

**BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.**
GESCHÄFTSBERICHT 2025

Geschäftsbericht 2025

Inhalt

Der Vorstand	4
Bericht des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	7
Unsere Marken und Standorte	12
Unsere Kompetenzen und Produkte	14
Nachhaltigkeitsbericht	16
Kennzahlen und Kursentwicklung im Überblick	37
Konzernlagebericht	40
Konzernbilanz	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	58
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	59
Konzern-Kapitalflussrechnung	60
Konzernanhang	62
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	118
Bestätigungsvermerk	118

Der Vorstand

Seit 6. Oktober 2025 setzt sich der Vorstand der FORTEC Elektronik AG wie folgt zusammen.



Ulrich Ermel

COO

Der studierte Elektrotechniker (FH) und Diplomingenieur verfügt über ein breites Spektrum an Managementkompetenzen, Führungsqualitäten und nachweislicher Expertisen in den Bereichen Stromversorgungen und Embedded. Seit März 2023 übernimmt er die Bereiche Display Technology & Embedded & Power Supply und damit ein umfangreiches Kompetenzspektrum von der Distribution über die Produktion bis hin zur Entwicklung von Komplettlösungen.

Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

FORTEC blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück, in dem auch wir uns den anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen nicht entziehen konnten. Die konjunkturelle Schwäche in Deutschland sowie internationale Zollthemen erhöhen die Unsicherheit, während sich zugleich die globale Handelsordnung strukturell verändert.

Doch auch ohne diesen neuen Risikofaktor war das wirtschaftliche Umfeld bereits durch zahlreiche Herausforderungen geprägt. Geopolitische Spannungen und die hohe Kerninflation, etwa in den USA, verlangsamten den Rückgang der Inflation, engten geldpolitische Spielräume ein und belasteten insgesamt die Weltwirtschaft, die sich weiterhin wenig dynamisch zeigte. Handelskonflikte und Lieferkettenrisiken dämpften die Investitionsbereitschaft und den Handel, was sich auch negativ auf die Geschäftsentwicklung von FORTEC auswirkte. In beiden Geschäftsbereichen, sowohl in der Datenvisualisierung als auch bei den Stromversorgungen, waren wir mit einer niedrigen Investitionsbereitschaft und einer geringeren Nachfrage aus der Industrie konfrontiert und mussten weitere Rückgänge bei Umsatz und EBIT hinnehmen. Vor diesem Hintergrund haben wir im Februar und im Juli 2025 unsere Jahresprognose angepasst, die wir dann auch erfüllen konnten.

Doch bei aller Unsicherheit haben wir auch Fortschritte erzielt. Zur Stärkung unserer Marktstellung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere strategischen Initiativen, etwa im Rahmen von „Strong Together 2030“, konsequent weiterverfolgt. Wir haben sowohl den Umbau unserer Vertriebsmannschaft in den USA vorangetrieben als auch die Reorganisation in Kundenteams bei FORTEC Integrated. Zudem haben wir mit FORTEC US neben dem ersten Messeauftritt auf der Embedded-World (Nord-Amerika) unsere Kooperationen mit Medienpartnern im In- und Ausland gesteigert. Mit FORTEC Power hatten wir den ersten Go-Live bei DigiKey, einem weltweit führenden Distributor von elektronischen Bauelementen und Automatisierungsprodukten. Im operativen Geschäft konnten wir nicht nur ein höheres Volumen an Defence-Aufträgen verzeichnen, sondern auch sämtliche Großprojekte mit Kontrakten verlängern und erste Aufträge in der Region Middle East North Africa gewinnen. Insgesamt ist FORTEC weiterhin in einer guten Position, um zukünftig wieder Wachstum erzielen zu können. Mit den Bereichen Distribution, Entwicklung sowie Produktion

und Lösungen decken wir das gesamte Spektrum vom Standardprodukt bis zur kundenspezifischen Lösung ab und sind damit ein verlässlicher Partner für Kunden aus Transportwesen, Industrie, Medizintechnik sowie Verteidigung und Sicherheit.

Finanzielle Stabilität als Basis für zukünftige Unternehmensentwicklung

Vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen war der Konzernumsatz mit 79,7 Mio. EUR um 16 % rückläufig. Das Segment der Datenvisualisierung erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 46,8 Mio. EUR nach 59,3 Mio. EUR im Vorjahr, während das Segment der Stromversorgungen mit 37,4 Mio. EUR nach 39,8 Mio. EUR im Vorjahr erneut einen annähernd stabilen Beitrag zum Gesamtumsatz lieferte. Der Auftragsbestand des Konzerns lag zum 30. Juni 2025 bei 50,0 Mio. EUR nach 53,4 Mio. EUR im Vorjahr und hat sich damit weiter normalisiert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 1,9 Mio. EUR um 74 % unter dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge reduzierte sich demzufolge auf 2,3 % im Berichtsjahr, während der Konzernjahresüberschuss ähnlich proportional auf 1,3 Mio. EUR zurückging. Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf 0,41 EUR. Dank unserer langen wirtschaftlichen Erfolge und einer konservativen Finanzierungspolitik verfügt FORTEC aber weiterhin über eine sehr robuste Bilanzstruktur. Eine Eigenkapitalquote von 76,6 % (VJ: 73,3 %) unterstreicht die finanzielle Stabilität und bildet eine verlässliche Grundlage für die weitere Unternehmensentwicklung.

Verlässliche Dividendenpolitik

Auf dieser Basis sowie in Fortführung der langjährigen Dividendenpolitik wird der Vorstand der Hauptversammlung am 11. Februar 2026 eine Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2025 in Höhe von 0,40 EUR je Aktie vorschlagen (VJ: 0,85 EUR je Aktie). Bezogen auf den Jahresüberschuss der AG ergibt sich damit eine stabile Ausschüttungsquote. Auf Basis des Aktienkurses zum Geschäftsjahresende am 30. Juni 2025 entspricht das einer Rendite von 2,5 %. Damit schaffen wir einerseits Werte für unsere Aktionärinnen und Aktionäre, legen aber auch großen Wert auf die Thesaurierung des Gewinnvortrags, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu sichern. Dies schafft die Basis für weiteres Wachstum und ermöglicht uns, flexibel und schnell auf Marktchancen zu reagieren. FORTEC wird daher auch in Zukunft an seiner bewährten Dividendenpolitik festhalten, um die Balance zwischen Ausschüttung und Investition in die Zukunft des Unternehmens zu wahren.

Nachhaltigkeit weiter im Fokus

Aufgrund des Wachstums der Geschäftstätigkeit und der Herausforderungen in den weltweiten Lieferketten hat sich FORTEC in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Wir haben bereits früh verstanden, dass Nachhaltigkeit sowohl bei den operativen Tätigkeiten als auch im Produkt- und Lösungsangebot eine Schlüsselrolle zukommt. FORTEC engagiert sich für die Umwelt, für Mitarbeitende, die Gesellschaft und für die Kommune, in der sie tätig ist. Ein weiteres Ziel ist eine nachhaltige und langfristige Mitarbeiterbindung. Dabei soll insbesondere die Bindung talentierter, leistungsbewusster und qualifizierter Mitarbeitender gesichert werden, die für den Konzern besonders wertvoll sind und zur Erhaltung der Kompetenzen und Leistungsfähigkeit wesentlich beitragen. Auch die Integration von Nachhaltigkeit in die gesamte Wertschöpfungskette von FORTEC ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Im Berichtsjahr hat FORTEC als Teil des Risikomanagementprozesses eine Aktualisierung ihrer Lieferkettenanalyse vorgenommen. Nähere Informationen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht als Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Akquisitionen zur Stärkung der Marktposition

Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zur Stärkung unserer Marktposition verschiedene Akquisitionen vorbereitet, die im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen wurden. Am 11. Juli 2025 erwarb die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft 100 % der Anteile an der niederländischen Nottrot B.V. und hat damit das Segment Datenvisualisierung gestärkt. Mit diesem Schritt erweitert FORTEC nicht nur sein Produktportfolio, sondern erhält auch Zugang zu neuen Zielgruppen im maritimen Markt mit hohen Eintrittshürden und im Bereich Defence. Am 13. Oktober 2025 wurden zudem die restlichen 63,3 % der Anteile an der im Segment

Bericht des Vorstands

Stromversorgungen tätigen Advantec Electronics B.V. erworben, womit die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft nun 100 % der Anteile hält. Durch die Übernahmen bauen wir unsere technologische Basis und unsere vertikale Wertschöpfung in zukunftsrelevanten Applikationen aus. Beide Akquisitionen stärken die Präsenz von FORTEC im Raum Benelux, eröffnen zusätzliche Marktpotenziale und schaffen Synergieeffekte, die künftig zur Ertragskraft der Gruppe beitragen sollen.

Personelle Neuaufstellung in unruhigen Zeiten

Die US-Zollpolitik hat die weltweite Handelsordnung erschüttert, der Investitionsboom im Bereich künstlicher Intelligenz wird voraussichtlich unser aller Leben nachhaltig beeinflussen. Dies sind nur einige Beispiele für die großen Herausforderungen, denen sich auch FORTEC nicht entziehen können wird. Um diesen zu begegnen, braucht es neue Ideen, neue Strategien und auch neue Köpfe. Wie Sie wissen, werde ich mein Amt mit Ablauf meines Vertrages im ersten Halbjahr 2026 niederlegen. Bis dahin bzw. bis zur Berufung eines neuen Vorstands, der vom Aufsichtsrat derzeit im Rahmen eines strukturierten Prozesses ausgewählt wird, werde ich die Geschäfte selbstverständlich uneingeschränkt und mit voller Kraft weiterführen. Dabei steht mir seit dem 10. November 2025 Herr Henrik Christiansen zur Seite, der vom Aufsichtsrat mit der interimswise Unterstützung des Vorstands beauftragt wurde. Mit über 30 Jahren Erfahrung in CFO- und Geschäftsführungsfunktionen, unter anderem in börsennotierten Gesellschaften, sowie umfassender Expertise in Controlling, Accounting, M&A und Digitalisierung stärkt er die Governance-Strukturen und die operative Handlungsfähigkeit der FORTEC Gruppe in dieser Übergangszeit. Der neue Vorstand wird sodann FORTEC mit einer klaren Zukunftsstrategie marktorientiert weiterentwickeln und eine strategische Perspektive für die kommenden Jahre setzen.

Ausblick – Geschäftsjahr 2025/2026 als Übergangsjahr

Das Geschäftsjahr 2025/2026 wird für FORTEC ein Übergangsjahr werden, in dem wir zentrale strukturelle Weichen stellen – insbesondere mit Blick auf die Weiterentwicklung der Organisation und die Neubesetzung des Vorstands – und gleichzeitig die Strategie „Strong Together 2030“ vorantreiben. Damit schaffen wir die Basis für eine nachhaltig stabile Entwicklung der Unternehmensgruppe. Parallel setzen wir die begonnenen Maßnahmen zur Stärkung unserer Marktpresenz fort. Dazu zählen insbesondere der Ausbau der Marketing- und Vertriebsaktivitäten in den USA, eine intensivere Marktbearbeitung sowie die Weiterentwicklung der Vertriebsstrukturen, insbesondere bei FORTEC Integrated. Ergänzend treiben wir die Einführung neuer Produkte in beiden Sparten voran und forcieren den Einsatz digitaler globaler Vertriebs- und Marketingkanäle.

Eine wichtige Rolle spielt zudem die Integration der niederländischen Gesellschaften, die unsere internationale Aufstellung weiter harmonisieren und stärken wird. Darüber hinaus adressieren wir gezielt Wachstumschancen in neuen regionalen Märkten und ausgewählten Branchen. Effizienz und Profitabilität bleiben im Fokus, indem wir interne Prozesse systematisch optimieren und die zweite Führungsebene gezielt weiter stärken.

Mit Blick auf die weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Unsicherheiten gehen wir für das Geschäftsjahr 2025/2026 von einer Entwicklung auf Vorjahresniveau mit einer leicht positiven Tendenz aus. Der Konzernumsatz soll in einer Bandbreite von 80,0 Mio. EUR bis 85,0 Mio. EUR liegen, wobei mit einem Konzern-EBIT von 0,9 Mio. EUR bis 2,1 Mio. EUR gerechnet wird. Diese Prognose geht hierbei von keiner weiteren Zunahme der bestehenden Herausforderungen aus.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle und gerade in diesen schwierigen Zeiten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz voller Engagement und Leidenschaft. Ohne diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre unsere gesamte Geschäftstätigkeit nicht möglich.

Auch Ihnen, unseren geschätzten Anteilseignerinnen und Anteilseignern, möchte ich meinen aufrichtigen Dank für Ihr Vertrauen aussprechen. Wir laden Sie herzlich ein, uns weiterhin auf dem Weg in eine vielversprechende und erfolgreichere Zukunft zu begleiten.

Germering, im November 2025

Ulrich Ermel

Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft (im Weiteren FORTEC) bewegte sich auch im Geschäftsjahr 2024/2025 und damit im sechsten aufeinander folgenden Geschäftsjahr in einem herausfordernden Umfeld, geprägt durch sich weiter verschärfende politische und ökonomische Turbulenzen und Umbrüche. Das Geschäftsjahr 2024/2025 war insbesondere durch die schwache beziehungsweise rückläufige wirtschaftliche Entwicklung vor allem in Deutschland und die US-Zollpolitik belastend geprägt. Dies hat dazu geführt, dass sowohl Umsatz als auch Ergebnis der FORTEC mit rund 16 bzw. 75 Prozent unter Vorjahr liegen. Sofern sich keine wesentlichen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage ergeben, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Februar 2026 auf Basis der weiterhin guten Liquiditätslage eine Dividende von 0,40 Euro vor.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine in wesentlichen Teilen offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Auch zwischen den Sitzungsterminen stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende mit der Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt und wurde über wesentliche Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Die Vorstandsvorsitzende informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Alle Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Aufsichtsratsvorsitzenden spätestens bei der folgenden Sitzung über diese Inhalte umfassend informiert. Insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres hat der Austausch zu strategischen Fragestellungen dabei an Bedeutung gewonnen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mit drei Mitgliedern ist der Aufsichtsrat der FORTEC bewusst klein gehalten, um durch schlanke Strukturen effizient, schnell und flexibel Beschlüsse fassen zu können. Daher wurden keine gesonderten Ausschüsse gebildet.

Fortbildung des Aufsichtsrats

Neben der individuellen Aus- und Fortbildungstätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats, unterstützt auch die Gesellschaft diese Weiterbildungsmaßnahmen.

Berichte und Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 eingehend mit der Lage und Entwicklung der FORTEC befasst und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und beratend begleitet, wobei er sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorfälle hat unterrichten lassen. Dem Aufsichtsrat wurden hierbei die Gesamtentwicklung des Konzerns, die Entwicklung der Segmente, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung, auch unter teilweiser Hinzuziehung von deren Geschäftsführung, erläutert. Dabei fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats sowohl im Haus der Bayerischen Wirtschaft im Anschluss an die Hauptversammlung 2025, als auch bei Tochtergesellschaften oder am Sitz der Gesellschaft bzw. als Video- und/oder Telefonkonferenzen statt.

Die ausführlichen Berichte des Vorstands erfolgten entweder in mündlicher oder schriftlicher Form und bezogen sich auf die gesamtwirtschaftliche und insbesondere Marktentwicklung, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik, die Risikosituation sowie die Rechnungslegung. Aufsichtsrat und Vorstand haben sich in den Sitzungen des Geschäftsjahres 2024/2025 regelmäßig auch mit den Themen Strategie, Planung und M&A ausgetauscht. Dabei gab es im Vorstand auch unterschiedliche Auffassungen zur strategischen Ausrichtung der FORTEC. In diesem Zusammenhang wurde im Aufsichtsrat auch die Zusammenarbeit des Vorstands und dessen Aufgabenverteilung diskutiert. Daneben versicherte sich der Aufsichtsrat anhand von Vorlagen

Bericht des Aufsichtsrats

und durch Befragung, auch des Abschlussprüfers, von der Effektivität des Risikofrüherkennungssystems und überzeugte sich auch unter Berücksichtigung etwaiger Feststellungen im Bereich der Jahresabschlussprüfung von der Ordnungsmäßigkeit der Führung der Geschäfte.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 fanden insgesamt 11 Sitzungen des Aufsichtsrates statt; 4 Präsenzsitzungen und 7 Sitzungen in Form von Videokonferenzen. Zudem fanden über die vorstehend genannten Sitzungen hinaus, insbesondere aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Turbulenzen, Telefonkonferenzen zum Zwecke des engen Informationsaustausches statt. An sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen wären und über die die Hauptversammlung informiert werden sollte, wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 nicht festgestellt.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2025/2026 fanden Aufsichtsratssitzungen am 10. Juli 2025 in Sachsenheim und am 25. August 2025 virtuell statt, auf welchen insbesondere die vom Vorstand vorgelegten unterschiedlichen Planungen für das Geschäftsjahr 2025/2026 ausführlich diskutiert und dann schließlich verabschiedet wurden.

Themen der Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr

Die erste Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2024/2025 fand am 4. Juli 2024 in Suhl statt. Auf der Tagesordnung standen der Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung, ein Update zu M&A Projekten sowie eine ausführliche Diskussion hinsichtlich zukünftiger M&A Aktivitäten. Der Vorstand berichtete darüber hinaus über die geplante Verschmelzung von Tochtergesellschaften sowie den Stand des Projektes FORTEC One. Der Tagesordnungspunkt Planung für das Geschäftsjahr 2024/2025 konnte nicht abschließend behandelt werden; hierfür wurde eine weitere virtuelle Aufsichtsratssitzung am 7. August 2024 unter Vorlage einer Mittelfristplanung sowie konkreter Maßnahmen vereinbart.

Auf der virtuellen Aufsichtsratssitzung am 7. August 2024 hat der Vorstand eine Planung für das Geschäftsjahr 2024/2025 inklusive Maßnahmen sowie einen Ausblick für die beiden folgenden Geschäftsjahre vorgestellt, welche mit dem Aufsichtsrat ausführlich diskutiert worden sind. Aufgrund dieser Diskussionen hat der Aufsichtsrat um Überarbeitung und Plausibilisierung einiger Planungsprämissen gebeten und entsprechend eine finalisierte Planung bis zum 14. August 2024 dem Aufsichtsrat zur Verfügung zu stellen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Zielerreichung für den Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023/2024 sowie der Entwurf einer Zielvereinbarung für das Geschäftsjahr 2024/2025.

In der virtuellen Aufsichtsratssitzung am 14. August 2024, ohne Teilnahme des Vorstands, hat der Aufsichtsrat der vom Vorstand zwischenzeitlich final vorgelegten Planung für das Geschäftsjahr 2024/2025 zugestimmt.

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Sitzung am 26. September 2024 in München bildeten die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2024, der Bericht des Abschlussprüfers zum Geschäftsjahr 2023/2024, die Erneuerung der Erklärung zur Unternehmensführung, Überlegungen zum Dividendenvorschlag sowie die Billigung des Konzernabschlusses. Darüber hinaus hat der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung berichtet. Weitere Themen waren die Aufsichtsrats-Qualifikationsmatrix, Geschlechterquote, Vergütungsbericht und der Risikobericht.

Die virtuelle Aufsichtsratssitzung vom 8. Oktober 2024 hatte insbesondere die Themen LOI betreffend das M&A Projekt Nottrot B.V. sowie den Beschluss über die Zielvereinbarungen des Vorstands für das laufende Geschäftsjahr 2024/2025 auf der Agenda.

Auf der virtuellen Aufsichtsratssitzung am 6. November 2024 berichtete der Vorstand über die vorläufigen Zahlen für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2024/2025 sowie über die geplanten bzw. bereits eingeleiteten Maßnahmen für die Restrukturierung von FORTEC Integrated und FORTEC US.

In der Aufsichtsratssitzung am 4. Dezember 2024 in Dortmund standen insbesondere folgende Themen auf der Tagesordnung: Verabschiedung der Tagesordnung der Hauptversammlung 2025, Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung, ein Update zu den M&A-Projekten, Effizienzprüfung Aufsichtsrat, IT und NIS 2 Themen sowie eine ausführliche Diskussion betr. Maßnahmen für die Restrukturierung von FORTEC Integrated und FORTEC US.

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 13. Februar 2025 in München erfolgte die 4. Präsenzsitzung des Aufsichtsrates.

Dort standen die Nachlese der Hauptversammlung, der Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung und insbesondere ein Update betr. die in der Dezembersitzung diskutierten Restrukturierungsmaßnahmen sowie das sich weiter konkretisierende M&A Projekt Nottrot B.V. und die Aufgabenverteilung / Zusammenarbeit im Vorstand auf der Agenda.

Die virtuelle Aufsichtsratssitzung vom 10. März 2025 beinhaltete im Wesentlichen das Thema aktueller Stand M&A Projekt Nottrot B.V.

Auf einer weiteren virtuellen Aufsichtsratssitzung am 21. März 2025 wurde das M&A Projekt Nottrot B.V. nochmals ausführlich diskutiert; der Aufsichtsrat stimmte der Weiterverfolgung bzw. einem Abschluss dieses Projektes einstimmig zu.

In der virtuellen Aufsichtsratssitzung am 7. Mai 2025 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung, sowie zu den Restrukturierungsmaßnahmen FORTEC Integrated und FORTEC US. Des Weiteren standen auf der Agenda: Update zum M&A Projekt Nottrot B.V., Personal- und Führungsmanagement sowie Nachhaltigkeit (Omnibus-Paket etc.). Hinsichtlich des Tagesordnungspunktes Vorstandsangelegenheiten wurde ein weiterer Gesprächstermin für den 10. Juni 2025 in Düsseldorf vereinbart.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Anforderungen an ein Risikomanagementsystem bei der FORTEC und im Konzern erfüllt wurden. Die aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 und Abs. 3 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2024/2025

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurde als von der Hauptversammlung am 13. Februar 2025 gewählter Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses nebst Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024/2025 beauftragt.

Nach Durchführung der Prüfungen erklärte der Abschlussprüfer, dass diese zu keinen Einwendungen geführt haben und dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2024/2025 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden.

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte und geprüfte Jahresabschluss nebst Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 einschließlich dem Bestätigungsvermerk vom 30. September 2025 haben dem Aufsichtsrat nebst dem Prüfungsbericht in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. September 2025 vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen selbst geprüft und am 30. September 2025 mit dem Abschlussprüfer eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über seine Prüfung, insbesondere über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging auf besonders wichtige Prüfungssachverhalte und die erfolgten Prüfungshandlungen ein. Der Abschlussprüfer stand dem Aufsichtsrat für Fragen und weitere Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer informierte ferner über seine Feststellungen zum

Bericht des Aufsichtsrats

internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer umfassend beantwortet. Nach Erörterung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 stimmte der Aufsichtsrat dem Bericht des Abschlussprüfers und den Ergebnissen seiner Prüfung zu, erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024/2025. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024/2025 ist damit festgestellt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 30. September 2025 hat der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024/2025 mitgeteilt, dass dessen Prüfung noch nicht abgeschlossen werden konnte. Hintergrund war ein noch abschließend zu klärender Sachverhalt in einer ausländischen Tochtergesellschaft der FORTEC. Dieser Sachverhalt steht auch im Zusammenhang mit der am 06. Oktober 2025 von FORTEC bekannt gegeben Personalveränderung (siehe Ad hoc-Meldung von 06. Oktober 2025).

Die Prüfung des Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 durch den Abschlussprüfer wurde dann am 25. November 2025 abgeschlossen. An diesem Tag hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024/2025 erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt.

Der geprüfte Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 einschließlich dem Bestätigungsvermerk haben dem Aufsichtsrat nebst dem Prüfungsbericht in einer virtuellen Sitzung des Aufsichtsrats am 25. November 2025 vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft und am 25. November 2025 in der virtuellen Aufsichtsratssitzung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die erfolgten Prüfungshandlungen und den Anlass für die verzögerte Erteilung des Bestätigungsvermerks. Der Abschlussprüfer informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess in Bezug auf den Konzern. Nach Erörterung des Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 stimmte der Aufsichtsrat dem Bericht des Abschlussprüfers und den Ergebnissen seiner Prüfungen zu, erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen und billigte den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024/2025.

Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenso zugestimmt wie der Entsprechenserklärung, der Geschlechterquote und dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats inkl. Qualifikationsmatrix.

Vorstandsangelegenheiten

In der Aufsichtsratssitzung am 30. September 2025 hat Herr Ulrich Ermel dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass er für eine weitere Amtszeit über den 30. Juni 2026 nicht zur Verfügung steht und insoweit spätestens dann aus dem Vorstand der FORTEC ausscheiden wird.

Auf einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 6. Oktober 2025 hat der Aufsichtsrat die Abberufung von Frau Sandra Maile als Vorstandsmitglied und den Widerruf der Ernennung zur Vorsitzenden des Vorstands der FORTEC jeweils mit sofortiger Wirkung beschlossen. Der Aufsichtsrat wird den Vorstand deshalb in einem strukturierten Verfahren ab Mitte des Jahres 2026 neu besetzen.

Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Ferner hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2024/2025 („*Abhängigkeitsbericht*“) geprüft. Der Vorstand der FORTEC hat sich vorsorglich entschlossen,

den Abhängigkeitsbericht zu erstellen, da der Hauptaktionär, der zwar nicht über eine Mehrheitsbeteiligung verfügt, aufgrund der Hauptversammlungspräsenzen in den vergangenen zwei Jahren eine faktische Hauptversammlungsmehrheit innehatte. Durch eine andauernde faktische Hauptversammlungsmehrheit kann ein Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG begründet sein.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses zum Geschäftsjahr 2024/2025 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse hat der Abschlussprüfer die Überzeugung erlangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht. Da gegen den Abhängigkeitsbericht nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlage 5.1 beigefügten Bericht des Vorstands der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.““

Der Abhängigkeitsbericht sowie der hierzu erstellte Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft und in seiner Sitzung am 30. September 2025 mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung. Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer beantwortet.

Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts („*Schlussklärung*“). Die Schlussklärung ist am Ende des Lageberichts der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024/2025 wiedergegeben.



Der Aufsichtsrat (v.l.n.r.): Herr Dr. Andreas Bastin (Stellvertretender Vorsitzender), Frau Christina Sicheneder (Arbeitnehmervertreterin), Herr Christoph Schubert (Aufsichtsratsvorsitzender)

Dank

Zum Abschluss dieses Berichts bedanke ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FORTEC und ihrer Tochtergesellschaften für ihr tatkräftiges Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr; auch den Mitgliedern des Vorstands gilt unser entsprechender Dank. Nicht zuletzt danke ich unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Germering, im November 2025

Christoph Schubert

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Marken und Standorte

FORTEC GROUP

Die *FORTEC Elektronik AG* tritt seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 unter der Marke FORTEC Group auf. Als Holding ist es ihr Anliegen, die vielfältigen Kompetenzen der Unternehmensgruppe zu stärken und Synergien zu heben. Seit dem Start der Grow-Together-Strategie im Jahr 2020 arbeitet die Gruppe vor allem hinter den Kulissen an dem Ziel einer einheitlichen FORTEC-Familie. Durch das Rebranding-Projekt FORTEC One ist der Wandel auch öffentlich wahrnehmbar geworden. Nach der Vereinheitlichung des Markenauftritts im Jahr 2022, wurden nun auch die Firmennamen angeglichen.

Dabei ist die Gruppe ihrer Vision einen großen Schritt nähergekommen, als ein geeinter Lösungspartner aufzutreten. Die gemeinsamen globalen Aktivitäten, verbunden mit der lokalen Verankerung und Spezialisierung der Tochtergesellschaften, bleiben dabei ein Alleinstellungsmerkmal der FORTEC Group.

POWER

Seit 1981 ist die *FORTEC Power GmbH* in Riedstadt und Sachsenheim engagierter Komplettlösungsanbieter für Stromversorgungskomponenten wie Netzteile und DC/DC-Wandler. Unter der neu eingeführten Marke FORTEC Power bietet sie mit ihrem herstellerunabhängigen Portfolio anwendungsspezifische Kundenlösungen für jede Applikation. Dank hausinternem Labor und moderner Logistik fördert sie Nachhaltigkeit und Service für ihre Partner. Bei kundenspezifischen Design-Ins, der Netzteil-Modifikation und Eigenentwicklungen steht das Team mit hoher technischer Kompetenz und Beratungsexpertise den Kunden zur Seite.

Am Standort Sachsenheim setzt FORTEC Power ihre Kompetenzschwerpunkte sowohl in der Entwicklung kundenspezifischer Stromversorgungslösungen (DC/DC-, DC/AC- und AC/DC) für anspruchsvolle Anwendungsbereiche, als auch in der Eigenentwicklung kompakter Plug-and-Play DC/DC-Wandler für Bahn und Industrie.



BENELUX

Die *Nottrot B.V.* in den Niederlanden ist als neues Unternehmen seit 2025 in der FORTEC Group und seit 1999 mit hochwertigen Monitoren für anspruchsvolle Bereiche am Markt. Produziert im eigenen Unternehmen, nach höchsten Standards und für den Einsatz unter extremen Bedingungen ausgelegt, werden Monitore für den maritimen Sektor, die Industrie und die Flugsicherung gebaut. Mit der Expertise in Technologien externe Dimm-Regler und DNV-Zertifizierung stellt das Unternehmen einen wertvollen Zugewinn für das Produktspektrum der FORTEC Group dar.

INTEGRATED

Die *FORTEC Integrated GmbH* ist ein international agierender Displayspezialist und Pionier in TFT-Anwendungen. Mit den vier Geschäftsfeldern – Standard- und brandlastzertifizierte Monitore (von 7" bis 85"), Subsysteme mit eigenen Plattformen in Hardware/Software, dem aktuell weltweit modernsten Optical Bonding-Prozess VacuBond (von 1,77" bis 32") sowie dem Verkauf von Displays (1,77" bis 101") – agiert FORTEC Integrated als kompetenter Technologiepartner der Industrie. Das umfangreiche Produktspektrum ermöglicht dabei nahezu unbegrenzte Möglichkeiten bei kundenspezifischen Lösungen.

SWITZERLAND

Die Schweizer *FORTEC Switzerland AG* repräsentiert seit 1979 namhafte Hersteller von Stromversorgungen bis 100kW und Displays bis 86" für die Märkte Maschinenindustrie, Telekommunikation, Sicherheitstechnik, Medizin, Mess- & Regeltechnik, Bahn sowie Avionics & Space. Dank des technisch hoch versierten Verkaufspersonals bietet FORTEC CH die passende Kundenberatung in jeder Phase von Konzeptstudie und bis Design-in an. Falls kein Standardprodukt passt, garantieren maßgeschneiderte Lösungen den Erfolg des Endproduktes am Markt.

CZECH REPUBLIC

Die *FORTEC Czech Republic s.r.o* in Dýšina bei Pilsen Wickelgüter, elektronische Baugruppen, DC/DC Wandler und assembliert Displays mit Touchscreens innerhalb des Konzerns für FORTEC Power und FORTEC Integrated. Im Jahr 2023 wurde das Angebot um eine VacuBond Optical Bonding-Fertigung erweitert.

UNITED STATES

Die *FORTEC United States Corp.* ist der Spezialist rund um TFT-Displays und Optical Bonding für die USA und Kanada. Vom Standardprodukt bis zur komplett kundenspezifischen Lösung für Industrie, Medizin oder Sicherheitstechnik liefert FORTEC US für jede Anwendung das optimal abgestimmte Produkt.



UNITED KINGDOM

Die *FORTEC Technology UK Ltd.* liefert die neuesten technischen Innovationen in den Fachbereichen Displays, Monitore, Embedded Computing, Netzteile und Wickelkomponenten nach Großbritannien und Irland. Die Vision ist es, erste Wahl für die Entwicklung von innovativen Systemen und Lösungen zu werden. Dabei bieten erhalten die Kunden auch bei komplexen Anforderungen nachhaltige Lösungen mit Mehrwert.



EGYPT

Die *FORTEC Electronic Design and Solutions Egypt SMLC* mit Hauptsitz in Kairo wurde im Jahr 2024 gegründet und bietet neben Entwicklungsdienstleistungen und technisch-redaktionellen Inhalten auch den Marktzugang in den Mittleren Osten sowie Nordafrika. Das Ziel ist es neben den konzerninternen Leistungen auch verstärkt die wachsenden Märkte der Region mit passenden Lösungen in den Bereichen Medizintechnik, Transport, Infrastruktur und Industrie zu beliefern.



Quelle Karten: Adobe Stock

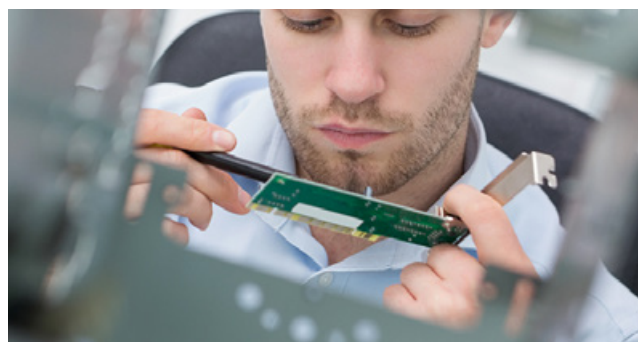
Kompetenzen und Produkte



Quelle Foto: FORTEC

Distribution

Unsere effiziente Lieferkette ist für den Erfolg in einem bewegten Markt von zentraler Bedeutung. Mit einer durchdachten Planung der Lagerbestände und einer exakten Koordination der Logistik erfüllen wir die Wünsche unserer Kunden zuverlässig und termingerecht. Durch Investitionen in moderne Technologien und die ständige Verbesserung unserer Abläufe erhöhen wir Effizienz und sorgen für eine hohe Kundenzufriedenheit.



Quelle Foto: Thinkstock

Entwicklung

Unsere kontinuierliche Forschung und Entwicklung ermöglichen die Gestaltung zukunftsweisender Lösungen, die die digitale Transformation vorantreiben. Dabei sind wir immer am Puls der Zeit, um mit innovativen Technologien hochwertige Ergebnisse zu erreichen. Seit 2024 können wir für anspruchsvolle Lösungen auf einen dedizierten Entwicklungsstandort in Kairo, Ägypten zurückgreifen.



Quelle Fotos: Adobe Stock | NeoPower

Power Supplies

Als Power Solution Provider bieten unsere Stromversorgungsexperten herausragende Fach- und Lösungskompetenz in allen relevanten Marktsegmenten der Industrie-, Medizin- und Bahntechnik. Von Standardlösungen bis zu kundenspezifischen Entwicklungen – mit 40 Jahren Erfahrung gibt es kaum eine Applikation, für die wir keine Lösung anbieten können. Dennoch überraschen uns unsere Kunden immer noch mit neuen Ideen und spannenden Herausforderungen.



Quelle Fotos: Adobe Stock | FORTEC

Embedded Systems

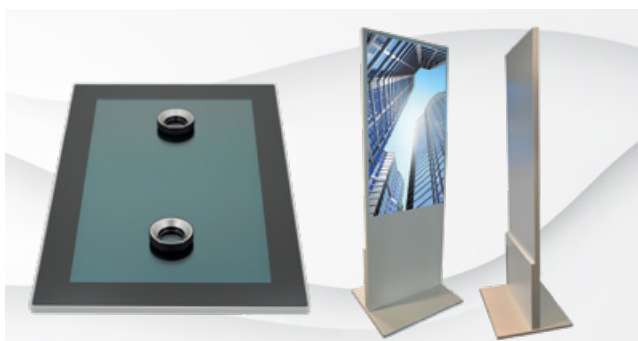
Seit rund 30 Jahren liefern wir industrielle Embedded Hardware und maßgeschneiderte Lösungen an die ersten Adressen der deutschen & internationalen Industriekunden unter anderem aus den Bereichen Medizintechnik, Mess- und Regeltechnik, Automatisierung und Transport. Das Produktportfolio reicht von Standard Embedded Single-Board Computern, über industrielle Motherboards und Embedded PCs bis hin zu kundenspezifischen Panel PCs, 19" Servern oder Edge AI Systemen.



Quelle Foto:FORTEC

Produktion

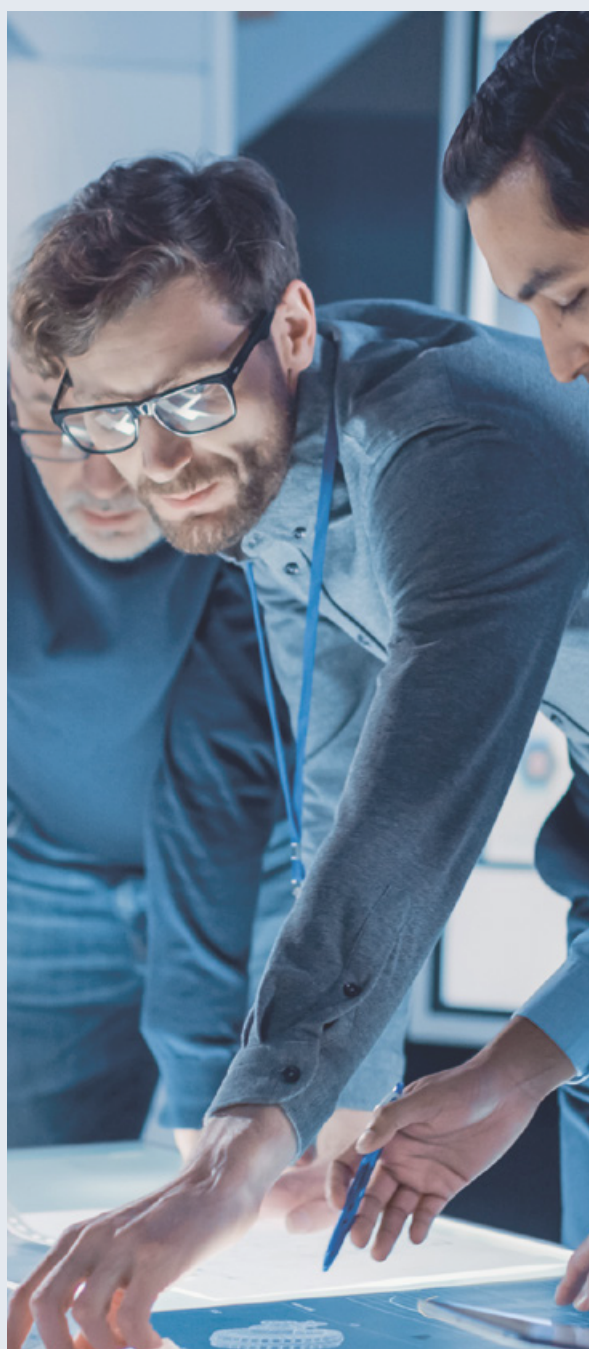
Mit unseren exakt ausgeführten Fertigungsprozessen stellen wir sicher, dass alle Produkte höchsten Qualitätsstandards entsprechen. Ganz gleich, ob es sich um spezialisierte Komplettlösungen, Displays, Embedded Computing oder Stromversorgungen handelt – die erstklassige Qualität macht unsere Produkte zu einer verlässlichen Wahl für komplexe Anwendungen und stärkt unsere führende Rolle im Markt.



Quelle: Adobe Stock | FORTEC

Display Technologie

Als Spezialist für Display-Komplettlösungen erweitern wir stetig unser Portfolio mit neuen Größen und Bauformen sowie zukunftsweisenden Technologien. Dabei kooperieren wir mit innovativen und zuverlässigen Zulieferern. Die kundenspezifische Entwicklung und Anpassung erstreckt sich von Einzelteilen bis zu Systemlösungen. Egal ob Optical Bonding, als unbrennbar zertifizierte Monitore oder keimfreie Hover-Touchsysteme: Unsere Produkte genügen höchsten Ansprüchen.



Quelle Foto: Adobe Stock

Lösungen

Dank der geschickten Verbindung unseres umfassenden Know-hows mit dem vielseitigen und stetig erweiterten Angebot unserer drei Produktbereiche sind wir einer der wenigen Anbieter, die anspruchsvollen Branchen wie Medizin, Verteidigung oder Transport komplette Lösungen aus einer Hand liefern können. Herausforderungen spornen uns an, und mit innovativen Ansätzen schaffen wir für unsere Kunden nachhaltigen Mehrwert.



1.1 Allgemeine Informationen und Konsolidierungskreis

Die FORTEC Group veröffentlicht zum vierten Mal in Folge eine freiwillige nichtfinanzielle Erklärung. Diese Erklärung erfasst alle konsolidierten Unternehmen der Gruppe, die in die Finanzberichterstattung einbezogen sind. Der Konsolidierungskreis umfasst somit die FORTEC Elektronik AG und alle operativen Tochtergesellschaften, die Einfluss auf die wesentlichen Geschäftstätigkeiten und Nachhaltigkeitsaspekte der Gruppe haben. Für die FORTEC Group besteht derzeit noch keine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts. Dennoch sind die Erwartungen unserer Stakeholder sowie die Entwicklung der Folgen des Klimawandels von besonderer Bedeutung. Unabhängig von der dynamischen Entwicklung der Gesetzgebung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie den wachsenden Anforderungen in Europa hat sich die FORTEC Group zum Ziel gesetzt, ihre nichtfinanzielle Erklärung kontinuierlich weiterzuentwickeln, um den Erwartungen der Stakeholder, intern wie extern, gerecht zu werden. Ab dem Berichtsjahr 2025/2026 wird der VSME (Voluntary Standard for Small- and Medium-sized Enterprises) – der von der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) entwickelte freiwillige Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht börsennotierter kleiner und mittlerer Unternehmen – als Rahmenwerk für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung der FORTEC Group dienen.

1.2 Geschäftsmodell

Die FORTEC Group hat sich in den letzten Jahren schrittweise von einem reinen Produkthanbieter zu einem Systemlieferanten für industrielle High-Tech-Lösungen entwickelt und ist in die globale Wertschöpfungskette eingebunden. Sie fokussiert sich auf Kunden mit langfristiger Ausrichtung in wachstumsstarken Märkten wie Informationstechnologie, Medizintechnik, Defence und Railway.

Der Erfolg der FORTEC Group beruht auf langjährigen Kundenbeziehungen und ihrer starken Positionierung in zwei attraktiven Segmenten der hochwertigen Elektronik: Datenvisualisierung (Display- und Embedded-Computer-Technologie) sowie industrielle Stromversorgungen (POWER Supplies). In beiden Bereichen zählt die FORTEC Group zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Zudem hat sich der Konzern durch seine Tochtergesellschaften erfolgreich im angloamerikanischen Markt etabliert. Durch die Kombination von Display-Technologie und Embedded-Computer-Technologie entwickelt die FORTEC Group ganzheitliche Datenvisualisierungssysteme und bietet damit komplexe Lösungen für einen zukunftsorientierten Markt.

Weitere Angaben zum Geschäftsmodell der FORTEC Group sind dem Lagebericht zu entnehmen.

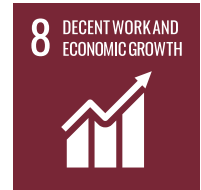
Nachhaltigkeitsbericht: 2. Nachhaltigkeitsstrategie bei FORTEC

Aufgrund des Wachstums der Geschäftstätigkeit und der Herausforderungen in den weltweiten Lieferketten hat sich die FORTEC Group in den vergangenen Jahren mit dem Thema Nachhaltigkeit intensiver beschäftigt. Im Jahr 2022 sah der Vorstand die Notwendigkeit, das zugrunde liegende Nachhaltigkeitskonzept zu formalisieren und eine Nachhaltigkeitsstrategie und Pläne mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen zur Erreichung langfristiger ESG-Ziele zu entwickeln. Die Entwicklung und Überwachung der Fortschritte wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren sind aktiv im Aufbau. „Big enough to compete, small enough to care“ – in diesem Motto liegt das Nachhaltigkeitskonzept der FORTEC Group begründet. Die FORTEC Group engagiert sich für die Umwelt, für Mitarbeitende, die Gesellschaft und für die Kommune, in der sie tätig ist. Nachhaltigkeit ist schon immer ein integraler Bestandteil der Denk- und Handlungsweise der FORTEC Group. Sie hat schon früh verstanden, dass Nachhaltigkeit sowohl bei den operativen Tätigkeiten als auch im Produkt- und Lösungsangebot eine Schlüsselrolle zukommt.

Die 17 Ziele für die nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (UN Sustainable Development Goals) dienen als Leitfaden für die Nachhaltigkeitsstrategie der FORTEC Group und deren Umsetzung. Bei der ersten Formulierung der Strategie wurden sechs Oberziele anhand der für das Unternehmen wesentlichen ESG-Themen ermittelt.

Die FORTEC Group legt den Fokus bei der Nachhaltigkeit auf folgende Punkte:

- Gesundheit und Wohlergehen (UN SDG 3)
- Geschlechtergleichheit (UN SDG 5)
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (UN SDG 8)
- Nachhaltige/r Konsum und Produktion (UN SDG 12)
- Maßnahmen zum Klimaschutz (UN SDG 13)
- Frieden, Gleichheit und starke Institutionen (UN SDG 16)



Diese sechs Ziele dienen jedoch nicht nur als übergeordneter Rahmen für die Definition mittel- und langfristiger Ziele für den Konzern, sondern auch als Orientierungshilfe für die Festlegung konkreter ESG-Umsetzungsmaßnahmen. Der Konzern ist außerdem nach ISO 9001 zertifiziert. Die FORTEC Elektronik AG wie auch eine Tochtergesellschaft, die FORTEC Integrated GmbH in Germering, sind zusätzlich nach ISO 14001 zertifiziert. Alle Standorte des Konzerns halten sich an die ILO-Kernarbeitsnormen.

Nachhaltigkeitsbericht: 3. Wesentlichkeit

Die erste Wesentlichkeitsanalyse wurde im Jahr 2022 im Rahmen eines Workshops am Standort Germering der FORTEC Elektronik AG durchgeführt. Zunächst wurden die ESG-Megatrends identifiziert, die im Wirtschaftssektor der FORTEC Elektronik AG von Bedeutung sind und ein Risiko oder eine Chance darstellen können. Die Wesentlichkeit jedes einzelnen Themas wurde in erster Linie unter Betrachtung des Geschäftsmodells des Unternehmens bewertet. Zu den sozialen Themen, die die

Mitarbeitenden betreffen, wurden vom Vorstand auch die Ergebnisse der regelmäßigen Gespräche und der Befragungen berücksichtigt, die das Unternehmen mindestens einmal im Jahr mit seinen Mitarbeitenden durchführt.

Im Jahr 2023 erfolgte die Überprüfung und Aktualisierung der bestehenden wesentlichen ESG-Themen. Grund dafür war die Entwicklung der europäischen Gesetzgebung zur Nachhaltig-

Nachhaltigkeitsbericht: 3. Wesentlichkeit

keitsberichterstattung mit der Verabschiedung der CSRD und der Veröffentlichung der ESRS als neuer verpflichtender Reporting Standards. Um sich auf die neuen Berichtspflichten vorzubereiten und die Grundlage für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu schaffen, hat der Vorstand beschlossen, frühzeitig die gesetzlichen Neuerungen umzusetzen. Daher startete im April 2024 die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Eine erneute detaillierte Analyse der Stakeholder fand im März und April 2024 statt. Hierbei wurden alle Stakeholdergruppen identifiziert, evaluiert und Kommunikationswege aufgezeigt. Durch diese Analyse wurden bestehende Stakeholdergruppen im Managementsystem der FORTEC Group erweitert.

Zur Ermittlung der doppelten Wesentlichkeit wurde eine erste Bewertung von ESG-Themen auf Grundlage eines Screenings von nachhaltigkeitsrelevanten Standards vorgenommen. Angefangen von den ESRS über SASB, GRI und eine Peer Group Analyse wurden die Themen nach Unternehmens- und Stakeholder-Bedeutung eingestuft. Dies bildete die Grundlage zur Ermittlung der sogenannten „Longlist“.

Die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden für die entsprechenden ESG-Themen entlang

der Wertschöpfungskette ermittelt. Die tiefergehende Analyse der Longlist zur Generierung der Shortlist erstreckte sich bis Ende 2024. Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß CSRD und ESRS wurde im Dezember 2024 abgeschlossen.

Anfang 2025 hat die EU-Kommission das „Omnibus“-Paket veröffentlicht, das auf die Eindämmung des Anwendungsbereichs und der Prüfungsanforderungen im Rahmen der CSRD, der CSDD und der EU-Taxonomie abzielt. Dadurch wurde u. a. der Anwendungsbereich der CSRD verkleinert, sodass nur Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden unter die Berichtspflicht fallen. Die FORTEC Group ist daher nicht mehr verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht nach den CSRD/ESRS-Anforderungen zu erstellen. Dennoch bekennt sich die FORTEC Group zu einer freiwilligen und transparenten Berichterstattung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Handlungsfelder aus den ESRS, die die FORTEC Group im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert hat – entweder aus der Perspektive der Auswirkungen (Impact Materiality), der finanziellen Betrachtung (Financial Materiality) oder aus beiden Perspektiven.

ESRS	Thema	Unterthema	Wesentlichkeit der Auswirkungen	Finanzielle Wesentlichkeit
E1	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	X	X
		Klimaschutz	X	X
		Energie	X	X
E2	Umweltverschmutzung	Energie	X	-
		Besorgniserregende Stoffe	X	X
		Besonders besorgniserregende Stoffe	X	X
		Mikroplastik	X	-
E3	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	X	X
E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	X	-

ESRS	Thema	Unterthema	Wesentlichkeit der Auswirkungen	Finanzielle Wesentlichkeit
E5	Kreislauf-wirtschaft	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcen-nutzung	X	-
		Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	X	-
		Abfälle	X	-
S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	X	-
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	X	-
		Sonstige arbeitsbezogene Rechte	X	-
G1	Unternehmen	Unternehmenskultur	X	-
		Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	X	-
		Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	X	-
		Korruption und Bestechung	X	-

Nachhaltigkeitsbericht: 4. Nachhaltigkeitsziele

Für den Vorstand der FORTEC Group ist es ein übergeordnetes Ziel, bewusster mit Nachhaltigkeitsthemen umzugehen und damit zusammenhängende Prozesse konzernweit zu implementieren. Der Vorstand ist für die Nachhaltigkeitsstrategie in erster Linie verantwortlich und hat auch die Aufgabe, regelmäßig zu überprüfen, inwieweit die Ziele erreicht werden. Darüber hinaus stimmt sich der Vorstand regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab, um langfristige Ziele festzulegen und Maßnahmenpläne für deren Umsetzung zu erarbeiten. Zur Überwachung der Umsetzung einzelner Maßnahmen zur Zielerreichung finden regelmäßige Austauschgespräche zwischen dem Vorstand, externen Beratern und dem internen Beauftragten für die Koordination und Umsetzung von ESG-Themen statt.

Angeichts der Relevanz des Themas „Klimawandel“ hat der Vorstand der FORTEC Group mittel- bis langfristige Ziele festgelegt und entsprechende Maßnahmen definiert, damit die



Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt vermindert werden können: Der Vorstand hat das 2022/2023 erstellte Konzept zur stromenergetischen Unabhängigkeit des Konzerns im Rahmen seiner Zielvereinbarung im Geschäftsjahr 2024/2025 aktualisiert bzw. angepasst. Dafür wurden

Nachhaltigkeitsbericht: 4. Nachhaltigkeitsziele

als erster Schritt im Jahr 2023 die CO₂-Emissionen – in erster Linie nur Scope 1 und Scope 2 – konzernweit berechnet. Auch der Energiemix wird konzernweit verbessert, indem der Anteil von Ökostrom fortlaufend ausgeweitet wird. Im Kalenderjahr 2024 wurde das Ziel der vollständigen Umstellung auf Ökostrom an den deutschen Standorten erreicht. Die aktuelle Zielformulierung sieht vor, auch konzernweit Ökostrom bis 2028 umzusetzen. Die ersten Schritte zur Vertragsumstellung bei Energieanbietern wurden bereits 2023 eingeleitet. Auch die stromenergetische Unabhängigkeit des eigenen Gebäudes in Riedstadt bis Ende 2028 ist in der Zielformulierung enthalten.

Des Weiteren ist die Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobility mit 100 % Ökostrom bis Ende 2028 eingeleitet. Die 2024 überarbeitete Reiserichtlinie mit Fokus auf nachhaltige Dienstreisen und der bereits erfolgte Ausbau der Lademöglichkeiten in Germering von zwei auf sechs Ladeplätze sind wichtige Säulen und tragen erheblich dazu bei, sowohl den Fuhrpark wie auch die Dienstreisen der FORTEC Group umweltfreundlicher zu gestalten. Ebenfalls wird der Warenversand bis Ende 2028 auf 100 % grünen Warenversand deutschlandweit umgestellt, um die Scope-3-Emissionen zu reduzieren. Ziel ist es, bis Ende 2028 konzernweit den Versand der Waren zu 100 % auf grünen Versand umzustellen.

Zur Optimierung des Abfallmanagements und zur Erhöhung der Trennquoten wurden am Standort in Germering und Hürselberg-Hainich weitere Abfallfraktionen aufgenommen und Ziele zur Reduzierung wesentlicher Abfallfraktionen definiert. Im Zuge der ISO 14001 Zertifizierung am Standort in Germering wird das Ressourcenmanagement weiter ausgebaut. Ziel der FORTEC Group ist es, die Ressourcenknappheit, d.h. die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen wie Energie, Wasser, Rohstoffen und Lebensraum bzw. -flächen, nachhaltig zu managen und dabei wirtschaftlich rentabel zu bleiben. Da eine ineffiziente Nutzung von Ressourcen entlang der Wertschöpfungs-

kette zu Verschwendung und Ressourcenknappheit beiträgt, hat die FORTEC Group im Berichtsjahr einige Maßnahmen zur Optimierung der Ressourcennutzung umgesetzt.

Die FORTEC Group zielt grundsätzlich darauf ab, negative Auswirkungen aus ihrer Unternehmenstätigkeit und ihrer Wertschöpfungskette auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu reduzieren sowie Klimarisiken zu minimieren. Daher fließen seit dem Jahr 2023 Klimarisiken in die Risikofrüherkennung des Konzerns ein. Im Jahr 2024 wurde die Risikofrüherkennung mit spezifischen ESRS-Themen weiter ausgebaut. Im Jahr 2025 wurden die Risikoklassen und Risikoarten für das Risikomanagement überarbeitet, um die Einteilung der Risiken intern wie extern transparenter zu gestalten.

Das Ziel der FORTEC Group bezüglich ihrer Mitarbeitenden ist eine nachhaltige und langfristige Mitarbeiterbindung. Dabei soll insbesondere die Bindung talentierter, leistungsbewusster und qualifizierter Mitarbeitender gesichert werden, die für den Konzern besonders wertvoll sind und zur Erhaltung der Kompetenzen und Leistungsfähigkeit wesentlich beitragen. Die FORTEC Group verpflichtet sich außerdem zur konstanten Verbesserung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Als Instrument zur Erfassung und kontinuierlichen Verbesserung des Arbeitsklimas werden mindestens einmal im Jahr regelmäßige, anonyme Befragungen an allen deutschen Standorten sowie bei FORTEC US, FORTEC UK und FORTEC CZ durchgeführt. Ziel ist es, die allgemeine Zufriedenheit und Belastbarkeit der Mitarbeitenden zu messen sowie die Motivation zu steigern, um das Risiko der Fluktuation von qualifizierten Mitarbeitenden zu reduzieren. Zudem sind Themen zum Geschäftsmodell, zu Strategie, Vision und Nachhaltigkeit implementiert. Die konzernweit geplante Erweiterung der regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen wurde im Berichtsjahr umgesetzt.

Nachhaltigkeitsbericht: 5. Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

Die Integration von Nachhaltigkeit in die gesamte Wertschöpfungskette der FORTEC Group ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Nach wie vor agiert die FORTEC Group als Distributor von Produkten namhafter Hersteller, wobei sich die Kompetenzfelder von der reinen Distribution über die Entwicklung und Produktion bis hin zu kundenspezifischen Komplettlösungen erstrecken. Rohstoffe werden nur in sehr geringen Mengen bezogen. In der Regel werden Komponenten und Baugruppen zugekauft. Diese werden dann weiterverkauft oder weiterverarbeitet. Bei FORTEC POWER Sachsenheim (ehemals AUTRONIC) werden Leiterplatten mit Bauteilen bestückt und in Gehäuse eingebaut, teilweise vergossen oder lackiert. Bei FORTEC POWER in Riedstadt steht der Handel mit Netzteilen im Vordergrund. Bei FORTEC Integrated werden zugekaufte Baugruppen assembliert und gebondet oder mit anderen Baugruppen zu einer Monitor- oder einer kompletten Systemlösung verarbeitet.

Die FORTEC Group setzt daher auf die Überprüfung von Nachhaltigkeitskriterien in ihrer vorgelagerten Wertschöpfungskette, beginnend bei der Lieferantenbewertung und -auswahl. Die Lieferanten werden anhand eines Fragebogens bewertet, der Nachhaltigkeitsaspekte mit Fokus auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen umfasst. Im Berichtsjahr hat die FORTEC Group als Teil des Risikomanagementprozesses eine Aktualisierung ihrer Lieferkettenanalyse vorgenommen. Dabei wurden die weltweit wichtigsten Lieferanten, die bereits im Vorjahr im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf Risiken bewertet wurden, einer erneuten Untersuchung unterzogen. Im Ergebnis wurden dabei die größten Risiken hinsichtlich Arbeitnehmerrechte vor allem in China, Singapur, Taiwan

und den USA identifiziert. Zusätzlich ist ein hohes Umweltrisiko in China entsprechend zu berücksichtigen.

Nachhaltigkeit wird entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt, auch bei der Herstellung der Produkte und deren Vertrieb an die Kunden. Die FORTEC Group fokussiert sich weiter auf die Energieeffizienz ihrer Produktionsprozesse und Büros. Einmal jährlich wird der Energieverbrauch der Gebäude an allen Standorten erfasst. Außerdem finden alle vier Jahre Energie-Audits statt, um die energetische Situation zu analysieren und Einsparpotenziale zu identifizieren. Seit 15 Jahren verfügt die Betriebstätte am Standort Germering über ein fossilfreies System für die Heizung und Kühlung des Gebäudes. Im Jahr 2023 hat der Konzern mit der Berechnung seiner CO₂-Emissionen begonnen, mit dem Ziel, die Emissionen aller Gesellschaften des Konzerns zu überwachen, Kostentreiber zu entdecken, steigenden Energiekosten mit konkreten Maßnahmen zu begegnen sowie Klimarisiken abzuschätzen bzw. zu mindern. Mit der Implementierung des ESG-Moduls in Lucanet (Finanzsoftware) im Dezember 2024 und der Bearbeitung des CO₂-Moduls im ESG-Bereich von Lucanet seit April 2025, konnte die CO₂-Emissionserfassung weiter ausgebaut werden. Die Kunden der FORTEC Group fordern außerdem spezifische Ökodesign-Anforderungen für die von ihnen bestellten Produkte, um deren Energieeffizienz zu maximieren. Darüber hinaus werden alle in Deutschland verkauften Produkte, die mit UPS versendet werden, umweltfreundlich und nachhaltig verschickt. Die Dienstwagenrichtlinie des Konzerns zielt darauf ab, den Fuhrpark umweltfreundlicher zu gestalten, u.a. durch 100 % Ökostrom.

Nachhaltigkeitsbericht: 6. Prozessmanagement und Verantwortung

Die zentrale Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie liegt beim Vorstand. Er ist für die Einhaltung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie für konzernweite strategische Entscheidungen verantwortlich. Leitstelle ist die FORTEC Elektronik AG in Germering. Hier steuert die Positi-

on des ESG-Managers gemeinsam mit externen Beratern die Nachhaltigkeitsthemen, koordiniert die Erfassung nichtfinanzieller Indikatoren und überwacht die Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Jährlich findet ein Treffen mit dem Vorstand, dem ESG-Manager und externen ESG-Beratern statt, um über

Nachhaltigkeitsbericht: 6. Prozessmanagement und Verantwortung

Aktualisierungen der ESG-Gesetzgebung zu informieren und eventuelle Anpassungen der Nachhaltigkeitsstrategie zu beschließen.

Seit dem Jahr 2023 hat die FORTEC Group mit der Erhebung von relevanten ESG-Daten auf Konzernebene begonnen. Zuvor wurden die Kennzahlen nur für Deutschland erhoben. Die Holding in Germering koordiniert die konzernweite Erhebung der Kennzahlen. Das zentrale integrierte Managementsystem der Holding, der FORTEC Elektronik AG, ist nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Die Berücksichtigung von Umweltthemen im Managementsystem des Unternehmens ermöglicht es dem Konzern, den Erreichungsgrad der Umweltziele zu überwachen und Maßnahmen zur Anpassung und Risikovermeidung zu ermitteln. Der Vorstand hat sich im Jahr 2023 das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 eine systematische Erfassung von wesentlichen ESG-Kennzahlen konzernweit zu starten.

Aktuell wird der Energieverbrauch aller Standorte einmal jährlich weltweit erhoben und in einem internen Archiv gespeichert. Die Koordination der Datenerhebung wird von der Holding in Germering durchgeführt, bei der auch das Archiv vorliegt. Darüber hinaus hat die FORTEC Group im Jahr 2023 mit der Messung ihrer Treibhausgasemissionen begonnen. Hierzu werden

die Scope 1- und 2-Emissionen intern gesammelt und gespeichert. Die Scope-3-Emissionen werden fortlaufend erfasst und die Datenerhebung weiter ausgebaut.

Ziel ist die Berechnung und Erfassung der Emissionen in der Wertschöpfungskette gemäß dem GHG-Protokoll. Bezüglich der wesentlichen sozialen Themen werden Kennzahlen zu den Mitarbeitenden regelmäßig erhoben, u. a. Daten zur Altersstruktur, zur Frauenquote und Diversität. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit stellt außerdem für die FORTEC Group ein wichtiges KPI zur Messung des Grads der Mitarbeiterbindung dar. Die regelmäßigen Mitarbeitergespräche dienen auch als Instrument zur Anregung für Verbesserungen und neue Umsetzungsmaßnahmen.

Die Überwachung von ESG-Kennzahlen befindet sich aktuell in der Entwicklungsphase und ist bisher nur für gewisse Standorte verfügbar. Seit dem Berichtsjahr 2024 ist eine Datenbasis im Aufbau. Hierzu ist es erforderlich, zukünftig weitere interne Prozesse zu implementieren, die konzernweit umgesetzt werden. Ziel ist auch die historische Vergleichbarkeit der ESG-Kennzahlen. Hierfür werden auch externe Berater herangezogen, um einen professionellen Ablauf und eine gute Kommunikation zu gewährleisten.

Nachhaltigkeitsbericht: 7. Vergütungssystem

Die Zielvereinbarungen für die Geschäftsführung in Deutschland enthalten zum Teil Nachhaltigkeitsziele. Diese gelten für den Vorstand und die Geschäftsführung in Deutschland, aber nicht für die Mitarbeitenden. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat nach den Vorgaben des § 87a AktG aufgestellt.

Dieses setzt sich aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die variable Vergütung des Vorstands besteht aus einer kurzfristigen (STI) und einer langfristigen Vergütung (LTI) und beinhaltet auch qualitative Ziele. Diese werden im Vergütungsbericht des Unternehmens veröffentlicht und

umfassen auch Nachhaltigkeitsziele. Beim variablen Vergütungsbestandteil handelt es sich um eine Bartantieme. 10 % sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen variablen Vergütung sind von der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele abhängig. Im Vergütungsbericht 2024/2025 wurden als Nachhaltigkeitsziele für die STI unter anderem die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und die Darstellung des Reifegrads der Nachhaltigkeitsberichterstattung festgelegt. Als Nachhaltigkeitsziele für die LTI wurden die testweise Einführung einer Display-Lösung für blinde oder Menschen mit Sehbehinderungen sowie eine CO₂-Reduzierung um mindestens 50 % bzw. Kompensation im Strommix definiert.

Nachhaltigkeitsbericht: 8. Stakeholder Management

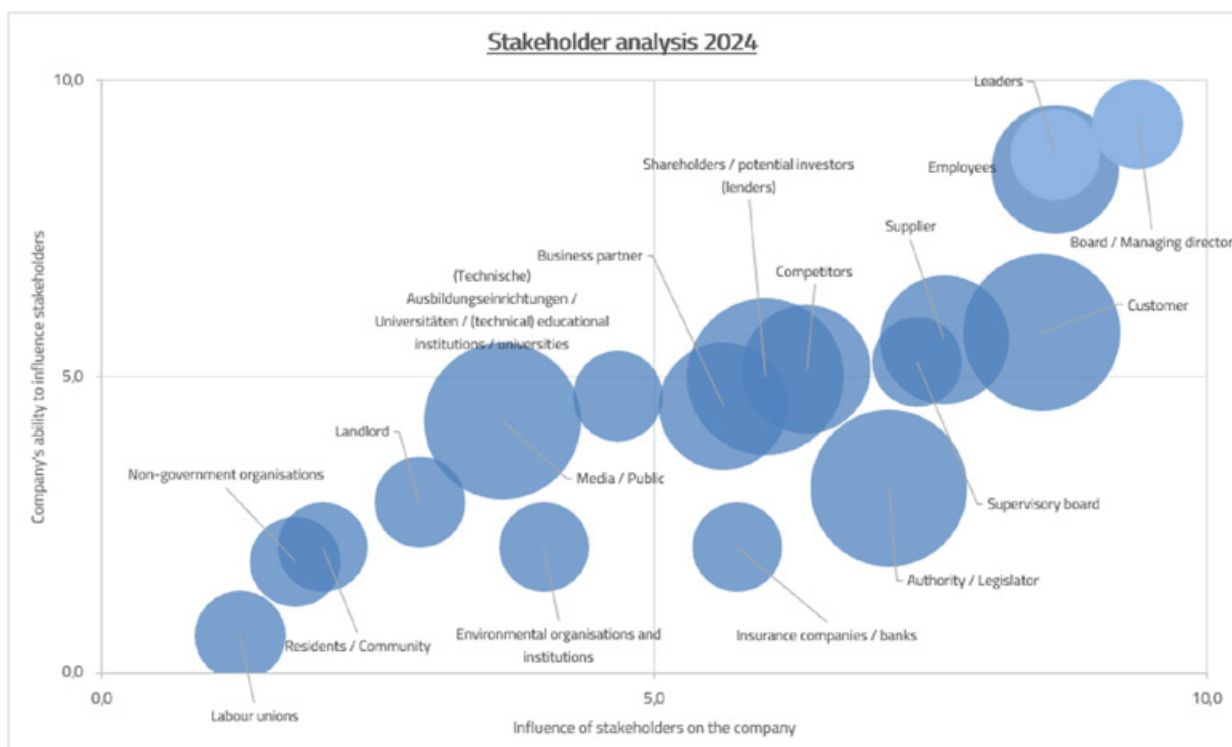
Die FORTEC Group interagiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit mit verschiedenen Anspruchsgruppen. Im Zuge der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde eine Stakeholder Analyse auf oberster Leitungsebene durchgeführt. Die Ergebnisse wurden mit den bestehenden, im Qualitätsmanagement und Umweltmanagement dokumentierten interessierten Parteien abgeglichen. Hieraus ergaben sich folgende Stakeholdergruppen, die für die FORTEC Group von wesentlicher Bedeutung sind:

- Aktionäre / potenzielle Investoren (Kreditgeber)
- Aufsichtsrat
- Behörden / Gesetzgeber / Ämter / Stiftung
- Externe Partner / Geschäftspartner (Kunden, Lieferanten)
- Führungskräfte
- Mitarbeitende
- Mitbewerber
- Versicherungen / Banken
- Vorstand / Geschäftsführung

Die FORTEC Group beobachtet auch andere, weniger relevante Stakeholder als die oben genannten und bewertet regelmäßig deren gegenseitigen Einfluss. Dazu zählen:

- Anwohner / Gemeinde
- Gewerkschaften
- Medien / Öffentlichkeit
- Nichtregierungsorganisationen
- (Technische) Ausbildungseinrichtungen / Universitäten
- Umweltorganisationen und -einrichtungen
- Vermieter

Die Tochterunternehmen bewerten regelmäßig die Kundenzufriedenheit und führen Lieferantenbewertungen durch. Es wurde eruiert, welche Erwartungen / Erfordernisse diese Anspruchsgruppen an die FORTEC Group haben. Diese Ansprüche werden fortlaufend, mindestens einmal jährlich, geprüft und überwacht. Falls neue Erwartungen in der Zwischenzeit erkannt werden, werden diese fortlaufend umgesetzt.



Nachhaltigkeitsbericht: 8. Stakeholder Management

Mit den wesentlichen Stakeholdern findet folgender Austausch statt:

Stakeholder	Kommunikationswege	Interessen
Aktionäre/potenzielle Investoren (Kreditgeber)	jährliche Hauptversammlungen, Homepage, Messen, Medienberichte/LinkedIn, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> → Rendite auf Investitionen/Dividendenaus-schüttung → Transparenz und Kommunikation → Unternehmenswachstum → Mitbestimmung → Risikomanagement → Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung
Aufsichtsrat	Aufsichtsratssitzungen, Hauptversammlun-gen, Homepage, Medienberichte/LinkedIn, E-Mails, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> → Umsatz und Rentabilität → Überwachung der Geschäftsführung → Sicherung einer langfristigen Unterneh-mensstrategie → "Gesundes" Unternehmen/wirtschaftlich stabil → Risikomanagement → Compliance → Image und nachhaltige Unternehmens-praktiken
Behörden/Gesetzgeber/Ämter/Stiftung	Newsletter, Einladung zu Veranstaltungen, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> → Compliance/Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien, Vorschriften → Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit → Wirtschaftliches Unternehmen → Umweltschutz → Konformität der Produkte → Transparente Unternehmensführung und Berichterstattung → Governance/Soziale Verantwortung
Externe Partner/Geschäftspartner (Kunden, Lieferanten)	Kunden- und Lieferantenbefragungen, Kundenmeetings, Newsletter, Messen, Medienberichte/LinkedIn, Lieferantenaudits, Lieferantenmeetings, regelmäßiger Aus-tausch, E-Mails, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> → Gegenseitiger Nutzen und Kontinuität (Planungssicherheit, faire Vereinbarungen, vertrauenswürdige Partnerschaft) → Lieferung er mintreue → Kundenservice → Innovative Produkte und Dienstleistungen → Qualität/kontrollierte Prozesse → Preise und Konditionen (Gewährleistung) → Compliance → Umweltbezogene Anforderungen

Stakeholder	Kommunikationswege	Interessen
Führungskräfte	Mitarbeiterbefragungen, Betriebsversammlungen, E-Mails, Newsletter, Jahresgespräche, Medienberichte/LinkedIn, regelmäßige Gespräche und Meetings sowie die jährlichen Mitarbeitergespräche	<ul style="list-style-type: none"> → Bereichsverantwortung → Kompetente, verlässliche und qualifizierte Mitarbeitende → Zieldefinition
Mitarbeitende	Jährliche Mitarbeiterbefragungen, Mitarbeitergespräche, Betriebsversammlungen, Abteilungsmeetings, interne Newsletter, regelmäßige Updates per E-Mail (GF-Update), Medienberichte/LinkedIn	<ul style="list-style-type: none"> → Gute Arbeitsumgebung - Gute Arbeitsbedingungen → Angemessene Bezahlung → Beitrag zum Umweltschutz in Unternehmen leisten → Arbeitsplatzsicherheit → Kompetenzerhaltung und Qualifizierung → Geeignete Arbeitszeitmodelle
Mitbewerber	Homepage, Messen, Medienberichte/LinkedIn, Veröffentlichung DNK	<ul style="list-style-type: none"> → Reputation und Image → Marktanteil → Preispolitik → Kundenbindung → Innovationsfähigkeit → Produktqualität/Dienstleistungsqualität → Finanzielle Unternehmenslage → Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen/Partnerschaften
Versicherungen / Banken	Homepage, Geschäftsberichte, Medienberichte/LinkedIn, E-Mails, Fragebogen	<ul style="list-style-type: none"> → Fristgerechter Zahlungsverkehr → Nachweis der Versicherungsauflagen
Vorstand / Geschäftsführung	Strategiemeetings, Meetings der obersten Leitungen, E-Mails, Jahresgespräche, regelmäßige Vorstandssitzungen und Workshops sowie monatlicher Austausch von Dokumenten	<ul style="list-style-type: none"> → Nachhaltiges Wirtschaften/Rentabilität → Wachstum → Compliance → Unternehmensstrategie → Reputation und Image → Stakeholder-Interessen → Finanzielle Unternehmenslage → Mitarbeiterbindung → Risikomanagement

Nachhaltigkeitsbericht: 9. Innovations- und Produktmanagement

Die FORTEC Group hat sich in den vergangenen Jahren vom Handelsunternehmen zum Systemlieferanten von industriellen High-Tech-Produkten entwickelt. Die Kompetenzbereiche reichen von der reinen Distribution über die Entwicklung und Produktion bis hin zur Komplettlösung. Durch den Wandel vom Handelsunternehmen zum Systemlieferanten im Segment Datenvisualisierung realisiert der Konzern heute eine wesentlich breitere Wertschöpfung.

Die FORTEC Group agiert im Segment Datenvisualisierung hauptsächlich als Systemanbieter, der seinen Kunden durch innovative Anwendungen und Verfahren einen Mehrwert bietet und sich damit vom Wettbewerb differenziert. Der Konzern investiert daher stetig und nachhaltig in seine eigene Entwicklungskompetenz. Er unterhält im Berichtsjahr eine Entwicklungsabteilung von 27 (VJ: 26) Mitarbeitenden und investiert sowohl in die klassische Produktentwicklung (z. B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkte) als auch in die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem jährlichen Aufwand von rund 2,0 Mio. EUR im Berichtsjahr (VJ: 2,6 Mio. EUR).

Die Schwerpunkte im Segment Datenvisualisierung im Geschäftsjahr 2024/2025 lagen auf der Erneuerung des Produktportfolios, bedingt durch erneute Abkündigungen von Schlüsselbauteilen sowie durch nötige Anpassungen unserer Software an Updates bei Betriebssystemen. Weiterhin wurde die Einarbeitung der Mitarbeitenden am Entwicklungsstandort FORTEC EGY in Ägypten abgeschlossen.

Die wesentlichen Entwicklungsarbeiten dauern noch an: Wichtige Softwareupdates konnten bereits erfolgreich veröffentlicht werden. Die Redesigns werden voraussichtlich bis in die erste Jahreshälfte 2026 andauern und anschließend an erste Kunden zur Evaluierung ausgeliefert.

Dank der personellen Verstärkung in Ägypten konnten neben den erforderlichen Redesigns auch zukunftsorientierte Vorentwicklungen bereits abgeschlossen werden. Beispiele hierfür sind das NFC-Board, das System-Ma-



nagement Board sowie ein neuer LED-Treiber für Beleuchtungen. Darüber hinaus befindet sich bereits ein Prototyp der eigenen Cloud-Anwendung in der Entwicklung. Der Proof-of-Concept einer KI-basierten vollautomatischen Prüfeinrichtung für die eigene Produktion steht kurz vor der Freigabe. Die FORTEC Group berücksichtigt Nachhaltigkeit nicht nur in der Unternehmensstrategie, sondern auch bei der Entwicklung ihrer Produkte, um u. a. positive Auswirkungen auf die Umwelt zu erzielen. Zum Produktportfolio gehören beispielsweise transflektive TFT-Displays, bei denen vor die Hintergrundbeleuchtung ein teildurchlässiger Reflektor integriert ist. Dort wird das einfallende Umgebungslicht reflektiert und zur Beleuchtung des Displays genutzt. Dadurch ist die Ablesbarkeit der Inhalte bei sehr hellem Umgebungslicht auch ohne Hintergrundbeleuchtung perfekt. Der Stromverbrauch sinkt auf den reinen Verbrauch der TFT-Zelle. Dies führt auch zu einer geringeren Verlustleistung und einer deutlich reduzierten Wärmeentwicklung. Außerdem bietet FORTEC POWER Stromversorgungslösungen für Wärmepumpen, unterstützt die Kunden bei der Projektierung und berät bei der Auswahl der geeigneten Stromversorgung. Wärmepumpen sind eine zukunftssichere Lösung, die Heizkostenersparnis und umweltschonende Wärmeerzeugung vereint. Sie nutzen kostenfreie Umweltenergie, indem sie Wärme aus Luft, Erde oder Grundwasser gewinnen und auf ein höheres Temperaturniveau bringen, um Gebäude zu beheizen. Dies erfordert nur geringen Stromverbrauch, was im Vergleich zu fossilen Brennstoffen eine erhebliche Energieeinsparung bedeutet.

Nachhaltigkeitsbericht: 10. Environment

10.1 Klimawandel

Der Klimawandel beschreibt die langfristigen Veränderungen von Temperaturen, Niederschlägen und Meeresströmungen auf der Erde. Eine Ursache für die Veränderung des Klimas stellt der Treibhauseffekt dar. In den letzten 150 Jahren hat die menschliche Aktivität die globale Durchschnittstemperatur bereits um mehr als 1 Grad erhöht. Die Folgen sind schwerwiegend: Extreme Wetterereignisse häufen sich, die Artenvielfalt nimmt ab und viele Tierarten sind bedroht oder bereits ausgestorben. Außerdem schmelzen die Polkappen, der Meeresspiegel steigt und Küstenregionen werden überflutet. Der Klimawandel gefährdet so die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten.

Sowohl der Umweltschutz als auch das Verständnis für nachhaltiges Wirtschaften sind tief in der Unternehmenskultur der FORTEC Group verankert. Das Bekenntnis zum Bewahren der Umwelt und zum Schützen der natürlichen Lebensgrundlage unterstützt die FORTEC Group in den Bemühungen, die Auswirkungen des Klimawandels durch ihre Unternehmensaktivitäten zu reduzieren.

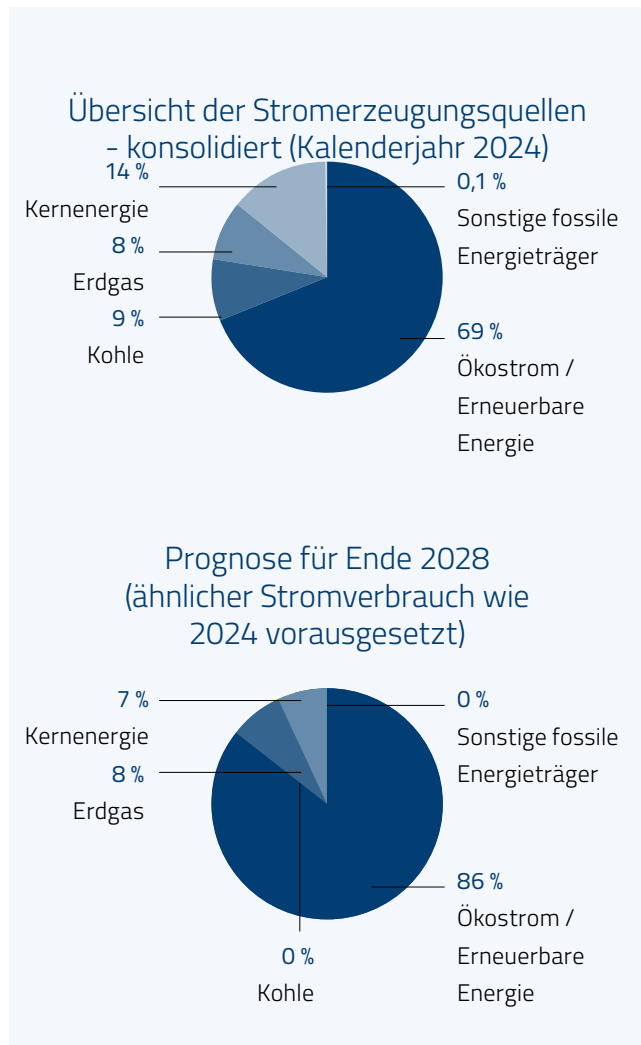
Dieses Bemühen findet sich u. a. in folgenden Aktivitäten wieder:

- Umweltzertifizierung gemäß ISO 14001 an bisher 2 Standorten seit 2021 (FORTEC Elektronik AG und FORTEC Integrated GmbH in Germering)
- Aufnahme von Umweltzertifizierung gemäß ISO 14001 an weiteren deutschen Standorten in Strategie- und Unternehmensplanung
- Planung und Zielformulierung zur Minderung unserer CO₂-Emissionen mittels Substitution, Reduktion und Kompensation
- Vereinheitlichung der Unternehmenswerte konzernweit – Umweltschutz und Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil verankert
- CO₂-Bilanzierung konzernweit 2024 gestartet. Scope 1- und Scope 2-Emissionen vollständig ermittelt. Die Erfassung der Scope-3-Emissionen ist im Aufbau

Da der Energiesektor ungefähr drei Viertel aller klimaschädlicher Treibhausgase verursacht, fokussiert sich die FORTEC

Group seit Jahren konzernweit auf die Erweiterung und den fortlaufenden Umstieg auf Ökostrom. Der Anteil von Ökostrom betrug im Kalenderjahr 2024 über 68 %, was einem Anstieg von 8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (VJ: 60 %).

Bis Ende 2028 soll dieser Anteil unter Berücksichtigung der bereits umgesetzten Maßnahmen auf über 85 % steigen:



10.1.1 Anpassung

Das Thema Klimawandel ist für die FORTEC Group mit hohen Risiken verbunden. Steigende Temperaturen und immer längere Hitzeperioden stellen ein hohes Risiko für die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden dar. Deswegen hat der Vorstand bereits gezielte Maßnahmen ergriffen, um die mit der Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Hitzeextre-

Nachhaltigkeitsbericht: 10. Environment

men verbundenen Risiken zu mindern. Unter den Maßnahmen befinden sich Deckenkühlungen, um die Produktions- und Büroräume einzelner deutscher Standorte mittels Wärmepumpe über die Decken zu temperieren und ein angenehmes Klima auch bei hohen Außentemperaturen zu ermöglichen. Diese Deckenkühlung wird über die Leitungen der Fußbodenheizung betrieben.

Bei der FORTEC POWER in Riedstadt erfolgt die Raumkühlung zusätzlich über die Zuluft, die heruntergekühlt in die Räume eingebracht wird. Die Produktionsstätten und Büros in Großbritannien und den USA sind mit Klimaanlage ausgestattet.

10.1.2 Eindämmung

Um die negativen Auswirkungen von Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Umweltrisiken zu mindern, hat die FORTEC Group klare Ziele definiert. Die Gebäude der FORTEC Group sind seit dem Kalenderjahr 2024 deutschlandweit ausschließlich mit Ökostrom betrieben. In den nächsten vier Jahren soll konzernweit auf Ökostrom umgestellt werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Fuhrpark innerhalb der nächsten Jahre komplett auf E-Mobility mit 100 % Ökostrom umzustellen. Der Warenversand in Deutschland erfolgt aktuell schon teilweise "grün" mit diversen Partnern wie UPS oder durch die Spedition Kühne&Nagel. Innerhalb der nächsten vier Jahre ist ein 100 % iger grüner Warenversand für den gesamten Konzern weltweit geplant.

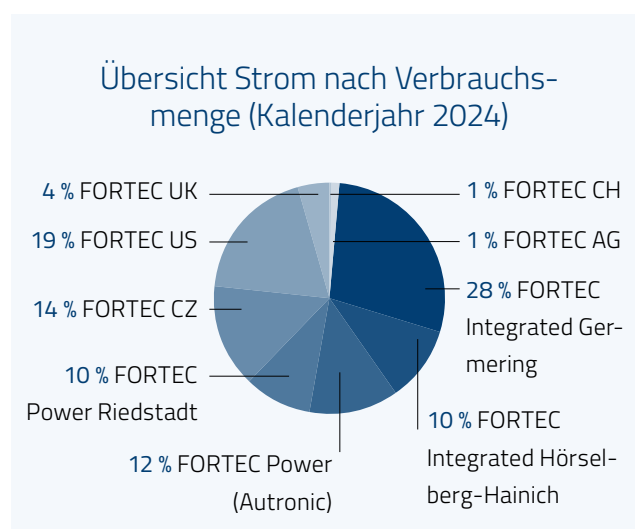
Bereits seit dem Jahr 2023 werden die Scope 1- und 2-Emissionen intern gesammelt und dokumentiert. Mit dem Einsatz des ESG-Moduls in der Software Lucanet im Geschäftsjahr 2024/2025 werden zusätzlich ausgewählte Kategorien aus Scope 3 und ihre Emissionen nach dem GHG-Protokoll erfasst und berechnet.

10.2 Energieverbrauch

Aufgrund der Geschäftstätigkeiten und Herstellungsprozesse der FORTEC Group werden Rohstoffe und Energie nur in sehr geringen Mengen verbraucht. Trotzdem stellt der verantwortungsbewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen ein wich-

tiges Thema für den gesamten Konzern dar. Aus diesem Grund strebt der Konzern an – dort wo es möglich ist – den Einsatz von natürlichen Ressourcen zu minimieren. Die Themen Energieeffizienz und -einsparung haben Priorität für die FORTEC Group. Der Energieverbrauch der Gebäude an allen Standorten weltweit wird deshalb einmal jährlich erfasst. Außerdem finden alle vier Jahre Energie-Audits statt, um die energetische Situation zu analysieren und Einsparpotenziale zu identifizieren. Seit 15 Jahren verfügt die Betriebsstätte am Standort Germering über ein fossilfreies System für die Heizung und Kühlung des Gebäudes. Die Erhebung der Scope 1- und 2-Emissionen ist eine konkrete Maßnahme zur Überwachung und Reduzierung der CO₂-Emissionen der FORTEC Group. Der Vorstand hat es sich zum Ziel gesetzt, die stromenergetische Unabhängigkeit des Konzerns zu erreichen.

Ein wesentlicher Beitrag gegen den Klimawandel ist auch der bewusste Umgang mit Strom bzw. Energie. Daher war die FORTEC Group auch im Jahr 2024/2025 bestrebt, Ressourcen effizient und effektiv einzusetzen und die Umweltbelastung zu reduzieren. Die größten Potenziale liegen in der Optimierung der produktiven Standorte, wie nachfolgende Grafik darstellt. Im Kalenderjahr 2024 blieb der Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Es waren nur geringfügige, keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen, u. a. eine Reduzierung von etwa einem Prozentpunkt bei FORTEC US und eine Steigerung von etwa drei Prozentpunkten bei FORTEC Integrated in Germering:



10.3 Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

Als Unternehmen, das sich den Grundsätzen für nachhaltige Produktion verpflichtet hat, setzt die FORTEC Group auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen in den Produktionsprozessen und vor allem bei der Entsorgung von Reststoffen. Natürliche Ressourcen sollen optimal genutzt, Abfälle minimiert und nach Möglichkeit wiederverwertet werden. Die FORTEC Group ist überzeugt, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht nur den ökologischen Fußabdruck reduziert, sondern auch langfristig Werte für die Umwelt, die Gesellschaft und für das Unternehmen schafft.

10.3.1 Abfallmanagement

Als Systemlieferant von elektronischen Bauelementen für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten ist die Abfallentsorgung und vor allem die Verwertung des Elektroabfalls ein relevantes Thema für die FORTEC Group. Elektroschrott enthält u. a. viele wertvolle Edelmetalle, deren Gewinnung mit erheblichen Umweltbelastungen und häufig auch mit dem Risiko der Missachtung von Menschen- und Arbeitsrechten verbunden ist. Deshalb kümmert sich die FORTEC Group um eine fachgerechte Entsorgung des Elektroabfalls und um den Aufbau eines strukturierten Systems für die regelmäßige konzernweite Erfassung von Verwertungsquoten. Die konzernweite Datenerhebung und die Konsolidierung der Informationen wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 begonnen. An allen deutschen Standorten hat die FORTEC Group im Berichtsjahr 2024/2025 ihr Abfallkonzept weiterentwickelt. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt entsprechend der nationalen und lokalen Gewerbeabfallverordnung. Die FORTEC Group überprüft ihr Abfallaufkommen und dessen Entsorgung an den deutschen Standorten durch die Erhebung wesentlicher Kennzahlen.

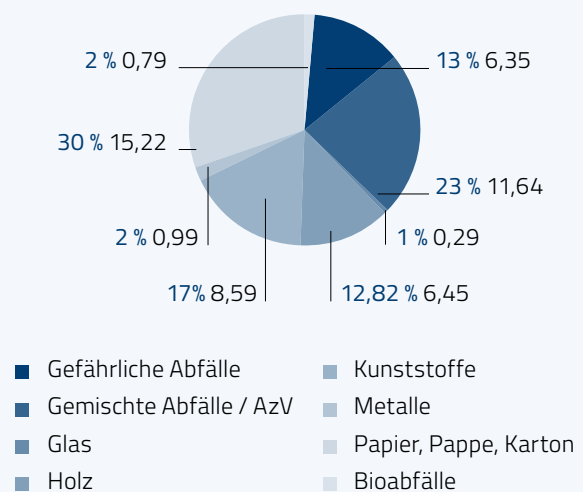
Die Gesamtmenge des Abfallaufkommens reduzierte sich im Geschäftsjahr um ca. 15 %: von rund 59 Tonnen im GJ 2023/2024 auf rund 50 Tonnen im aktuellen Geschäftsjahr



2024/2025. Besonders deutlich konnte der gemischte Abfall reduziert werden (ca. -65 %).

→ Die Gesamtmenge des Abfallaufkommens:

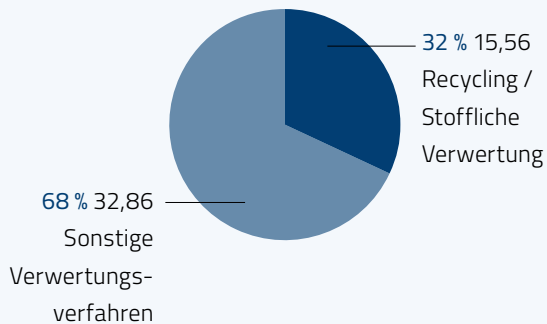
Abfallaufkommen an Deutschen Standorten (Angabe in Tonnen und Prozent)



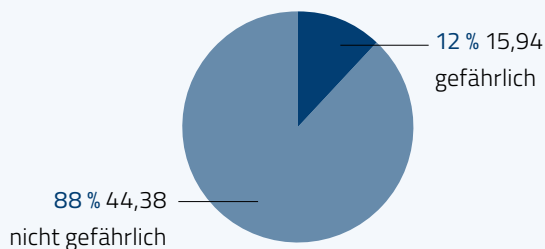
→ Die Gesamtmenge des Abfalls nach Gewicht, die von der Beseitigung abgezweigt wird, aufgeschlüsselt nach gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen und nach den folgenden Arten von Verwertungsverfahren:

- Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Recycling / Stoffliche Verwertung
- Sonstige Verwertungsverfahren

Verwertungsverfahren (GJ 2024/2025)



Aufschlüsselung der Abfälle (Angabe in Tonnen und Prozent - GJ 2024/2025)



Im Jahr 2024/2025 konnte die Quote der wiederverwerteten Abfälle um 25 Prozentpunkte auf 68 % gesteigert werden (VJ: 43 %). Der gefährliche Abfall stieg im Berichtsjahr auf rund 6 Tonnen, was 12 % des gesamten Abfalls entspricht. Dies ergibt eine Steigerung von über 50 % im Vergleich zum Vorjahr (VJ.: rund 4 Tonnen und 7 % des gesamten Abfalls). Allerdings wurden rund 99 % davon wiederverwertet:

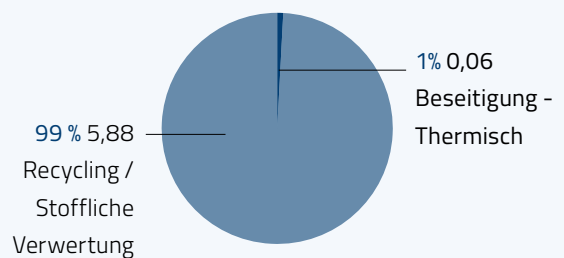
→ Die zur Beseitigung bestimmte Menge nach Abfallbehandlungsart und die Gesamtmenge aller drei Arten, aufgeschlüsselt nach nicht gefährlichen und gefährlichen

Abfällen. Über folgende Arten der Abfallbehandlung sind Angaben zu machen:

- Thermische Beseitigung / Verbrennung
- Beseitigung / Deponierung
- Recycling / Stoffliche Verwertung

→ Die Gesamtmenge und den prozentualen Anteil nicht recycelter Abfälle:

Gefährliche Abfälle zur Beseitigung (Angabe in Tonnen und Prozent - GJ 2024/2025)



In Bezug auf die Zusammensetzung der Abfälle gibt das Unternehmen Folgendes an:

- Die für seinen Sektor oder seine Tätigkeiten relevanten Abfallströme (z. B. Haldenabfälle bei Unternehmen im Bergbausektor, Elektronikabfälle bei Unternehmen im Sektor Unterhaltungselektronik oder Lebensmittelabfälle bei Unternehmen in der Landwirtschaft oder im Gastgewerbe).
- Die Materialien, die in den Abfällen enthalten sind (z. B. Biomasse, Metalle, nichtmetallische Mineralien, Kunststoffe, Textilien, kritische Rohstoffe und Seltene Erden).
- Die Gesamtmenge von 50,32 t Abfällen gliedert sich in folgende Abfallfraktionen gemäß der Abfallverzeichnisverordnung. (Angabe für die deutschen Standorte).

Abfallbezeichnung ¹⁾	Menge in t (2023/2024)	Menge in t (2024/2025)	Entwicklung in %
Verpackungen aus Papier und Pappe	10,826	11,6315	+ 7,44 %
Verpackungen aus Kunststoff ²⁾	0,566	2,351	+ 315,37 %
Verpackungen aus Holz	4,82	6,45	+ 33,82 %
Gemischte Verpackungen	0	0,8602	n.a.
Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich ÖlfILTER a.n.g), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	0	0,058	n.a.
gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 160209 bis 160213 fallen	3,203	3,518	+ 9,83 %
gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 160215 fallen	0,476	0	- 100 %
Alkalibatterien (außer 160603)	0,00612	0	- 100 %
andere Batterien und Akkumulatoren	0,000645	0	- 100 %
Glas	0,20169	0,29415	+ 45,84 %
Kunststoff	0,00861	5,38195	+ 62408,13 %
Aluminium	0,074	0	
Eisen und Stahl	0,657	0,99	+ 50,68 %
Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 170410 fallen	0,01	0	- 100 %
Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 170801 fallen	0,48	0	- 100 %
gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 170901, 170902 und 170903 fallen	0,14	0	- 100 %
Papier und Pappe	4,55	3,5875	- 21,15 %
gemischte Siedlungsabfälle	24,062	11,586	- 51,85 %
Sperrmüll	8,844	0,05197	- 99,41 %
Tonerabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	0,06	0,001	- 98,33 %
Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	0,0027	0,000865	- 67,96 %
gefährliche Bauteile enthaltende gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 160209 bis 160212 fallen	0,164	2,359	+ 1338,41 %
anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	0,00255	0	- 100 %
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0,000056	0,003658	+ 6432,14 %
gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, mit Ausnahmen derjenigen, die unter 200121 und 200123 fallen	0,02	0,41	+ 1950 %
Biologisch abbaubare Abfälle	0	0,79	n.a.

¹⁾ Abfallarten gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis (AVV - Abfallverzeichnis-Verordnung)

²⁾ Die signifikante Steigerung des erfassten Kunststoffabfallvolumens resultiert aus der Optimierung der Trenn- und Verwertungsprozesse im Siedlungsbereich. Dieses Volumen umfasst auch die erfassten Kunststoffverpackungen.

Nachhaltigkeitsbericht: 11. Social

11.1 Mitarbeitende

Die FORTEC Group hält sich an allen Standorten an die gesetzlichen Regelungen zur Sicherung fairer Arbeitsbedingungen, einschließlich solcher zur Entlohnung, zu Arbeitszeiten und zum Schutz der Privatsphäre. Der Konzern ist dezentral organisiert und mit seinen Tochtergesellschaften in sieben Ländern vertreten (ab Geschäftsjahr 2025/2026), darunter Europa, der Nahe Osten und die USA. Alle Standorte des Konzerns halten sich an die ILO-Kernarbeitsnormen.

11.1.1 Gesundheit und Sicherheit

Die Gesundheit, die Sicherheit und der Schutz aller Mitarbeitenden haben bei der FORTEC Group höchste Priorität. Die FORTEC Group befolgt streng die jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorgaben für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Mit dem Ziel, die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs jederzeit zu gewährleisten und gleichzeitig neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben, wurde im Oktober 2024 die überarbeitete Richtlinie zur hybriden Arbeit verabschiedet. Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden und zum Schutz der Umwelt wurde 2022 zudem ein Fahrrad- und E-Bike-Leasing eingeführt. Arbeitssicherheitsschulungen finden in regelmäßigen Abständen, jedoch mindestens einmal jährlich statt, um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz in allen auf die Arbeitstätigkeit bezogenen Aspekten zu gewährleisten. Zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt es in Deutschland einen Arbeitskreis mit den Sicherheitsbeauftragten sämtlicher Standorte. Zusätzlich wird an allen deutschen Standorten mit einem externen Dienstleister zusammengearbeitet. Gefährdungsbeurteilungen sind vorhanden. Die Mitarbeitenden erhalten außerdem regelmäßige Schulungen zu Ergonomie am Arbeitsplatz und werden durch Prämiensprogramme zu einem gesünderen Lebensstil motiviert.

11.1.2 Zufriedenheit und Qualifizierung

Kompetente und qualifizierte Mitarbeitenden schaffen für die

FORTEC Group die Grundlage langfristiger Kundenbeziehungen und sind der Erfolgsfaktor für den Konzern. Zufriedene Mitarbeitende stellen eine große Chance für die FORTEC Group dar, indem sie zum langfristigen Erfolg des Konzerns beitragen. Deswegen sind Mitarbeitende eine der relevantesten Stakeholdergruppen und deren Wohlbefinden und Zufriedenheit haben höchste Priorität. Der Vorstand ist zur Umsetzung bestimmter Maßnahmen zur Minderung des Risikos einer hohen Mitarbeiterfluktuation verpflichtet. Zu diesen Maßnahmen gehören regelmäßige Schulungen (mindestens einmal jährlich), die sowohl durch ISO 9001 bzw. ISO 14001 als auch durch gesetzliche Vorgaben vorgeschrieben sind. Die FORTEC Group weist eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von rund neun Jahren konzernweit und mehr als zehn Jahren für die Standorte in Deutschland aus. Darüber hinaus werden regelmäßige Mitarbeitergespräche und anonyme Mitarbeiterbefragungen zu verschiedenen Themen durchgeführt:

- Allgemeine Zufriedenheit
- Belastbarkeit
- Kompetenzentwicklung
- Umfeld am Arbeitsplatz
- Work-Life-Balance
- Nachhaltigkeit

Die geplanten Investitionen für die Weiterbildung der Mitarbeitenden wurden für das Geschäftsjahr 2024/2025 von 171 TEUR (GJ 2023/2024) auf 218 TEUR erhöht.

Außerdem engagiert sich die FORTEC Group stark in der Berufsausbildung junger Menschen, denn nur deren qualifizierte Ausbildung sichert den Fachkräftenachwuchs. Im Berichtsjahr wurden folgende Angebote für Praktikanten und Auszubildende umgesetzt:

- 4 Praktikanten (Schüler) an den Standorten Germering und Sachsenheim
- 1 Praktikantin über 3 Monate von der FOS Germering am Standort Germering
- 2 Werkstudenten am Standort Germering
- 2 Auszubildende zu Kaufleuten für Büromanagement am Standort Germering
- 1 Auszubildende zur Industriekauffrau am Standort Sachsenheim

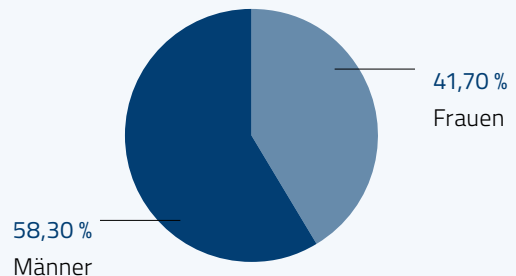
Im Rahmen des Risikomanagements identifiziert die FORTEC Group auch Personalrisiken: Ein Personalwechsel in größerem Umfang oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den Erfolg des Konzerns gefährden. Die Rekrutierung neuer Mitarbeitender vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld mit Vollbeschäftigung stellen eine besondere Herausforderung dar. Durch die Zusammenarbeit mit externen Personaldienstleistern und internes Active-Sourcing sowie die Gestaltung eines modernen Arbeitsumfeldes und individuelle Arbeitszeitmodelle reduziert die FORTEC Group dieses Risiko.

11.1.3 Diversität

Chancengleichheit ist eine Frage von Fairness, Respekt und Würde. Die FORTEC Group ist fest davon überzeugt, dass eine inklusive Unternehmenskultur gut für den langfristigen Erfolg ist und zu mehr Innovationskraft beiträgt. Vor allem in Bezug auf Geschlecht und Behinderung hat sich die FORTEC Group vorgenommen, mehr Diversität im Konzern zu schaffen. Daher werden alle Personen fair, respekt- und würdevoll behandelt. Die FORTEC Group trifft am Arbeitsplatz keine Entscheidung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität, Hautfarbe, Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Familienstand, Behinderung oder anderen gesetzlich geschützten Eigenschaften oder Merkmalen.

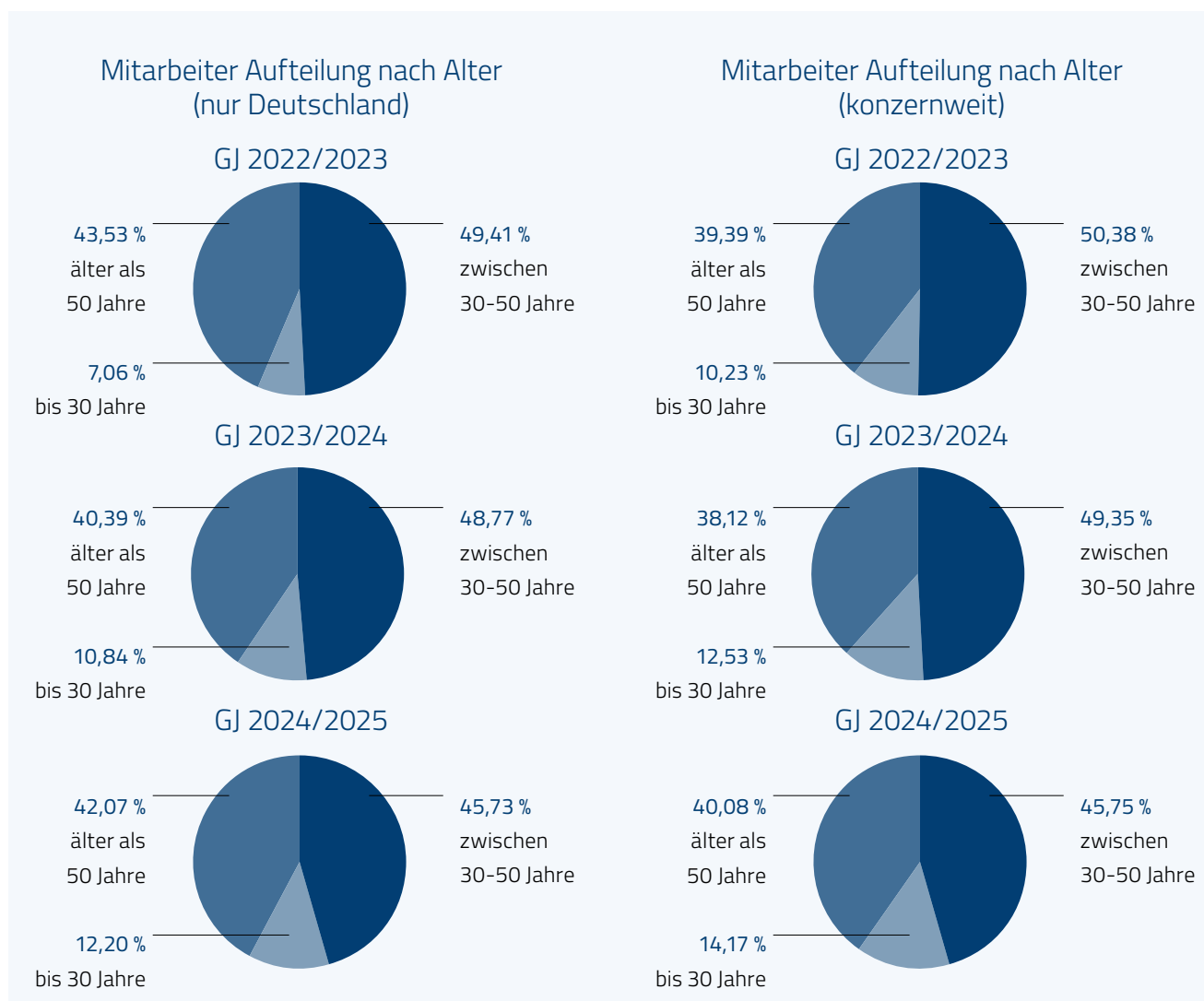
Mitarbeitende werden auf Grundlage ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten eingestellt und befördert. Beschimpfungen oder Belästigungen werden von der FORTEC Group in keiner Form toleriert. Dazu gehören Maßnahmen, die als anstößig, einschüchternd oder diskriminierend betrachtet werden können, ebenso wie jede Form von sexueller Belästigung. Etwaige Diskriminierungsfälle können über das Hinweisgebersystem des

Frauenquote (konzernweit)



Konzerns gemeldet werden. Der Aufsichtsrat erreicht seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 eine Frauenquote in Höhe von 33 %. Der Frauenanteil im Vorstand beträgt 50 %, der Frauenanteil in der zweiten Leitungsebene (FORTEC Elektronik AG) liegt ebenfalls bei 50 %.

Vielfalt definiert sich jedoch nicht nur über die Frauenquote, sondern umfasst auch weitere Kriterien wie z.B. Alter und Nationalität. Im Jahr 2023 wurde eine Zielgröße für das Jahr 2026 von über 10 % der Belegschaft unter 30 Jahren an den deutschen Standorten definiert. Dieses Ziel wurde bereits im Geschäftsjahr 2023/2024 erreicht. Im Berichtsjahr wurde diese Zielgröße auf 12 % der Belegschaft, welche unter 30 Jahren liegen soll, bis zum Jahr 2028 erhöht.



11.2 Lokale Gemeinden

Die „social license to operate“, ein langfristiges Unternehmenswachstum im Einklang mit dem Gemeinwohl und den Erwartungen der Kommunen, in denen der Konzern arbeitet, ist einer der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für die FORTEC Group. Deswegen nimmt die FORTEC Group soziales Engagement sehr ernst und unterstützt diverse Organisationen – vor allem regional. Hier setzt sich die FORTEC Group finanziell für sehr viele unterschiedliche gesellschaftliche Teilbereiche ein. Sei es über die „Rosberg Foundation“ für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Not in Waiblingen, für das „Kinderhospiz Mitteldeutschland“ in Nordhausen, das „Hospiz Germering“ in Germering, die „Sankt Anna Jugendar-

beit“ in Karlsfeld, die „Kindertagesstätte Charlottenkrippe“ in Ludwigsburg oder das Sponsoring von Tanzevents bei „ISAK“ (Initiative zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Körperbehinderte) in Sachsenheim. Im Rahmen einer unternehmensweiten Initiative ermöglicht die FORTEC Group an ihren deutschen Standorten die Weitergabe ausgedienter Diensthandys an Mitarbeitende. Diese können die Geräte gegen eine Spende an gemeinnützige, lokale Organisationen erwerben. Im Berichtsjahr kamen die erzielten Spendenerlöse den folgenden Einrichtungen zugute: „Aktion Brücke“ in Germering, „Maulbronn hilft“ in Maulbronn sowie „LandsAid“ in Kaufering. Die FORTEC Group unterstützt auch die eigenen Mitarbeitenden dabei, sich ehrenamtlich zu engagieren und stellt bei lokalen Feuerwehreinsätzen die eigenen Mitarbeitenden dafür frei.

Nachhaltigkeitsbericht: 12. Governance

12.1 Compliance

Die FORTEC Group hält sich an die geltenden Regeln und Gesetze – sowohl an landesspezifische als auch an internationale – sowie an die Vorgaben der Regulierungsbehörden. Außerdem hält sich die FORTEC Group an ihre internen Weisungen und macht sich die im Verhaltenskodex enthaltenen Unternehmenswerte – Integrität, Respekt und Offenheit – als Leitlinien für das Verhalten des Vorstands, Aufsichtsrats, gesamten Managements und aller Mitarbeitenden zu eigen. Der Verhaltenskodex gilt für alle Niederlassungen und Geschäftseinheiten des Konzerns weltweit. Die konzernweite Verantwortung für Compliance-Themen liegt beim Compliance-Team der FORTEC Group, das aus vier Personen einschließlich des CEO, sowie einem externen Ombudsmann besteht.

12.1.1 Lieferanten-Management

Die FORTEC Group achtet die weltweit geltenden Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte und lehnt jede Form von Zwangs- und Kinderarbeit ab. Ein Risiko im Zusammenhang mit dem Management ihrer Lieferanten, sieht die FORTEC Group vor allem in der Gefahr von Verstößen ihrer Lieferanten im asiatischen Raum gegen das Recht auf Koalitions- und Versammlungsfreiheit der Mitarbeitenden. Die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorschriften ist für die FORTEC Group von großer Bedeutung. Die FORTEC Group setzt das Nachhaltigkeitskonzept in ihrer gesamten Wertschöpfungskette um – von der Evaluierung und Auswahl ihrer Lieferanten, die mittels eines Fragebogens bewertet werden, der Nachhaltigkeitsaspekte mit Schwerpunkt auf Menschenrechten und Arbeitsbedingungen umfasst, über die Fokussierung auf Energieeffizienz in Büros und Produktionsprozessen bis hin zum Verkauf und Versand ihrer Produkte. Da die FORTEC Group ausschließlich mit Geschäftspartnern zusammenarbeiten will, die ihre Verpflichtung zur Ethik, Achtung der Menschenrechte und Compliance teilen, wird mindestens einmal jährlich eine Lieferantenbewertung durchgeführt. Vor Beginn einer Geschäftsbeziehung werden allen potenziellen Lieferanten ein Fragebogen zur wahrheitsgemäßen Beantwortung

sowie der Verhaltenskodex zur Bestätigung zugesendet. Der Konzern verfügt außerdem über ein onlinebasiertes Hinweisgebersystem, bei dem u. a. auch Verstöße gegen Menschenrechte gemeldet werden können.

12.1.2 Korruptionsbekämpfung

Die FORTEC Group toleriert kein korruptes Verhalten in ihrem geschäftlichen Umfeld, insbesondere nicht bei Geschäftspartnern und Lieferanten. Die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorschriften ist deswegen von großer Bedeutung. Korruption wird von Behörden weltweit intensiv verfolgt und kann zu Geld- oder Gefängnisstrafen und bei der FORTEC Group zum Verlust des Arbeitsplatzes führen. Darüber hinaus kann dies ein „Blacklisting“ der FORTEC Group zur Folge haben, was dem Konzern schweren Schaden zufügen würde, der gegenüber den betroffenen Personen dann auch verfolgt und geltend gemacht würde. Unter den größten Risiken für den gesamten Konzern sieht der Vorstand die strafrechtliche Haftung aufgrund von Korruption.

Der überwiegende Anteil der Umsätze der FORTEC Group wird in Deutschland generiert. Der Transparency International Corruption Index für Deutschland lag im Jahr 2024 bei 75.

12.2 Schutz personenbezogener Daten

Der Schutz personenbezogener Daten von Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten sowie anderen Betroffenen stellt ein wesentliches Thema für die FORTEC Group dar. Der Konzern verwendet personenbezogene Daten nur, soweit diese notwendig sind oder wenn die gesetzlichen Bestimmungen dies erlauben. Für die kontinuierliche Überwachung und Sicherstellung des Datenschutzes ist der Datenschutzbeauftragte verantwortlich.

	2021 /2022	2022 /2023	2023 /2024	2024 /2025
Whistleblowing - gemeldete Fälle	0	0	0	0
Datenschutzverletzungen	0	0	0	0

12.3 Risk Management

Bei der FORTEC Group ist das Risikomanagement ein wesentlicher Bestandteil des Managementsystems. Es hilft dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen und deren Auswirkungen so weit wie möglich zu minimieren. Zweimal jährlich wird eine umfassende Risikoerhebung durchgeführt. Diese basiert auf detaillierten Fragenkatalogen und Checklisten und resultiert in einer Risikomatrix (Risikoinventar), die dem Vorstand zur Überprüfung vorgelegt wird. Auch die Tochterunternehmen erhalten entsprechende Richtlinien. Zusätzlich wird als Teil des Risikomanagementsystems mindestens einmal pro Quartal eine Risikofrüherkennung durchgeführt. Im Jahr 2024 wurden zudem ESG-Themen in das Risikoinventar aufgenommen. Diese wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 in die Risikomatrix integriert und im Berichtsjahr weitergeführt. Die identifizierten Kategorien der nichtfinanziellen Risiken beziehen sich sowohl auf Umwelt- als auch auf Sozial- und Governance-Themen.

Kategorien von Umweltrisiken:

- Wetterereignisse infolge des Klimawandels
- Umweltverschmutzung
- Ressourcenmanagement
- Wasserverbrauch
- Ökosysteme

Kategorien von Sozialrisiken:

- Eigene Beschäftigte
- Beschäftigte in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften

Kategorien von Governance-Risiken:

- Unternehmensverhalten

Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem der FORTEC Group sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Germering, im Oktober 2025

Ulrich Ermel

Kennzahlen und Kursentwicklung im Überblick

Die Kennzahlen der letzten fünf Geschäftsjahre der FORTEC Elektronik AG bestätigen das robuste Geschäftsmodell:

Geschäftsjahr	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Gezeichnetes Kapital in Mio. €	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25
Eigenkapital in Mio. €	44,5	49,9	55,0	57,8	56,1
Eigenkapitalquote in %	69,6	70,4	72,1	73,3	76,6
Eigenkapitalrendite in % *	8,7	12,5	13,7	9,2	2,4
Umsatzerlöse in Mio. €	77,4	89,0	105,9	94,5	79,7
Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. €	5,3	8,5	10,7	7,1	1,9
EBIT-Marge in % **	6,9	9,5	10,1	7,5	2,3
Jahresüberschuss in Mio. €	3,88	6,25	7,55	5,3	1,3
Anzahl der Aktien	3.250.436	3.250.436	3.250.436	3.250.436	3.250.436
Ergebnis je Aktie in € **	1,19	1,92	2,32	1,63	0,41
Dividende je Aktie in €	0,60	0,70	0,85	0,85	0,40***
Jahresschlusskurs in € ****	17,8	23,8	28,3	19,5	15,9
Marktkapitalisierung in Mio. € *****	58,0	77,0	92,0	63,0	51,7

* Ergebnis nach Steuern

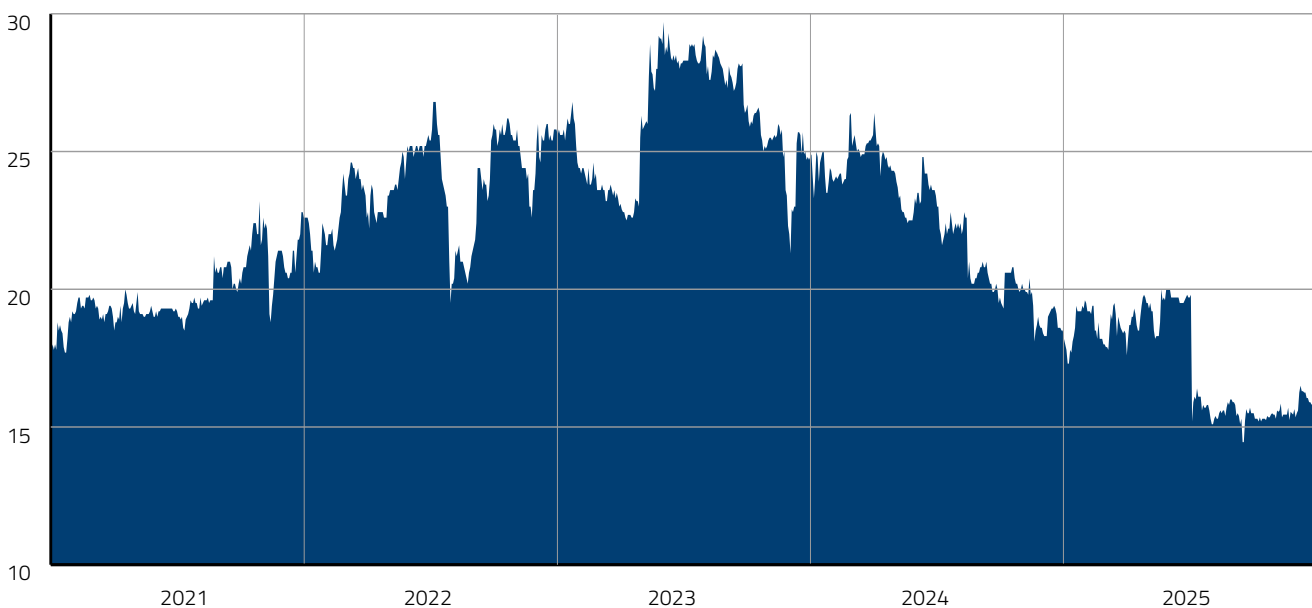
*** Dividendenvorschlag

***** auf Basis dividendenberechtigter Aktien von 3.250.436 Stück

** auf Umsatzerlöse

**** Jahresschlusskurs zum 30.06.

Aktienkurs in EUR im jeweiligen Geschäftsjahr



Geschäftsbericht 2025

Inhalt Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	40
Steuerungssystem	41
Forschung und Entwicklung	41
Wirtschaftsbericht	41
Geschäftsverlauf und Gesamtbeurteilung	42
Ertragslage	43
Vermögenslage	44
Finanz- und Liquiditätslage	45
Prognosebericht	46
Risiko- und Chancenbericht	48
Weitere Angaben nach § 315a HGB	54

Konzernlagebericht: 1. Grundlagen des Konzerns

FORTEC als Konzern („FORTEC Group“) hat sich in den vergangenen Jahren sukzessive vom Produktanbieter zum Systemzulieferer von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost, und insbesondere europäischen sowie amerikanischen Kunden, besetzt die FORTEC Group eine interessante Wachstumsnische und ist bestrebt, ihre Position als Anbieter von industriellen Lösungen unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent weiter auszubauen.

Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologie und Medizintechnik. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation sowie Defence stehen ebenso im Fokus. Grundlage des Erfolgs der FORTEC Group ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, sowohl strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören, als auch mit Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Aufgrund zunehmender Komplexität werden aus Aufträgen immer häufiger langfristige Projekte und die Unternehmen der FORTEC Group als Lieferanten langfristige, strategische Partner ihrer Kunden.

In Deutschland ist der Konzern mit der FORTEC Power GmbH in Riedstadt-Wolfskehlen („FORTEC Power“) sowie der FORTEC Integrated GmbH in Germering („FORTEC Integrated“) vertreten. In Österreich verfügt die FORTEC Group über ein Vertriebsbüro und ist in der Schweiz über die 100%ige Vertriebstochter FORTEC Switzerland AG in Würenlos („FORTEC CH“) vertreten. Darüber hinaus ist die Gruppe durch eine Beteiligung an der niederländischen Handelsfirma Advantec Electronics B.V. in Prinsenbeek in den Beneluxstaaten sowie über Auslandsgesellschaften präsent: die FORTEC Technology UK Ltd. in Huntingdon, England („FORTEC UK“), die FORTEC US Corp. in Ronkonkoma, USA („FORTEC US“) und die FORTEC Czech Republic s.r.o. in Dýšina („FORTEC CZ“), einer Tochtergesellschaft der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH mit Sitz in Sachsenheim. Seit 2024 wird

der Konzern zudem durch den neu gegründeten Entwicklungsstandort FORTEC Electronics Designs & Solutions Egypt SMLC in Gizeh, Ägypten („FORTEC EGY“) ergänzt.

In den Bereichen Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) und industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) gehört die FORTEC Group nach Einschätzung des Vorstands zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus hat sich die FORTEC Group über ihre Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Markt gut positioniert.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet die FORTEC Group auch komplexe Lösungen für einen innovativen Markt.

Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z.B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettsysteme und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen. Zum Angebot der FORTEC Group gehören zudem eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen sowie die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

Im Produktbereich Stromversorgungen deckt die FORTEC Group die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte bei der Tochtergesellschaft AUTRONIC.

Aufgrund des noch höheren Distributionsanteils in diesem Segment ist die Lagerverfügbarkeit der richtigen Produkte hierbei Grundlage für den Erfolg.

Konzernlagebericht: 2. Steuerungssystem

Die FORTEC Group verfügt als börsennotierter Konzern über gut etablierte Steuerungssysteme, die ihm jederzeit den Überblick über wichtige Konzernaktivitäten ermöglichen. Der Vorstand überwacht die Konzerngesellschaften anhand monatlicher Kennzahlen. Der Aufsichtsrat erhält quartalsweise Finanzberichte und monatliche Informationen zu bestimmten Kennzahlen. Des Weiteren sind die Vorstände im regelmäßigen Austausch mit den lokalen Gesellschaften.

Die Berichterstattung erfolgt nach Segmenten, in einzelnen Fällen auch aus Vereinfachungsgründen segmentübergreifend. Dabei dienen unter anderem der Auftragseingang, der Deckungsbeitrag (DB I = Rohmarge) sowie der Umsatz und das EBIT als relevante Steuerungskennzahlen. Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet der Konzern den Umsatz und das Konzern-EBIT.

Konzernlagebericht: 3. Forschung und Entwicklung

Die FORTEC Group agiert im Segment Datenvisualisierung hauptsächlich als Systemanbieter, der seinen Kunden durch innovative Anwendungen und Verfahren einen Mehrwert bietet und sich damit vom Wettbewerb differenziert. Der Konzern investiert daher stetig und nachhaltig in seine eigene Entwicklungskompetenz und unterhält eine Entwicklungsabteilung von 27 (VJ: 26) Mitarbeitenden und investiert sowohl in die klassische Produktentwicklung (z.B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkte) als auch in die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem jährlichen Aufwand von rund 2,0 Mio. EUR (VJ: 2,6 Mio. EUR).

Die Schwerpunkte im Segment Datenvisualisierung im Geschäftsjahr 2024/2025 lagen auf der Erneuerung des Produktportfolios, bedingt durch erneute Abkündigungen von Schlüsselbauteilen sowie nötigen Anpassungen unserer Software an Updates bei Betriebssystemen. Weiterhin wurde die

Einarbeitung der Mitarbeitenden am Entwicklungsstandort FORTEC EGY in Ägypten abgeschlossen. Die wesentlichen Entwicklungsarbeiten dauern noch an: Wichtige Softwareupdates konnten bereits erfolgreich veröffentlicht werden, während sich die Redesigns voraussichtlich bis in die erste Jahreshälfte 2026 erstrecken werden, um dann an erste Kunden zur Evaluierung ausgeliefert zu werden.

Dank der personellen Verstärkung in Ägypten konnten neben den erforderlichen Redesigns auch bereits zukunftsorientierte Vorentwicklungen abgeschlossen werden. Beispiele hierfür sind das NFC-Board, das System-Management Board sowie ein neuer LED-Treiber für Beleuchtungen. Darüber hinaus befindet sich bereits ein Prototyp der eigenen Cloud-Anwendung in der Entwicklung. Der Proof-of-Concept einer KI-basierten vollautomatischen Prüfeinrichtung für die eigene Produktion steht kurz vor der Freigabe.

Konzernlagebericht: 4. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 war die *Weltwirtschaft* weiterhin von einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld geprägt. Insbesondere geopolitische Spannungen, die nach wie vor hohe Kerninflation in vielen Industrieländern sowie eine restriktive Geldpolitik in großen Volkswirtschaften

wie den USA und Teilen Europas wirkten dämpfend auf die globale Konjunktur.

Laut dem Sachverständigenrat lag im Verlauf des Jahres 2024 das Weltwirtschaftswachstum nur knapp unter seinem langjährigen Durchschnitt. Der Inflationsrückgang in den großen Volkswirtschaften hat sich im Jahresverlauf 2024 verlangsamt.

Konzernlagebericht: 4. Wirtschaftsbericht

Für das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) erwartet der Sachverständigenrat ein Wachstum von etwa 2,6 % in den Jahren 2024 und 2025.¹

Das weiterhin angespannte geopolitische Umfeld, insbesondere der anhaltende Ukraine-Krieg, neue Handelsbarrieren sowie Lieferkettenrisiken infolge politischer Spannungen im asiatisch-pazifischen Raum, blieb ein wesentlicher Belastungsfaktor für das weltwirtschaftliche Investitions- und Handelsklima.

Im *Euroraum* war die Konjunktur zu Jahresbeginn 2025 leicht aufwärtsgerichtet, getragen vor allem von vorgezogenen Exporten in die USA. Die Konsumnachfrage blieb verhalten, trotz günstiger Rahmenbedingungen mit niedriger Inflation, steigenden Realeinkommen und niedriger Arbeitslosigkeit. Die Europäische Zentralbank senkte ihre Leitzinsen bis Ende Juni deutlich.

Die Androhung hoher US-Zölle auf EU-Waren erhöht die wirtschaftliche Unsicherheit und dürfte Investitionen bremsen. Die EZB-Leitzinsen sind von 4,25 % im Juni 2024 auf 2,00% im Juni 2025 gesunken.²

Die *deutsche Wirtschaft* befand sich im Zeitraum Juli 2024 bis Juni 2025 in einer Übergangsphase von konjunktureller Schwäche hin zu einer beginnenden Erholung.

Nach zwei rückläufigen Quartalen im zweiten Halbjahr 2024 zeigte sich im ersten Quartal 2025 ein überraschend starkes Wachstum von +0,4 % gegenüber dem Vorquartal.³ Gleichzeitig blieben strukturelle Herausforderungen bestehen: Hohe Arbeitskosten, demografischer Wandel sowie schleppende Digitalisierungs- und Genehmigungsprozesse belasteten die langfristigen Wachstumsaussichten.

Konzernlagebericht: 5. Geschäftsverlauf und Gesamtbeurteilung

Der Geschäftsverlauf der FORTEC Group des Geschäftsjahres 2024/2025 wurde maßgeblich durch die Nachwirkungen der Inflation mit der einhergehenden abgeschwächten Nachfrage auf Kundenseite, welche durch geopolitische Unsicherheiten weiter verstärkt wurde, geprägt.

FORTEC erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernumsatz von 79,7 Mio. EUR, der rund 16 % unter dem Vorjahreswert von 94,5 Mio. EUR liegt. Das Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) lag mit 1,9 Mio. EUR (VJ: 7,1 Mio. EUR) rund 73 % unter dem Vorjahresergebnis. Der Konzern setzte dabei seine Strategie fort, die Lieferketten sicherzustellen, seine IT-Infrastruktur auszubauen und seinen einheitlichen Markenauftritt zu schärfen.

In Mio. EUR	IST 2024/2025	Prognose Lagebericht 2024
Umsatz	79,7	95,0–110,0
EBIT	1,9	6,0–8,0

Ursächlich für die Planabweichung bei den finanziellen Leistungsindikatoren waren vor allem das rückläufige Umsatzvolumen im Bereich Datenvisualisierung (-21 %) aufgrund weiter verstärkter und spürbarer Zurückhaltung auf Kundenseite. Höhere Kosten, unter anderem aufgrund der volatilen Zollpolitik, sowie ein Rückgang des investiven margenstarken Projektgeschäftes belasteten die Profitabilität. Dennoch ist die Roher-

1) https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202425/JG202425_Kapitel_1.pdf

2) <https://www.leitzinsen.info/eurozone.htm>

3) <https://www.ifo.de/fakten/2025-06-12/ifo-konjunkturprognose-sommer-2025>

tragsmarge in dem Umfeld und bei den Umsatzeinbußen nur unterproportional um 4,5 % gesunken und somit blieb die Margenqualität relativ stabil. Der Umsatz im Segment Stromversorgungen sank aufgrund von Defence-Aufträgen hingegen nur um 6 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben in etwa konstant, da sich darin enthaltene höhere Währungsverluste (um 0,8 Mio. EUR höher als im Vorjahr) und darin vorgenommene Einsparmaßnahmen in etwa ausgeglichen haben und die

Personalaufwendungen ebenfalls nur leicht zurückgingen, weil der Konzern an einer langfristig orientierten Personalpolitik festhielt.

Zusammenfassend musste FORTEC in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld bei der Erreichung seiner kurzfristigen finanziellen Ziele im Geschäftsjahr einen Rückschritt hinnehmen. Ein Lichtblick war die relative Stärke der Rohmarginentwicklung sowie die weiterhin vorhandene finanzielle Stabilität.

Konzernlagebericht: 6. Ertragslage

Durch die wiederhergestellte Lieferfähigkeit bei Vorprodukten normalisierte sich der Auftragsbestand im Konzern am Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 auf 50,0 Mio. EUR und lag damit um rund 6 % unter dem Vorjahreswert.

Der Konzernumsatz, als ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, belief sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf 79,7 Mio. EUR (VJ: 94,5 Mio. EUR). Das entspricht einem Rückgang von 16 % im Vergleich zum Vorjahr. Gründe für den Rückgang waren vor allem Investitionszurückhaltungen der Kunden im Segment Datenvisualisierung. Das Segment der Stromversorgungen verzeichnete nur einen leichten Rückgang von 6 % durch bestehende Aufträge im Defence-Bereich. Die Bestandsveränderungen der unfertigen und fertigen Erzeugnisse führten infolge der rückläufigen Nachfrage zu einem Bestandsaufbau in Höhe von 278 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 1,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,0 Mio. EUR. Gründe hierfür sind zum einen diverse Schadensersatzleistungen von Geschäftspartnern, gestiegene Gewinne aus Kursdifferenzen in Höhe von 1,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (VJ: 0,8 Mio. EUR) sowie die Neuverhandlungen eines Mietvertrags (0,2 Mio. EUR).

Der Materialaufwand sank um 14 % auf 53,3 Mio. EUR (VJ: 61,7 Mio. EUR). Die Rohmarge ([Umsatz – Materialaufwendungen] / Umsatz) verringerte sich unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse somit nur leicht von 34,4 % im Vorjahr auf 33,5 % im Geschäftsjahr

2024/2025. Die Wareneinsatzquote erhöhte sich entsprechend von 65,6 % im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 66,5% im Geschäftsjahr 2024/2025.

Die Personalkosten sanken aufgrund verminderter Tantiemen sowie eines um sieben Mitarbeiter geringeren Mitarbeiterbestands um 0,7 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR (VJ: 16,6 Mio. EUR). Die Abschreibungen stiegen um 0,7 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR (VJ: 1,7 Mio. EUR). Grund für den Anstieg ist eine darin enthaltene Goodwillwertminderung in Höhe von 0,7 Mio. EUR im Segment Datenvisualisierung aufgrund kurzfristig angepasster Geschäftserwartungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht um rund 0,1 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR (VJ: 8,4 Mio. EUR) und betrugen relativ zum gesunkenen Umsatz 10,6 % (VJ: 8,9 %). Der Konzern setzte in diesem Bereich Einsparungen um, wodurch etwa Aufwendungen für IT-Dienstleistungen von 1,2 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR, bezogene Fremdleistungen um 0,1 Mio. EUR und Versicherungen ebenfalls um 0,1 Mio. EUR sanken. Diese und weitere Einsparanstrengungen wurden jedoch durch einen Anstieg der Währungsverluste um 0,8 Mio. EUR aufgewogen, so dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Gesamtjahr dennoch um rund 0,1 Mio. EUR angestiegen sind.

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist per Saldo (Währungsgewinne abzgl. Währungsverluste) ein ertragswirksamer Währungsverlust in Höhe von 512 TEUR enthalten. Im Vorjahr entstand per Saldo ein Währungsgewinn von 13 TEUR.

Konzernlagebericht: 6. Ertragslage

Das Konzern-EBIT, als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, belief sich unter Berücksichtigung der bereits aufgeführten Faktoren auf 1,9 Mio. EUR (VJ: 7,1 Mio. EUR). Die Konzern-EBIT-Marge, basierend auf den Umsatzerlösen, sank somit von 7,5 % im Vorjahr auf 2,3 % im Geschäftsjahr 2024/2025. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sanken um 67 % auf 0,6 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR). Die Steuerquote stieg hingegen von 25,5 % auf 32,3 %, was neben dem Rückgang des EBIT vorwiegend am gesunkenen Umsatz und den somit geringeren steuerlichen Verrechnungsmöglichkeiten lag. Zudem ist die Goodwill-Wertminderung nicht steuerwirksam.

Der Konzern-Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2024/2025 betrug 1,3 Mio. EUR (VJ: 5,3 Mio. EUR). Damit sank die Umsatzrendite nach Steuern auf 1,7 % (VJ: 5,6 %). Das Ergebnis pro Aktie verringerte sich um rund 75 % von 1,63 EUR auf 0,41 EUR.

Der Vorstand beabsichtigt der kommenden Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,40 EUR pro Aktie (VJ: 0,85 EUR pro Aktie) vorzuschlagen. Dies entspricht einer Dividendenrendite von rund 2,5 % auf Basis des Kurses (16,10 EUR) zum 30. Juni 2025.

Entwicklung der Segmente

Das Segment Datenvisualisierung trug bei den externen Umsätzen mit 44,1 Mio. EUR (VJ: 56,7 Mio. EUR) und das Segment Stromversorgungen mit 35,6 Mio. EUR (VJ: 37,8 Mio. EUR) zum Konzernumsatz bei. Das Verhältnis der beiden Segmente verschob sich damit zu Gunsten des Segments Stromversorgungen. Das Segment Datenvisualisierung trägt nunmehr mit 55,4 % (VJ: 60,0 %) zum Gesamtumsatz bei. Die Segment EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung des Segments Datenvisualisierung sank von 6,0 % auf 0,0 %, im Segment Stromversorgungen von 7,5 % auf 6,6 %. Der Rückgang war in erster Linie volumenbedingt.

Durch die gesunkene Nachfrage an margenstarken Produkten veränderte sich das Verhältnis von Umsatz zu Wareneinsatz überproportional, weshalb die Wareneinsatzquote von 64,6 % im Vorjahr auf 67,2 % anstieg. Im Bereich Stromversorgungen sank der Umsatz nur leicht, wobei die Wareneinsatzquote mit 69,5 % stabil gehalten werden konnte (VJ: 70,0 %). Die EBIT-Marge sank aufgrund gestiegener sonstiger betrieblicher Kosten (IT-Projekt) dennoch von 7,5 % auf 6,6 %.

Konzernlagebericht: 7. Vermögenslage

Auf der Aktivseite betrugen bei einer Bilanzsumme von 73,3 Mio. EUR (VJ: 78,8 Mio. EUR) die **langfristigen Vermögenswerte** 18,0 Mio. EUR (VJ: 16,8 Mio. EUR). Die größte Position bilden dabei gemäß IFRS 16 ausgewiesene Nutzungsrechte in Höhe von 6,2 Mio. EUR (VJ: 4,8 Mio. EUR), gefolgt vom Goodwill aus akquirierten Tochtergesellschaften mit 5,8 Mio. EUR (VJ: 6,5 Mio. EUR). Der Anstieg bei den Nutzungsrechten resultiert aus einer Neuverhandlung eines längerfristigen Mietvertrags, während der Rückgang beim Goodwill primär durch eine Wertminderung im Segment Datenvisualisierung in Höhe von 0,7 Mio. EUR resultiert.

Das Sachanlagevermögen enthält im Wesentlichen ein Grundstück und Gebäude aus dem Segment Stromversorgungen. Der Rückgang um 387 TEUR ist primär durch die laufende, planmäßige Abschreibung des Gebäudes geprägt. Die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte auf 0,8 Mio. EUR (VJ: 0,3 Mio.

EUR) ist Wesentlichen auf die Aktivierung von IT-Projekten (ERP-System, FORTEC ONE Website) zurückzuführen.

Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** stellt mit einem Wert von 21,2 Mio. EUR (VJ: 22,3 Mio. EUR) das Vorratsvermögen mit 28,6 % (VJ: 28,3 %) der Bilanzsumme eine der beiden größten Einzelpositionen dar. Davon entfallen auf das Segment Datenvisualisierung 11,8 Mio. EUR (VJ: 12,2 Mio. EUR) und auf das Segment Stromversorgungen 9,6 Mio. EUR (VJ: 10,1 Mio. EUR). Der Rückgang im Vorratsvolumen reflektiert die sich normalisierende Lieferverfügbarkeit der Vorprodukte sowie einer an die geringeren Umsätze angepassten Beschaffung.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sanken von 14,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,9 Mio. EUR, bedingt durch die rückläufigen Umsätze.

Der Zahlungsmittelbestand als zweite der beiden größten Positionen auf der Aktivseite reduzierte sich von 22,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,2 Mio. EUR per 30. Juni 2025. Die Eigenkapitalquote des Konzerns erhöhte sich auf 76,6 % (VJ: 73,3 %). Mit 56,1 Mio. EUR (VJ: 57,8 Mio. EUR) ist der Konzern ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet.

Das Eigenkapital stieg um den Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mio. EUR, wurde jedoch vermindert durch die Dividendenausschüttung in Höhe von 2,8 Mio. EUR. Auf der Passivseite sanken die *langfristigen Bankverbindlichkeiten* infolge von Umgliederungen in den Bereich zu den kurzfristigen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 0,9 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben mit 333 TEUR unverändert. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken leicht von 1,6 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 4,4 Mio. EUR (VJ: 6,3 Mio. EUR). Der erhebliche Rückgang der Steuerschulden von 4,4 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR ist im Wesentlichen den um 2,4 Mio. EUR gesunkenen Verbindlichkeiten für Unternehmenssteuern aufgrund des Ergebnistrückgangs sowie der Zahlung der Steuerschulden zurückzuführen.

Konzernlagebericht: 8. Finanz- und Liquiditätslage

Ziel des Finanzmanagements ist die Absicherung des Unternehmenserfolges gegenüber finanziellen Risiken jeglicher Art. Der Konzern verfolgt eine konservative Finanzierungspolitik mit dem Ziel, seine Liquidität jederzeit sicherzustellen. Dabei setzt der Konzern auf eine stetige und verantwortungsvolle Dividendenpolitik und die frei verfügbaren Bankguthaben, die die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns übersteigen sollen. Dadurch ist die Liquidität jederzeit sichergestellt.

Ziel des Konzerns ist es ferner, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Märkte und Gläubiger dauerhaft zu wahren. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäftstätigkeit auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzie-

rung sicherzustellen. Zur Steuerung der Kapitalstruktur können Dividendenzahlungen angepasst, Aktienrückkäufe durchgeführt oder neue Aktien ausgegeben werden.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses von Eigenkapital zu Nettofinanzschulden (Eigenkapital / Nettofinanzschulden) als Kapitalsteuerungskennziffer. Die Kapitalsteuerungskennziffer sollte dauerhaft größer als vier sein. Die Nettofinanzschulden umfassen alle Schulden gemäß Bilanz abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital.

In TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Gesamte bilanzielle Schulden	17.152	21.041
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.203	22.259
Nettofinanzschulden	0	0
Eigenkapital	56.106	57.762
Kapitalsteuerungskennziffer	-	-

Konzernlagebericht: 8. Finanz- und Liquiditätslage

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 verfügt die FORTEC Group über keine Nettofinanzschulden, da die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die gesamten Schulden übersteigen. Damit war eine Berechnung der Kapitalsteuerkennziffer nicht erforderlich. Der hohe Zahlungsmittelbestand dient vor allem für strategische Akquisitionsziele und wird im Rahmen des Liquiditätsmanagement verzinslich in Tages- und Termingeldern bis zu sechs Monaten angelegt.

Das Nettofinanzguthaben als weitere Liquiditätssicherungsgröße definiert die FORTEC Group als Differenz aus den liquiden Mitteln und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, worunter die FORTEC Group ausschließlich die Bankverbindlichkeiten zählt. Das so definierte Nettofinanzguthaben liegt damit bei einem Wert von 17,1 Mio. EUR (VJ: 21,0 Mio. EUR).

Der Cashflow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr 2024/2025 hat sich aufgrund des geringeren Konzern-Jahresüberschusses, sowie höherer gezahlter Steuern deutlich von 13,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,9 Mio. EUR reduziert. Der hohe operative Cashflow im Vorjahr war durch einen einmaligen Sondereffekt der Lagernormalisierung (Abbau) um ca. 9 Mio. EUR im Vorjahr geprägt, der sich im aktuellen Jahr nicht wiederholte. Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten war mit 0,7 Mio. EUR (VJ: 0,5 Mio. EUR) weitgehend unverändert. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten lag nach der Dividendenausschüttung sowie regulärer Tilgungen bei 4,1 Mio. EUR (VJ: 4,2 Mio. EUR).

Insgesamt verzeichnete der Konzern zum 30. Juni 2025 einen Finanzmittelbestand in Höhe von 19,2 Mio. EUR (VJ: 22,3 Mio. EUR).

Investitionen

Die Investitionen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr in immaterielles Vermögen 579 TEUR (VJ: 124 TEUR), in Sachanlagen 161 TEUR (VJ: 417 TEUR) sowie in Nutzungsrechte inklusive Neubewertungen 2.503 TEUR (VJ: 1.147 TEUR), wobei im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen für Betriebs- und Geschäftsausstattung anfielen. Im Bereich der Nutzungsrechte ergaben sich die Abgänge im Wesentlichen aus dem Abgang eines Mietvertrages, der durch einen neuen Vertrag ersetzt wurde und der geringeren Restlaufzeit der Mietverträge.

Nicht finanzielle Berichterstattung

Für den Konzern sind auch *nicht finanzielle Leistungsindikatoren* wie Arbeitnehmerbelange, langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen, Umweltbelange sowie ISO-Zertifizierungen von großer Bedeutung, spielen aber in der Steuerung des Konzerns eine untergeordnete Rolle. In Bezug auf die Arbeitnehmerbelange weist die FORTEC Group eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von mehr als 10 Jahren auf. Das über Jahrzehnte stabile Geschäft der FORTEC Group basiert auf einer langen andauernden, engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige Kunden, denen der Konzern wiederum seinen Geschäftserfolg verdankt.

Dem ökologischen Gedanken der Nachhaltigkeit fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflichtet. Aus diesem Grund baut FORTEC seinen erstmals im Jahr 2021/2022 freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht stetig weiter aus. Der Konzern ist nach ISO 9001 zertifiziert und im Managementhandbuch ist bereits heute zum Teil das Umweltmanagement integriert. Die variable Vergütung des Vorstands beinhaltet auch qualitative Ziele, die im Vergütungsbericht des Unternehmens veröffentlicht werden.

Konzernlagebericht: 9. Prognosebericht

Die nachfolgenden Ausführungen zum künftigen Geschäftsverlauf und die Annahmen der wirtschaftlichen Entwicklung von Markt und Branche basieren auf den Einschätzungen des Vorstands, welche gegenwärtig nach den vorliegenden Informationen als realistisch angesehen werden. Verschiedene

bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Laut ifo-Sommerprognose 2025 wird im kommenden Geschäftsjahr 2025/2026 mit einer deutlichen konjunkturellen Erholung in Deutschland gerechnet. Nach einem erwarteten BIP-Anstieg von 0,3 % im Jahr 2025 prognostiziert das Institut für das Jahr 2026 ein Wachstum von 1,5 %⁴. Damit würde die deutsche Wirtschaft nach einer Phase schwacher Dynamik in einen moderaten Aufschwung übergehen.⁴ Auch die Frühindikatoren sprechen für eine Aufhellung: Der ifo-Geschäftsklimaindex lag im Juni 2025 bei 88,4 Punkten⁵, was gegenüber dem Vorjahreswert eine spürbare Verbesserung der Erwartungshaltung signalisiert. Laut einer Analyse des European Parliamentary Research Service (EPRS, Juli 2025) werden die kommenden Monate vor allem durch die von den USA eingeführten „reciprocal tariffs“ geprägt sein. Diese Zölle könnten je nach Eskalationsgrad das EU-BIP um -0,2 % bis -0,8 % drücken und über höhere Importpreise, Wechselkurseffekte und steigende Risikoprämien die Kapitalmärkte belasten⁶. Das Centre for European Policy Studies (CEPS) betont zusätzlich die wirtschaftspolitische Dimension: die EU müsse Industrien absichern und Lieferketten diversifizieren.⁷

Prognostizierte Entwicklung des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2025/2026 erwartet der Vorstand in den Segmenten Datenvisualisierung, Embedded Systems und Power Supplies gleichwohl ein herausforderndes Umfeld. Der Erfolg hängt stark von der Nachfrageentwicklung und den Investitions- und Produktionsentscheidungen unserer Kunden aus den Branchen Industrie, Medizintechnik, Transportwesen, sowie Sicherheit und Verteidigung ab. Während insbesondere

im Bereich der Datenvisualisierung ein intensiver Preis- und Wettbewerbsdruck sowie teils zurückgestellte Projekte seitens der Kunden spürbar sein werden, rechnen wir bei Embedded-Lösungen und Stromversorgungen mit einer stabileren Nachfrage aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und aktuellen Entwicklungen im Defence-Bereich.

Parallel dazu ist jedoch auch von potenziellen Kostensteigerungen auszugehen. Die Materialaufwendungen dürften über dem Vorjahresniveau liegen, bedingt durch anhaltende Unsicherheiten bei Halbleitern, Spezialkomponenten und Vorprodukten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich durch regulatorische Anforderungen, sowie durch zusätzliche Marketing- und Logistikkosten, unter anderem aufgrund der volatilen Zollpolitik im internationalen Geschäft.

Unter den genannten Prämissen und den skizzierten Herausforderungen geht der Konzern im Geschäftsjahr 2025/2026 im Basisszenario in beiden Segmenten von einer Entwicklung auf Vorjahresniveau mit leicht positiver Tendenz für Umsatz und EBIT aus. Abhängig von der weiteren Marktentwicklung wird für den Konzern ein Umsatz in einer Bandbreite von 80,0 Mio. EUR bis 85,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2024/2025: 79,7 Mio. EUR) und ein Konzern-EBIT zwischen 0,9 Mio. EUR bis 2,1 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2024/2025: 1,9 Mio. EUR) erwartet.

Allgemeiner Risikohinweis

Eine Prognose ist mit Unsicherheiten versehen, die einen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung haben können, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden können.

4) <https://www.ifo.de/fakten/2025-06-12/ifo-konjunkturprognose-sommer-2025>

5) <https://www.ifo.de/fakten/2025-06-24/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-juni-2025>

6) https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/ECTI_IDA%282025%29764382?utm

7) <https://www.ceps.eu/the-eu-us-trade-deal-promises-temporary-relief-but-longer-term-pain/>

Konzernlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

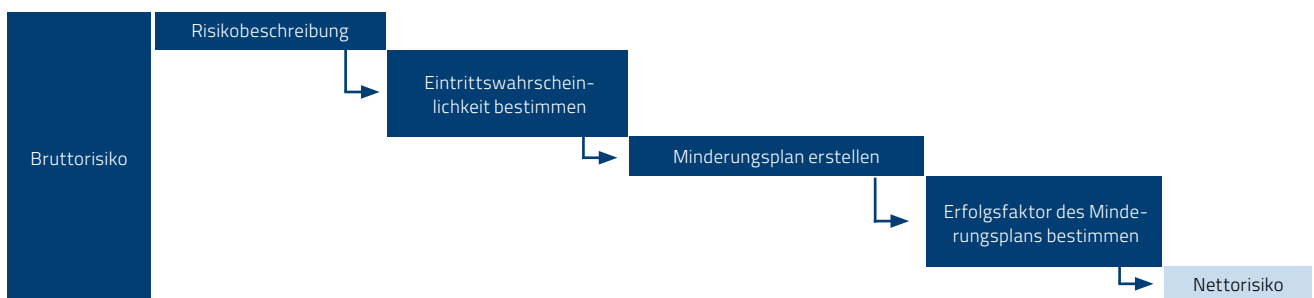
10.1 Risikomanagement

Grundlagen des Risikomanagements

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe, Risiken als mögliche negative Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Konzern frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit den Risiken zu implementieren. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitenden sowie speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Deshalb sind entsprechende Prozesse und Verfahrensanweisungen in die QMH-Prozesslandschaft eingebunden und für alle Mitarbeitende permanent abrufbar; sie werden jährlich definiert und die Wirksamkeit in internen Audits überprüft. Mitarbeitende

werden zudem durch Schulungen zusätzlich sensibilisiert. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei, Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen. Risikoidentifikation

In regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr erfolgt in der FORTEC Group eine Risikoerhebung anhand von Fragekatalogen und Checklisten, die in einer Risikomatrix (Risikoinventur) mündet und an den Vorstand berichtet wird. So wird sichergestellt, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Hierzu werden auch Vorgaben an die Tochterunternehmen gemacht.



Risikobewertung

Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer qualitativen Bedeutung für das Unternehmen beurteilt und klassifiziert, um eine Transparenz hinsichtlich der Risikorelevanz für den Konzern zu erhalten. Die FORTEC Group erarbeitet eine quantitative Bewertung, um die Risikotragfähigkeit noch präziser beurteilen zu können. Hierbei setzt sich die Risikobewertung aus den Einzelbewertungen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Bruttoschadenshöhe zusammen, welche durch entsprechende Gegenmaßnahmen auf ein entsprechendes Nettorisiko reduziert werden. Das Kriterium der Eintrittswahrscheinlichkeit wird in die Kategorien „sehr unwahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit bis 10 %), „unwahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit bis 25 %), „möglich“ (Wahrscheinlichkeit bis 50 %), „wahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit bis 75 %) und „sehr wahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit bis 100 %) eingeteilt.

Die potenzielle Bruttoschadenshöhe wird eingestuft bis 0,1 Mio. EUR („minimal“), bis 0,5 Mio. EUR („geringfügig“), bis 1,0

Mio. EUR („mittel“), bis 5,0 Mio. EUR („schwerwiegend“), bis und größer 10,0 Mio. EUR („gefährdend“).

Das schlussendliche Risiko wird in die Kategorien „hohes Risiko“ (Nettorisiko größer 1,0 Mio. EUR), „mittleres Risiko“ (Nettorisiko zwischen 0,5 Mio. EUR und 1,0 Mio. EUR) und „geringes Risiko“ (Nettorisiko unter 0,5 Mio. EUR) eingeteilt

Maßnahmen zur Risikosteuerung

Auf Basis der Risikobewertung kann eine Risikosteuerung erfolgen. Gemäß der vom Vorstand vorgenommenen Risikobewertung werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt. Ein Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeitenden sowie den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von ihnen eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig auf ein für die FORTEC Group tragbares Maß reduziert werden.

Risikoberichterstattung

Durch eine kontinuierliche Risikoberichterstattung insbesondere der rechtlich selbständigen Konzerngesellschaften wird sichergestellt, dass sich der Vorstand regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage der Beteiligungen verschaffen kann. Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Der Fokus der FORTEC Group liegt aber auch darauf, dass durch permanente Sensibilisierung der Mitarbeitenden für potenzielle Risiken, neben der Erkennung des Risikos, seine zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Das *interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess* ist integraler Bestandteil aller Prozesse der FORTEC Group und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Ein internes Kontrollsystem unterstützt die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance) und den Schutz des Gesellschaftsvermögens. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Zur Ablauforganisation hat der Konzern ein umfassendes QM-Management implementiert, welches unter anderem Arbeitsanweisungen zur Abschlusserstellung und zu weiteren rechnungslegungsbezogenen Tätigkeiten enthält, die helfen, Fehler präventiv zu vermeiden. Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements aus den Beteiligungen ermöglichen monatliche Auswertungen der Segmente, Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Laufzeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren, wird regelmäßig überprüft.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt

wird und sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Externe Berater mit entsprechender Expertise auf Rechnungslegungsprozesse wie Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, aber auch Softwareanbieter werden in das interne Risikomanagement mit einbezogen.

Zur Ablauforganisation hat der Konzern ein umfassendes QM-Management implementiert, welches unter anderem Arbeitsanweisungen zur Abschlusserstellung und zu weiteren rechnungslegungsbezogenen Tätigkeiten enthält, die helfen, Fehler präventiv zu vermeiden.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements aus den Beteiligungen ermöglichen monatliche Auswertungen der Segmente, Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Laufzeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren, wird regelmäßig überprüft.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird und sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Externe Berater mit entsprechender Expertise auf Rechnungslegungsprozesse wie Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, aber auch Softwareanbieter werden in das interne Risikomanagement mit einbezogen.

10.2 Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können das Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko),

Konzernlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

die beiden Segmente, die finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und die Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken ist der Konzern permanent ausgesetzt.

Die wesentlichen versicherbaren Elementarrisiken sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall könnte er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die die FORTEC Group eingehen muss, um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Produkt-, Preisänderungs- und Ausfallrisiko sowie das Marktrisiko und die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Marktpreisrisiken

In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit wie während der Pandemiejahre 2020 bis 2023 sowie mit dem allgemeinen Anstieg der Energiepreise erhöhten sich die Preise für Zukaufteile dynamisch. Ein Rückgang der Nachfrage bei verbesserter Lieferfähigkeit erhöht das Marktpreisrisiko aktuell, da die Preisdurchsetzung schwerer wird. Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert. Auch wenn die FORTEC Group in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnte, ist nicht auszuschließen, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Dennoch wird dieses Risiko aktuell als hoch eingestuft.

Beschaffungsrisiken

a) Vorratsrisiken

Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen.

Das Risiko, unverkäufliche Ware auf Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem, wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von

EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware. Die Produkthaftung ist unter anderem durch Änderungen im Kaufrecht (z. B. Brexit) ein stetiges Risiko für die FORTEC Group. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und die Überwachung der Bewertungen minimieren das Risiko. Bei Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch die Konzernunternehmen jeweils als Importeur gegenüber dem Kunden.

b) Veränderungen im Lieferantenbereich

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes, aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern insbesondere im Segment Stromversorgungen zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen, zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen. Negativ könnte sich auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Die Spannungen zwischen China und Taiwan stellen derzeit ein besonderes Risiko auf der Lieferantenseite dar. Durch die derzeitige Entwicklung in den USA entsteht ein höheres Risiko durch weitere Strafzölle. Das Unternehmen wirkt den Risiken entgegen, indem es sich in bestimmten Bereichen alternative Zweitlieferanten aufbaut und die Lagerhaltung anpasst sowie alternative Warenflüsse prüft.

c) Warenverfügbarkeit und Beschaffungspreise

Der Markt für Stromversorgungen und Displaytechnologie wird stark von Fernost dominiert. In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit aufgrund begrenzter Kapazitäten kann das zu Lieferverzögerungen sowie zu Preiseffekten (steigende Einkaufspreise) oder im Fall geringer Nachfrage und hoher Lieferfähigkeit zu fallenden Einkaufspreisen führen, so dass es im ungünstigsten Fall zu Umsatzausfällen oder geringeren Margen kommen kann. Der Konzern versucht dem Risiko durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik und Sicherheitsbestände entgegenzuwirken.

Das Beschaffungsrisiko wird aufgrund der aufgeführten Risiken in seiner Allgemeinheit als hoch eingeschätzt.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder eine Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns sowie den Bankguthaben. Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über einen Warenkreditversicherer. Durch Streichungen der bestehenden Warenkreditversicherungen einiger Kunden durch den Versicherer werden (wie auch für generell nicht versicherte Kunden) diese erneut individuell geprüft und entweder durch Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder vermehrt durch Vorkasse abgesichert. In bestimmten Fällen übernimmt FORTEC hier ein gewisses Risiko auch selbst. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet.

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen primär Giro- und Anlagekonten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf der Passivseite Darlehen von Banken sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Risikostreuung bei Bankguthaben setzt der Konzern auf mehrere Bankverbindungen bei namhaften großen Instituten.

Das Risiko wird derzeit als mittel eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird auf Wochenbasis eine Liquiditätsplanung erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Zur weiteren Sicherung der Liquidität verfügt der Konzern über ausreichend Bankguthaben, die die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen übersteigen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Weiterhin steht dem Konzern ein langfristiges Bankdarlehen mit aus Sicht des Managements günstigen Konditionen zur Verfügung. Auf Konzernebene wurden darüber hinaus Kreditlinien in Höhe von 8,0 Mio. EUR gewährt, die jedoch im Moment nicht in Anspruch genommen werden.

Das Liquiditätsrisiko wird derzeit als gering eingestuft.

Rechts- und Gewährleistungsrisiken

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das sich in den aktuell wirtschaftlich herausfordernden Zeiten noch weiter verstärkt und deutlich zu Lasten des Lieferanten geht.

Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Das ehemalige Vorstandsmitglied ist gegen die Abberufung rechtlich vorgegangen; die FORTEC sieht auf Basis anwaltlicher Einschätzungen gute Chancen, sich mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Die FORTEC Group konnte bisher mit den Risiken umgehen, dennoch schätzt man das Risiko derzeit als hoch ein.

Personalrisiken

Der Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung der Mitarbeitenden ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen sowie langjährigen Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern kann den bisherigen Erfolg gefährden. Durch gezielte Vertreterregelungen, umfassende Dokumentationen und regelmäßige Schulungen stellt FORTEC sicher, dass kurzfristige Ausfälle einzelner Mitarbeitender jederzeit kompensiert werden können. So bleiben die wichtigsten Kernaufgaben gewährleistet und der Geschäftsbetrieb wird nicht beeinträchtigt.

Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung, stellen eine besondere Herausforderung dar. Durch die Zusammenarbeit mit externen Personaldienstleistern, Active Sourcing mit Einbeziehung der Sozialen Medien, Rekrutierung von Mitarbeitenden im Ausland, Relocation Angeboten sowie eine neue, moderne Arbeitsumgebung und individuelle Arbeitsmodelle reduziert sich das Risiko. Darüber hi-

Konzernlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

naus bemüht sich die FORTEC Group durch frühzeitige Nachfolgeregelung von perspektivisch ausscheidenden Mitarbeitenden das Know-how im Unternehmen zu sichern. Auch durch die kontinuierliche Ausbildung von jungen Menschen bei FORTEC wird eine gezielte Nachwuchsförderung betrieben.

Dennoch wird das Risiko als hoch eingestuft.

Unternehmensstrategische Risiken sowie Wettbewerbsrisiken

Eine Veränderung der Strategie der industriellen Kunden der FORTEC Group, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, würde das FORTEC-Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage stellen.

Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten der Vorlieferanten der FORTEC Group, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle zu vertreiben. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn die zu erzielende Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformationen über das Internet unter den Kosten der FORTEC Group liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten beeinflusst werden. Umfangreiche Fertigungskapazitäten vor allem im Segment der Datenvisualisierung erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten, wie die aktuelle Investitionszurückhaltung auf Kundenseite reagieren zu können.

Das Risiko wird aktuell als hoch eingestuft.

IT-Risiken / Cyberrisiken

Ein technisches Risiko liegt in der gesamten IT-Vernetzung des Konzerns. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der FORTEC Group erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen, kann im Extremfall das Unternehmen gefährden. Durch die Implementierung eines firmeninternen MPLS-Netzes und der damit einhergehenden Reduzierung der externen Schnittstellen, die kontinuierliche Schulungen von Mitarbeitenden, eine Multifaktorenauthentifizierung und die Zusammenarbeit mit einem externen Informationssicherheitsbeauftragten wird das Risiko weiter minimiert.

Dennoch wird das Risiko derzeit als hoch eingestuft.

Compliancerisiken

Als internationales und kapitalmarktorientiertes Unternehmen bewegt sich die FORTEC Group in einem Umfeld vielfältiger gesetzlicher Bestimmungen. Eine Vielzahl von Compliance Gesetzen und Bestimmungen z. B. Steuerangelegenheiten sowie die laufenden Änderungen dieser Regelungen beeinflussen die Gesellschaft. Verstöße gegen diese Bestimmungen, wie auch die Datenschutz-Grundverordnung (DSVGO) der EU, das Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz, die NIS2-Richtlinie und die Regulatorik nebst dem entsprechenden Berichtswesen rund um das Thema Nachhaltigkeit können erhebliche Bußgelder, zusätzliche Kosten sowie negative Berichterstattung nach sich ziehen. Auch der Verstoß durch Mitarbeitende der FORTEC Group gegen geltende Richtlinien ist ein Risiko, dem die Gesellschaft ausgesetzt ist. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken proaktiv durch Schulungen der Mitarbeitenden, genaue Beobachtung der Veränderungen in der Gesetzgebung und laufende Beratungen durch Anwalts- und Steuerkanzleien, sowie weitere externe Partner.

Unter anderem wegen eines Compliance Verstoßes bei einer ausländischen Tochtergesellschaft wurde das ehemalige Vorstandsmitglied abberufen.

Deshalb wird das Risiko derzeit als mittel eingestuft.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden so weit wie möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der US-Dollar- und Yen-Parität sowie Schwankungen des Schweizer Franken, des Britischen und Ägyptischen Pfund gegenüber Euro, Dollar und Yen negativ für den Konzern auswirken. Währungsrisiken können sich insbesondere aus den Auslandsaktivitäten ergeben, da Währungsschwankungen dort direkt das Konzernergebnis beeinflussen.

Aufgrund der laufenden Überwachung wird das Risiko als mittel eingestuft.

Zinsänderungsrisiken

Die FORTEC Group verfügt über erhebliche liquide Mittel, die Zinsen erwirtschaften, da der Konzern seine Gelder mit Laufzeiten bis zu 6 Monate anlegt. Ein Zinsrückgang bei den kurz-

fristigen Zinsen würde daher auch zu einem Rückgang der Zinserträge führen. Das Risiko wird aktuell als gering eingestuft, da die Zinserträge im Vergleich zu den restlichen Ertragsquellen von geringerer Bedeutung sind.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Zusammenfassende Risikobeurteilung

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr operativ unverändert. Ob und welche Einflüsse die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie fortgesetzte Differenzen zwischen den USA und China, die Taiwan-Frage und die aktuelle Zollentwicklung noch nehmen können, kann heute nicht abschließend beurteilt werden.

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen.

Neben den Risiken ergeben sich folgende Chancen, die in Form eines Chancenmanagements in das Managementhandbuch integriert wurden, welches jährlich im Rahmen des Management Reviews aktualisiert wird, um den Konzern kontinuierlich weiterzuentwickeln.

10.3 Chancenbericht

Die FORTEC Group sieht in den nächsten Jahren eine Reihe von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

Aus der Firmenphilosophie „Big enough to compete – small enough to care“ ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr verändert neue Chancen. Neue **Marktchancen** werden vom Vorstand durch gezielte Marktbeobachtung ermittelt, analysiert und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der strategischen Ausrichtung weiterentwickelt. Außerhalb des deutschsprachigen Raums ergreifen wir durch Tochtergesellschaften in England, den USA und Ägypten weitere Marktchancen.

Die FORTEC Group sieht **Produktchancen** durch eigene Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitoren. Vor allem im Zuge des Digitalisierungstrends und der Industrie 4.0. entstehen im Außen-

dienst oder Marketing Produktideen, die mit der Geschäftsleitung abgestimmt werden und in Roadmaps und Projekte einfließen, die zugleich Ressourcen binden und Risiken bergen. Im Segment Stromversorgungen besitzt die FORTEC Group Know-how in Anwendung, Problemlösung und technischem Service. Im Segment Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technologie) bietet das Unternehmen technologisches Know-how für vollständige und getestete Subsysteme an, was zum Wachstum beiträgt. Weitere Chancen ergeben sich aus der Bündelung der operativen Aktivitäten in den Tochterunternehmen, wodurch Synergien gehoben werden und im Einklang mit der „Grow Together Strategie 2025“ sind. Das Projekt „FORTEC One“ mit dem im vergangenen Kalenderjahr realisierten gemeinsamen Markenauftritt ist ein wichtiger Meilenstein, um gemeinsam zu einem globalen Partner für unbegrenzte Technologie-Lösungen zu verschmelzen. Weitere Maßnahmen für eine erfolgreiche Zukunft sind in der „Strong Together Strategie 2030“ verankert. Mit dem neu gegründeten Entwicklungsstandort FORTEC Electronic Design and Solutions in Kairo, Ägypten, erhöht FORTEC die eigenen Entwicklungskapazitäten, um Wachstum mit neuen Produkten zu generieren und Kunden mit den neuen Möglichkeiten zu begeistern.

Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, ist die FORTEC Group doch zuversichtlich, dass sich in beiden Segmenten mit dem erweiterten Mix aus Distribution, Entwicklung, Produktion & Lösungen gute Chancen für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum ergeben. Die finanzielle Situation ermöglicht es dem Konzern, bei entsprechenden Markt und Branchenentwicklungen auf sich bietende strategische Optionen flexibel und schnell reagieren zu können.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Leitung eines Technologieunternehmens überwiegen in Abwägung von Risiken und Chancen die Chancen für die zukünftige Entwicklung der FORTEC Group. Trotz steigender unternehmerischer Risiken, höherer Produkthanforderungen und kürzerer Produktlebenszyklen glaubt der Konzern, dass der Digitalisierungstrend das Marktumfeld positiv beeinflussen kann.

Dennoch könnten die weltweiten Krisen weiterhin negative Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit und den Absatzmarkt des Konzerns haben. Die Entwicklungen werden vom Vorstand sehr genau beobachtet und analysiert.

Konzernlagebericht: 11. Weitere Angaben nach § 315a HGB

Die **Anzahl der Aktien** beträgt zum 30. Juni 2025 3.250.436 Stück mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 EUR je Aktie. Es besteht derzeit weder bedingtes Kapital noch ein Aktienrückkaufprogramm. Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Mit der Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.625.218 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.625.218 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Barzahlung und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (i) für Spitzenbeträge;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen;
- (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der FORTEC zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Das **genehmigte Kapital** vom 15. Februar 2023 (genehmigtes Kapital 2023/I) beträgt zum Bilanzstichtag 1.625.218 EUR. Mit der Hauptversammlung vom 7. Februar 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2029 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben

hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können jedoch die für das Unternehmen essenziellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss. Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75 % der Hauptversammlung.

Weitere Angaben nach § 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB sind im Konzernanhang gemacht.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Gemäß § 315d HGB muss die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern abgeben. Diese Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft unter <https://www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance/> der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht

Schlussklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Die Gesellschaft hat sich entschlossen, erneut einen Abhängigkeitsbericht zu erstellen, da der Hauptaktionär mit einer Minderheitsbeteiligung aufgrund der Hauptversammlungspräsenz in den vergangenen zwei Jahren zumeist eine Hauptversammlungsmehrheit repräsentierte. Dadurch kann ein Abhängigkeitsverhältnis unserer Gesellschaft gegenüber § 17 Abs. 1 AktG begründet sein. Dies vorausgeschickt gibt der Vorstand folgende Schlussklärung ab: Bei unserer Gesellschaft haben in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen.

Germering, 17. November 2025

Ulrich Ermel

Vorstand

Geschäftsbericht 2025

Konzernbilanz	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	58
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	59
Konzern-Kapitalflussrechnung	60

Konzernbilanz: 1. Aktiva

In TEUR	Anhang	Konzernbilanz 30.06.2025	Konzernbilanz 30.06.2024
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Erworbene Firmenwerte	5	5.814	6.503
II. Immaterielle Vermögenswerte	6	801	331
III. Sachanlagevermögen	6	4.105	4.492
IV. Nutzungsrechte	7	6.219	4.830
V. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8	91	84
VI. Finanzielle Vermögenswerte	9	75	77
VII. Latente Steueransprüche	19	894	454
		17.998	16.771
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	10	21.246	22.290
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	11.921	14.795
III. Steuererstattungsansprüche	11	2.129	2.100
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	303	237
V. Sonstige Vermögenswerte	11	459	349
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	19.203	22.259
		55.260	62.031
Summe Aktiva		73.258	78.802

Konzernbilanz: 2. Passiva

In TEUR	Anhang	Konzernbilanz 30.06.2025	Konzernbilanz 30.06.2024
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	14	3.250	3.250
II. Kapitalrücklage	14	14.481	14.481
III. Umrechnungsdifferenzen	14/32	1.666	1.907
IV. Sonstige Rücklagen	14	35.365	32.813
V. Konzern-Jahresüberschuss	14	1.349	5.315
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		56.112	57.766
Nicht beherrschende Anteile		-6	-5
Eigenkapital gesamt		56.106	57.762
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige Bankverbindlichkeiten	15/18	611	944
II. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	18	5.368	3.973
III. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	98	87
IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18	7	24
V. Langfristige Rückstellungen	17	352	400
VI. Latente Steuerschulden	19	461	352
		6.898	5.781
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15/18	333	333
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	4.398	6.321
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18	922	1.040
IV. Steuerschulden	18	1.579	4.408
V. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	1.060	1.275
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	1.463	1.595
VII. Rückstellungen	17	498	287
		10.254	15.260
Summe Passiva		73.258	78.802

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	Anhang	Konzern GuV 2024/2025	Konzern GuV 2023/2024
1. Umsatzerlöse	21	79.717	94.529
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	22	278	-227
3. Sonstige betriebliche Erträge	23	1.968	1.196
4. Materialaufwand	24	-53.311	-61.744
5. Personalaufwand	25	-15.881	-16.566
6. Abschreibungen	26	-2.444	-1.739
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	-8.470	-8.391
8. Betriebsergebnis (EBIT)		1.856	7.058
9. Ergebnisanteil aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	8	0	33
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	273	149
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	-181	-134
14. Ergebnis vor Steuern		1.948	7.106
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	30	-599	-1.803
16. Konzern-Periodenüberschuss		1.348	5.303
17. Sonstiges Ergebnis	32	-241	216
18. Gesamtergebnis		1.107	5.519
Davon entfallen auf:			
19. Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.108	5.521
20. Nicht beherrschende Gesellschafter		-1	-2
21. Ergebnis je Aktie (in Euro)		0,41	1,63
22. Anzahl Aktien (in Stück)		3.250.436	3.250.436

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Währungs-umrechnungs-differenz	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 01.07.2023	3.250	14.481	1.691	35.576	54.999	6	55.005
Konzern-Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2023/2024				5.315	5.315	-11	5.303
Veränderung sonstiges Ergebnis			216		216		216
Dividendenzahlungen				-2.763	-2.763		-2.763
Veränderungen Geschäftsjahr 2023/2024			216	2.552	2.767	-11	2.756
Stand 30.06.2024	3.250	14.481	1.907	38.128	57.766	-5	57.762
Stand 01.07.2025	3.250	14.481	1.907	38.128	57.766	-5	57.762
Konzern-Jahresüberschuss 01.07.2024-30.06.2025				1.349	1.349	-1	1.348
Veränderung sonstiges Ergebnis			-241		-241		-241
Dividendenzahlungen				-2.763	-2.763		-2.763
Veränderungen 01.07.2024-30.06.2025			-241	-1.414	-1.655	-1	-1.656
Stand 30.06.2025	3.250	14.481	1.666	36.714	56.112	-6	56.106

Konzern-Kapitalflussrechnung

In TEUR	Anhang	2024/2025	2023/2024
I. Operativer Bereich			
1. Jahresüberschuss		1.348	5.303
2. (+) Ertragsteueraufwand / (-) Ertragsteuerstattung		599	1.803
3. (+) Abschreibungen / Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		2.444	1.739
4. (+) Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / (-) andere zahlungswirksame Erträge		-534	408
5. (+) Verlust / (-) Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen		-1	-13
6. (+) Abnahme / (-) Zunahme der Vorräte		1.098	10.143
7. (+) Abnahme / (-) Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		2.541	-3.442
8. (-) Abnahme / (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1.886	-231
9. (-) Abnahme / (+) Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		-447	-298
10. (+) Abnahme / (-) Zunahme der langfristigen Forderungen		-516	-36
11. (-) Abnahme / (+) Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		104	-417
12. (+) Zinsaufwendungen / (-) Zinserträge		-92	-15
13. (-) Gezahlte Zinsen ¹		92	12
14. (+) Erstattete / (-) Gezahlte Ertragsteuer		-2.868	-1.208
Cashflow aus dem operativen Bereich		1.883	13.748
II. Investitionsbereich	34		
1. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände		-730	-556
2. Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagebestände		12	16
Cashflow aus dem Investitionsbereich		-718	-540
III. Finanzierungsbereich	34		
1. Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten		-333	-333
2. Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten ²⁾		-1.021	-1.144
3. Gewinnausschüttung		-2.763	-2.763
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		-4.117	-4.241
IV. Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34	-2.952	8.968
Zahlungsmittel/-äquivalente zu Beginn der Periode		22.259	13.246
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel		-104	45
V. Zahlungsmittel/-äquivalente am Ende der Periode		19.203	22.259
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Kasse		5	7
Bankguthaben		19.198	22.252
Finanzmittel am Ende der Periode	13	19.203	22.259

1) Die gezahlten Zinsen enthalten den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten

2) Der Konzern hat Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeiten eingestuft, Auszahlungen für den Zinsanteil in Übereinstimmung mit der Darstellung gezahlter Zinsen als betriebliche Tätigkeit eingestuft, und Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse und Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

Geschäftsbericht 2025

Inhalt Konzernanhang

Allgemeine Angaben	62
Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze	66
Konsolidierungskreis	76
Konsolidierungsgrundsätze	78
Goodwill/erworbene Firmenwerte	79
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	81
Konzern-Bruttoanlagespiegel	82
Leasingverhältnisse	84
Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen	85
Finanzielle Vermögenswerte	86
Vorräte	87
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	87
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88
Gezeichnetes Kapital	89
Eigenkapital	89
Finanzinstrumente – beizulegender Zeitwert	90
Finanzrisikomanagement	93
Rückstellungen	96
Verbindlichkeiten	96
Latente Steuern	97
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	98
Umsatzerlöse	99
Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse	100
Sonstige betriebliche Erträge	100
Materialaufwand	101
Personalaufwand	101
Abschreibungen	101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	102
Zinsergebnis	102
Steuern vom Einkommen und Ertrag	103
Segmentberichterstattung	104
Währungsumrechnungen	108
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	108
Kapitalmanagement	109
Aufsichtsrat	110
Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	111
Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	112
Honorar des Abschlussprüfers	112
Sonstige aktienrechtliche Vorschriften	113
Sonstige Angaben	114
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	114
Freigabe zur Veröffentlichung	116

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, Deutschland (im Folgenden „FORTEC“), erstellt in Anwendung von § 315e HGB als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union zum 30. Juni 2025 anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung.

Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315e Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst die Abschlüsse des Unternehmens und seiner Tochterunternehmen (zusammen als Konzern bezeichnet).

Der Konzern bietet im Segment Stromversorgungen die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern an. Im Segment Datenvisualisierung mit den Produktbereichen Display Technology und Embedded Computer Technology reicht die Tätigkeit von Standardkits über begleitende Dienstleistungen und eigenentwickelten Produktlösungen bis zu kompletten Industriemonitoren.

Geschäftsanschrift des Mutterunternehmens ist Augsburger Str. 2b, 82110 Germering. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der HRB 247748 geführt.

Der Konzernabschluss der FORTEC wurde gerundet in Euro, der funktionalen Währung, erstellt; insofern können geringfügige, nicht wesentliche Rundungsdifferenzen entstehen. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte kaufmännisch auf volle tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Sofern in der Konzern-Bilanz sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, werden sie im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Der Konzern hat seinen Abschluss unter der Annahme erstellt, dass er in der Lage ist, seine Unternehmenstätigkeit fortzuführen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Neue und geänderte Standards und Interpretationen IAS 8.28:

Der Konzern hat die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2024 gelten im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig angewandt:

Einstufung von schulden als kurz- oder langfristig – Änderungen an IAS 1 und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen – Änderungen an IAS 1

Die eng gefasste Änderung an IAS 1 stellt klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Die Klassifizierung ist sowohl unabhängig von den

Erwartungen des Managements als auch von etwaigen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag (z.B. Erhalt einer Verzichtserklärung oder ein Vertragsbruch nach dem Bilanzstichtag). Die Änderung stellt auch klar, was in IAS 1 mit „Erfüllung“ (settlement) einer

Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen Änderungen an IAS 7 und IFRS 7

Ziel der neuen Angabe ist es, Informationen über Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen bereitzustellen, die es Anleger ermöglichen, die Auswirkungen auf Schulden, Cashflows und das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens zu beurteilen. Die neuen Angaben umfassen Informationen über

- Die Bedingungen der Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (einschließlich z.B. verlängerter Zahlungsziele und gestellter Sicherheiten oder Garantien)
- Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind, und die Bilanzposten, in denen diese Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.
- Der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten, für die die Lieferanten bereits Zahlungen von den Finanzdienstleistern (z.B. Factoringunternehmen oder Banken) erhalten haben.
- Die Bandbreite der Fälligkeiten sowohl für die finanziellen Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind, als auch für vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen, die nicht Gegenstand solcher Vereinbarungen sind.
- Nicht zahlungswirksame Änderungen der Buchwerte der unter (b) genannten finanziellen Verbindlichkeiten
- Zugang zu Lieferantenfinanzierungs-Fazilitäten und Konzentration von Liquiditätsrisiken i.Z.m. Finanzdienstleistern

Eine Erläuterung der Bedingungen der Vereinbarungen (z.B. verlängerte Zahlungsfristen);

Die FORTEC verfügt über keine Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und somit ergaben sich keine Änderungen.

Änderungen führten zu keinen Änderungen im Abschluss Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-leaseback-Transaktion – Änderungen an IFRS 16

Im September 2022 finalisierte das IASB eng gefasste Änderungen an den Anforderungen für Sale-and-leaseback-Transaktionen in IFRS 16 Leasingverhältnisse, die erklären, wie ein Unternehmen eine Sale-and-leaseback-Transaktion nach dem Datum der Transaktion bilanziert. Die Änderungen legen fest, dass bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nach der Sale-and-leaseback-Transaktion der Verkäufer/Leasingnehmer die „Leasingzahlungen“ und „geänderte Leasingzahlungen“ in einer Weise bestimmt, die nicht dazu führt, dass der Verkäufer/Leasingnehmer des Gewinns oder Verlusts, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Diese könnte sich insbesondere auf Sale-and-leaseback-Transaktionen auswirken, bei denen die Leasing Zahlungen variable Zahlungen enthalten, die nicht von einem Index oder einem Zinssatz abhängen.

Für den Konzern ergaben sich keine Änderungen durch den neuen Standard im Geschäftsjahr.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende neue und geänderte Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt. FORTEC beabsichtigt, diese neuen und geänderten Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Änderungen an IAS 21 Fehlende Umtauschbarkeit

Im August veröffentlichte der IAS Änderungen an IAS 21, durch die der Standard um Regelungen zur Umtauschbarkeit von Währungen ergänzt wird. Diese Regelungen sollen Unternehmen dabei helfen zu bestimmen, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann. Und welchen Kassakurs sie verwenden müssen, wenn dies nicht der Fall ist. Vor diesen Änderungen enthielt IAS 21 lediglich Regelungen dazu, welcher Wechselkurs zu verwenden ist, wenn die Umtauschbarkeit zwischen zwei Währungen vorübergehend nicht gegeben ist, jedoch keine zur Vorgehensweise bei dauerhaft fehlender Umtauschbarkeit.

Der Konzern erwartet daraus keine Auswirkungen auf den Abschluss.

Anzuwenden ab 1. Januar 2025 (frühere freiwillige Anwendung zulässig)

Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 und IFRS 7

Am 30. Mai 2024 veröffentlichte der IASB mit nachfolgend genannten Zielsetzungen Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7:

- a) Klarstellung des Zeitpunkts des Ansatzes und der Ausbuchung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit einer neuen Ausnahme für bestimmte finanzielle Verbindlichkeiten, die über ein elektronisches Zahlungssystem erfüllt werden,
- b) Klarstellung und Erweiterung der Anwendungsleitlinien für die Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) erfüllt,
- c) Erweiterung der Angaben für Finanzinstrumente mit bedingten Zahlungsströmen (z.B. mit Abhängigkeit von ESG-Faktoren), und

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

d) Erweiterung der Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI) bewertet werden.

Die Änderungen in b) sind vor allem für Finanzinstitute relevant, während die Änderungen in a), c) und d) für alle Unternehmen relevant sind.

Ein Endorsement der Regelungen in der EU ist im Juli 2025 erfolgt
Anzuwenden ab 1. Januar 2026

Jährliche Verbesserungen der IFRS

Der IASB hat Ende Juli die „jährlichen Verbesserungen der IFRS“ mit Klarstellungen und Korrekturen zu folgenden Themen veröffentlicht:

- Bilanzierungen von Sicherungsgeschäften durch einen Erstanwender (IFRS 1): In IFRS 1.B5 und .B6 werden Querverweise auf IFRS 9.6.4.1 aufgenommen und der Begriff „conditions“ wird durch „qualifying criteria“ ersetzt.
- Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung, Angaben zum Ausfallrisiko sowie Offenlegung der abgegrenzten Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Transaktionspreis (IFRS 7): Es werden vor allem Änderungen an der Referenzierung und Terminologie vorgenommen.
- Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten beim Leasingnehmer und Transaktionspreis (IFRS 9): In Bezug auf die Ausbuchung von Leasingverbindlichkeiten wird IFRS 9.2.1(b) (ii) um einen Querverweis auf die Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung des Abgangsergebnisses ergänzt; die Referenzierung auf die Definition des Transaktionspreises gemäß IFRS 15 wird in IFRS 9.5.1.3 und im Anhang A gestrichen.
- Bestimmung eines „De-Facto-Agenten“ (IFRS 10): Mit den Änderungen wird eine mögliche Inkonsistenz zwischen IFRS 10.B73 und .B74 beseitigt.
- Anschaffungskostenmethode (IAS 7): Der Begriff „cost method“ wird in IAS 7.37 durch „at cost“ ersetzt, weil der Begriff nicht länger in den IFRS definiert ist.

Hinweis: Ein Endorsement der Regelungen in der EU ist derzeit (Stand November 2024) noch offen.

Anzuwenden ab 11. Januar 2026 (für den Konzern 1. Juli 2024)

Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 und IFRS 7

Am 30. Mai 2024 veröffentlichte der IASB mit nachfolgend genannten Zielsetzungen Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7:

a) Klarstellung des Zeitpunkts des Ansatzes und der Ausbuchung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit einer neuen Ausnahme für bestimmte finanzielle Verbindlichkeiten, die über ein elektronisches Zahlungssystem erfüllt werden,

b) Klarstellung und Erweiterung der Anwendungsleitlinien für die Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) erfüllt,

c) Erweiterung der Angaben für Finanzinstrumente mit bedingten Zahlungsströmen (z. B. mit Abhängigkeit von ESG-Faktoren), und

d) Erweiterung der Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVOCI) bewertet werden.

Die Änderungen in b) sind vor allem für Finanzinstitute relevant, während die Änderungen in a), c) und d) für alle Unternehmen relevant sind.

Ein Endorsement der Regelungen in der EU ist im Juli 2025 erfolgt. Der Konzern erwartet hieraus kein signifikanten Änderungen.

Das EU-Endorsement ist derzeit noch ausstehend. Der Konzern analysiert etwaige Auswirkungen.

Anzuwenden ab 1. Januar 2026

Einführung IFRS 18 (ersetzt IAS 1)

IFRS 18 umfasst grundlegende Vorgaben zur Darstellung des Abschlusses sowie zu erforderlichen Anhangangaben, was bislang Gegenstand von IAS 1 Presentation of Financial Statements ist. Die Bewertung der finanziellen Leistungsfähigkeit selbst bleibt durch IFRS 18 unberührt und ist in den einschlägigen Standards geregelt. IFRS 18 betrifft grundsätzlich alle Abschlussbestandteile und bringt vor allem folgende Änderungen in drei übergeordneten Bereichen mit sich.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist künftig um die neu definierten Zwischensummen Betriebsergebnis („operating profit“) und Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern („profit before financing and income taxes“) zu erweitern. Daran ausgerichtet sind die Erträge und Aufwendungen nach folgenden Kategorien zu klassifizieren und strukturieren:

*Betrieblich („operating“),
Investiv („investing“),
Finanzierung („financing“),
Ertragsteuern („income taxes“) und
aufgegebene Geschäftsbereiche („discontinued operations“).*

Der Anhang ist künftig um Informationen über durch das Management definierte Leistungskennzahlen (sog. „Management-defined Performance Measures“ (MPMs)) sowie um entsprechende Überleitungsrechnungen einzelner MPMs auf die nächstgelegenen vergleichbaren IFRS-Zwischensummen zu erweitern. MPMs im Sinne des IFRS 18 können dabei ausschließlich Zwischensummen aus Aufwendungen und Erträgen sein und sind von sonstigen Leistungskennzahlen (wie z. B. dem Free Cashflow) abzugrenzen.

In den primären Abschlussbestandteilen sowie auch im Anhang sind künftig neue prinzipienbasierte Aggregations- und Disaggregationsvorschriften zur Gruppierung von Informationen zu berücksichtigen, um den Abschlussadressaten zusätzliche relevante und vergleichbare Informationen zu gewähren.

Die Anpassungen sind rückwirkend vorzunehmen.

Einschätzung der Auswirkungen durch den Konzern:

Die Einführung von IFRS 18 führt des Weiteren zu Anpassungen an IAS 7 Statement of Cashflows, um auch hier eine erhöhte unternehmensübergreifende Vergleichbarkeit sicherzustellen. Für erhaltene und gezahlte Dividenden und Zinsen entfallen für die meisten Unternehmen die bisherigen Darstellungsalternativen zu Gunsten einer einheitlichen Regelung. Demnach sind gezahlte Zinsen und Dividenden künftig grundsätzlich im Finanzierungs-Cashflow, erhaltene Zinsen und Dividenden im investiven Cashflow auszuweisen. Ausgangspunkt der indirekten Methode der Cashflow-Ermittlung wird ausschließlich das operative Ergebnis gemäß der entsprechenden Zwischensumme der veränderten Darstellung der GuV sein. Ferner führt IFRS 18 zu punktuellen Änderungen auch in weiteren IFRS, insbesondere IAS 33 Earnings per Share und IAS 34 Interim Financial Statements.

Das EU-Endorsement ist derzeit noch ausstehend. Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen durch den Konzern liegt noch nicht vor.

Anzuwenden ab 1. Januar 2027 (frühere freiwillige Anwendung zulässig)

Einführung IFRS 19 („Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen“)

Überblick über die Änderungen durch IFRS 19

IFRS 19 führt wesentliche Erleichterungen für berechnete Tochterunternehmen ein, die es ihnen erlauben, im Einzel- oder Teilkonzernabschluss die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften der „full IFRS“ mit deutlich verminderten Angabepflichten anzuwenden. Dadurch können berechnete Tochterunternehmen grundsätzlich sowohl ihrer Pflicht zur Aufstellung eines Einzelabschlusses als auch der internen Berichterstattung für Konsolidierungszwecke mit einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden nachkommen und somit – ohne verschiedene Rechnungslegungssysteme nutzen zu müssen – sowohl den Bedürfnissen des Mutterunternehmens als auch denen der Abschlussadressaten gerecht werden.

Ein berechtigtes Tochterunternehmen ist ein Unternehmen, das keiner eigenen öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und dessen oberstes oder zwischengeschaltetes Mutterunternehmen einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss veröffentlicht. Ein Tochterunternehmen (i.S.v. IFRS 10 Konzernabschlüsse) unterliegt der öffentlichen Rechenschaftspflicht, wenn dessen Eigenkapital- oder Schuldinstrumente an einem öffentlichen Markt gehandelt werden oder es im Begriff ist, solche Instrumente zum Handel an einem öffentlichen Markt auszugeben, oder es Vermögenswerte treuhänderisch für eine breite Gruppe von Außenstehenden als eines seiner Hauptgeschäfte hält.

Für den Konzern ergeben sich keine Implikationen, da deutsche rechnungslegungspflichtige Unternehmen ohnehin stets einen HGB-Einzelabschluss aufzustellen haben und die unmittelbare und ausschließliche Nutzung der „full IFRS“ im Einzelabschluss hier nicht in Betracht kommt.

Das EU-Endorsement ist derzeit noch ausstehend. Der Konzern erwartet hieraus keine Änderungen

Anzuwenden ab 1. Januar 2027

Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse und IAS 28 Anteil an assoziierten Unternehmen.

Die Änderungen betreffen den Konflikt zwischen IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ im Zusammenhang mit dem Verlust der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft, die an ein

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

assoziiertes Unternehmen oder Joint Venture verkauft oder eingebracht wird.

Die Änderungen stellen klar, dass ein vollständiger Gewinn oder Verlust zu erfassen ist, wenn die Übertragung an ein assoziiertes Unternehmen oder Joint Venture ein Geschäft im Sinne von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ beinhaltet. Ein Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf oder der Einbringung von Vermögenswerten, die kein Geschäft darstellen, wird hingegen nur in dem Umfang erfasst, in dem nicht verbundene Investoren am assoziierten Unternehmen oder Joint Venture beteiligt sind.

Übergangsvorschriften

Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig und muss offengelegt werden.

Auswirkungen

Die Änderungen sollen Unterschiede in der Anwendungspraxis beseitigen und den Erstellern von Abschlüssen einheitliche Grundsätze für solche Transaktionen an die Hand geben. Die Anwendung der Definition eines Geschäfts erfordert jedoch Ermessensentscheidungen, und Unternehmen müssen diese Definition bei entsprechenden Transaktionen sorgfältig prüfen.

Das EU Endorsement ist noch ausstehend.

Der Konzern geht von keinen Änderungen aus.
Verpflichtender Anwendungszeitpunkt noch offen.

Die FORTEC analysiert fortlaufend die Änderungen und erwartet hieraus derzeit jedoch keine Auswirkungen auf den Konzern.

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

2.1 Einzelne erworbene Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen sowie die erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen, bewertet und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3–5 Jahren, bei Gebäuden mit 10–25 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3–6 Jahren, bei Werkzeugen mit 3–4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3–5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4–10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten wurden als Aufwand verrechnet.

Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken.

Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Anlagenzugänge aus Erstkonsolidierung wurden aus Vereinfachungsgründen mit ihren Bruttowerten unter den Anlagenzugängen bzw. Zugängen Wertberichtigung aus Erstkonsolidierung ausgewiesen.

2.2 Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen wird mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten bei Waren im Bereich Stromversorgungen werden nach dem FiFo-Prinzip bewertet und im Bereich Datenvisualisierung nach dem gleitenden Durchschnitt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der erwarteten Kosten bis zur Fertigstellung und der erwarteten Vertriebskosten, sofern Güter ohne Bestellung produziert werden. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Darüber hinaus erfolgen Abwertungen nach Lagerdauer als Indikator für veraltete oder nicht mehr gängige Vorräte. Defekte Lagergüter werden ebenfalls vollständig abgewertet.

2.3 Zahlungsmittel

Die Bewertung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** erfolgt zum Nennwert.

2.4 Eingebettete Derivate

FORTEC schließt sowohl Verkaufs- als auch Einkaufsverträge mit Kunden und Lieferanten in Währungen ab, welche von den funktionalen Währungen beider Parteien abweichen. Die vereinbarten Währungen sind US-Dollar. Grundsätzlich liegen Fremdwährungsderivate vor. Diese sind allerdings nicht trennungspflichtig, wenn die gebrauchte Währung die üblicherweise gebrauchte Währung dieser Transaktionen darstellt. Die Gesellschaft hat keine trennungspflichtigen Transaktionen identifiziert.

2.5 Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur **Veräußerung gehalten** oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft,

wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft sind. Derzeit verfügt FORTEC über keine „nicht fortgeführten Geschäftsbereiche“.

2.6 Rückstellungen

Rückstellungen werden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Gewährleistungsrückstellungen

FORTEC bietet gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Rückstellungen für diese Garantien werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte an den Kunden gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft.

2.7 Steuern

Die laufenden Steueransprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bewertet, mit dem die Erstattung oder die Zahlung erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt, gelten oder in Kürze gelten werden.

Laufende Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gewinn-

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Der Vorstand beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahin gehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Regelungen ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei einer identifizierten Notwendigkeit werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern (Steueransprüche oder Schulden) werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst außer auf Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren, der nicht das steuerliche Ergebnis beeinflusst, sowie auf temporäre Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen entstehen, wenn FORTEC die Umkehrung der temporären Differenzen zeitlich steuern kann und sich die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit umkehren. Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden erfasst, soweit in Zukunft wahrscheinlich ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis vorhanden ist.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nur dann saldiert, wenn FORTEC einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für dasselbe Steuersubjekt oder für unterschiedliche Steuersubjekte erhoben werden, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. -ansprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen. Es wurde eine zukünftig erwartete durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) zwischen 17 % und 30,5 % in Abhängigkeit der steuerlichen Bestimmungen des Herkunftslandes zugrunde gelegt (V): zwischen 17 % und 30,2 %).

Umsatzsteuer

Vermögenswerte (z.B. Vorräte) werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.8 Währungsumrechnung

Währungsumrechnung im Konzern

Die funktionale Währung der Auslandsgesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode). Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der übernommenen Buchwerte werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet.

Fremdwährungstransaktionen und Salden

Transaktionen in *Fremdwährungen* werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet, solche, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, mit dem Kurs, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gilt. Die bilanzielle Behandlung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Umrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten nichtmonetären Posten orientiert sich an der Erfassung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Postens.

2.9 Gliederungsvorschriften

Die Gliederungsvorschriften des IAS werden gegenüber dem Vorjahr beibehalten bis auf die Darstellung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nun gemäß IAS 1.54 separat dargestellt werden.

Klassifizierung als kurz- und langfristig

Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristig ausgewiesen.

Latente Steueransprüche bzw. -schulden werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwerts der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen.

2.10 Umsätze aus Verträgen mit Kunden

FORTEC ist in den Geschäftsbereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig und erbringt primär damit in Zusammenhang stehende Produktlieferungen und Dienstleistungen, wobei die Produkte an die Erfordernisse des Kunden zum Teil adaptiert werden.

Die Umsätze werden – unabhängig vom Zahlungszeitpunkt – berücksichtigt, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die die FORTEC im Austausch für die Güter voraussichtlich erhalten wird. Zinserträge werden zeitproportional erfasst.

Die FORTEC sieht sich bei allen Transaktionen jeweils als Prinzipal, da die FORTEC jeweils das Vorratsrisiko und Preisrisiko trägt, bevor die Güter auf den Kunden übergehen.

Variable Gegenleistung

Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt der Konzern die Höhe der Gegenleistung, die ihm im Austausch für die Übertragung der Güter auf den

Kunden zusteht. Der Konzern gewährt manchen Kunden Rabatte in Form von Bonusgutschriften, sobald der in der Periode abgenommene Wert einen bestimmten Umsatz überschritten hat. In solchen vertraglichen Konstellationen schätzt der Konzern zu Beginn des Vertragsverhältnisses die Wahrscheinlichkeit des Erhalts der variablen Gegenleistung und er bezieht die variable Gegenleistung in den Transaktionspreis nur ein, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass er die volle Gegenleistung erhalten wird. Darüber hinaus werden Mengenrabatte in Form von Preisstaffeln gewährt, die jedoch nur auf den jeweiligen Einzelauftrag angewendet werden. Erlösschmälerungen aus Skonto, Boni und Rabatten werden von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Gewährleistungsverpflichtungen

Die FORTEC bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sog. „Assurance-Type“ Garantien werden als Gewährleistungsrückstellungen erfasst. Einzelheiten zu der Rechnungslegungsmethode für Gewährleistungsrückstellungen finden sich im Abschnitt 17 „Rückstellungen“. Daneben bietet FORTEC separate Garantieverlängerungen als „Service-Type“ Garantien an. Diese Garantien werden über den Garantiezeitraum als ratierlich vereinnahmt und zunächst als Vertragsverbindlichkeit erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORTEC erfasst eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen, wenn gegen den Kunden ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Die Zahlungsziele liegen üblicherweise zwischen 14 Tagen und 60 Tagen. Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte werden in Unterpunkt 2.16 „Finanzinstrumente – erstmalige Erfassung und Folgebewertung“ erläutert.

Vertragsverbindlichkeiten (sonstige Verbindlichkeit, erhaltene Anzahlung)

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder diese fällig wird, bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr angefallene *Fremdkapitalkosten* werden als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen.

2.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden.

2.12 Entwicklungskosten

Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit und Absicht, ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- die Art und Weise, wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig zu ermitteln.

Im Rahmen der Entwicklungen der FORTEC sind die aufgeführten Kriterien derzeit nicht erfüllt. Daher werden Entwicklungskosten derzeit sämtlich in der Periode, in der sie anfallen als Aufwand erfasst (Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen).

2.13 Annahmen und Schätzunsicherheiten

Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann. Diese sind in den nachstehenden Positionen enthalten.

- Bewertung der Wertberichtigung auf Grund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate.
- Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Um eine Bewertung der Vorräte zum niedrigeren der beiden Werte sicherzustellen, ermittelt FORTEC die Nettoveräußerungswerte mit Hilfe von Abschlägen, die auf Erfahrungen und dem Verbrauch der Lagergüter beruhen. Neben der standardisierten Vorgehensweise führt FORTEC eine Einzelfallbetrachtung für die Lagerbestände durch. Abwertungen erfolgen typischerweise wegen mangelnder Gängigkeit aufgrund geringer Verbrauchs- und Verkaufsmengen in der Vergangenheit.
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können sowie anzuwendende Steuersätze.
- Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) zugrunde gelegen haben. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Diese Schätzungen sind am relevantesten für den Geschäfts- oder Firmenwert.
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: wesentliche Annahmen

über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses. Die Höhe der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wird auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei werden Vergangenheitswerte sowie die laufenden Verfahren überprüft.

- Erwerb von Tochterunternehmen: Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung (einschließlich bedingter Gegenleistungen) sowie vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden.
- Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, bei denen FORTEC Leasingnehmer ist. Die FORTEC hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Die FORTEC trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Dabei werden Faktoren in Betracht gezogen, die für FORTEC einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob er die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z.B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).
- Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes:
FORTEC kann den dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet FORTEC zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten den geschätzten Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den FORTEC potenziell zahlen müsste, wenn FORTEC für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, anstatt zu leasen.

2.14 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

2.15 Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

FORTEC analysiert zum Geschäftsjahresende, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, so nimmt FORTEC eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erziel-

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

bare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, so ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zins-effekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird sofern möglich auf kürzlich erfolgte Markttransaktionen zurückgegriffen.

Wenn keine aktiven Märkte vorhanden sind, wird ein angemessenes Bewertungsmodell (z. B. Discounted-Cashflow Verfahren für die Bewertung des Goodwill Wertminderungstests) angewandt. Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung die jüngsten Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel auf 1 Jahr in der Detailplanung und über drei weitere Jahre in einer Prognoserechnung. Ab dem fünften Jahr wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows angewandt.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen. Dies gilt nicht für zuvor neu bewertete Vermögenswerte, sofern die Wertsteigerungen aus der Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Bei diesen wird auch die Wertminderung bis zur Höhe des Betrags aus einer vorangegangenen Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern beurteilt, inwiefern klimabedingte Risiken die Geschäftstätigkeit erheblich beeinflussen oder beeinträchtigen

könnten (z. B. kann die Einführung von Vorschriften zur Emissionsreduzierung höhere Produktionskosten nach sich ziehen). Diese Risiken werden als wesentliche Annahmen einbezogen, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Bemessung des erzielbaren Betrags haben. Die Annahmen wurden bei der Ermittlung der Nutzungswerte unter Verwendung von Cash-flow-Prognosen berücksichtigt.

2.16 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden.

Die nachstehenden Beurteilungen sind auf Grundlage der Tatsachen und Umstände vorgenommen worden, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestanden:

- Bestimmung des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird
- Bestimmung von bestimmten als Finanzanlagen gehaltenen Eigenkapitalinvestments, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, als FVOCI (Fair Value im sonstigen betrieblichen Ergebnis)

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

IFRS 9 sieht für finanzielle Vermögenswerte folgende drei Kategorien zur Klassifizierung vor:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) (erfolgsneutral) mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) (erfolgsneutral) ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Eigenkapitalinstrumente)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn- und Verlust bewertet (FVtPL) (erfolgswirksam)

Der Konzern legte die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Eigenkapitalinvestments.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVtPL (Fair Value through profit and loss)

Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte in diese Kategorie klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte bis auf Eigenkapitalinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu Fair Value bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gesamtergebnisrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu FVOCI (Fair Value im sonstigen betrieblichen Ergebnis)

Eigenkapitalinvestments

Der Konzern hat seine als Eigenkapitalinvestments gehaltenen Vermögenswerte (Beteiligungen), die der Konzern aus strategischen Gründen langfristig halten will, hier klassifiziert.

In Übereinstimmung mit IFRS 9 hat der Konzern diese Beteiligungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung als FVOCI designed.

Nach der erstmaligen Bewertung werden Eigenkapitalinvestments in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert fortbewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Konzern verfügt über keine Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Umgliederung der Gewinne und Verluste bei Ausbuchung bewertet werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert des erwartenden künftigen Cashflows.

Finanzielle Verbindlichkeiten

IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und zum FVOCI bewertete Schuldinstrumente anzuwenden, nicht jedoch auf als Finanzanlagen gehaltene Eigenkapitalinvestments.

IFRS 9 sieht für finanzielle Verbindlichkeiten folgende Klassifizierungen vor:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Darlehen)

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Darlehen und Verbindlichkeiten

Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder gelöscht ist.

2.17 Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Seit dem 1. Juli 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und die entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum, d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Mietverträge für Räumlichkeiten werden in der Regel für feste Zeiträume von 5–10 Jahren abgeschlossen, für Fahrzeuge für feste Zeiträume von 36–48 Monaten.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt

tigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Zudem werden die Nutzungsrechte auf Wertminderungen überprüft.

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert, der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option nicht ausgeübt wird. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen von Seiten des Managements (siehe Abschnitt 3).

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

FORTEC wendet für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten ab Bereitstellungsdatum und ohne Kaufoption die Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse an. Zudem wird die Ausnahmeregelung für Leasing-

verhältnisse angewandt, die einen geringen Wert haben wie z. B. Drucker oder andere Bürogegenstände. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder Leasingverhältnisse von geringem Wert werden über die Laufzeit linear als Aufwand erfasst.

2.18 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode gem. IFRS 3, sobald der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Die Anschaffungskosten ermitteln sich aus der beim Erwerb übertragenen Gegenleistung, die mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet wird und dem beizulegenden Zeitwert des nicht beherrschenden Anteils, sofern eine Gesellschaft nicht zu 100 % übernommen wird. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Das erworbene identifizierbare Nettovermögen wird grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Bei der FORTEC Power GmbH entfiel der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der FORTEC Switzerland AG waren im Rahmen des Erwerbs stille Reserven im Anlagevermögen sowie im Goodwill auszuweisen.

Beim Erwerb des Teilkonzerns der Data Display entfiel der Unterschiedsbetrag auf den Goodwill und auf stille Reserven im Waren- bzw. Auftragsbestand. Beim Erwerb der Display Solutions Ltd. entfiel der Unterschiedsbetrag auf den Goodwill sowie auf stille Reserven im Auftragsbestand.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind – soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen – als Goodwill (Abschnitt 5) im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (Impairment Test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im

Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Name, Sitz der Gesellschaft	unmittelbarer Anteils-/Stimmbesitz	Vorjahr
FORTEC Power GmbH (vormals Emtron electronic GmbH) ¹⁾ Riedstadt-Wolfskehlen, Deutschland	100 %	100 %
ROTEC technology GmbH i.L. ¹⁾ Muggensturm, Deutschland	100 %	100 %
AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH ¹⁾ Sachsenheim, Deutschland	100 %	100 %
FORTEC Integrated GmbH (vormals DISTEC GmbH Vertrieb von elektronischen Bauelementen) ¹⁾ Germering, Deutschland	100 %	100 %
Data Display Solution GmbH & Co. KG Hörselberg-Hainich, Deutschland	100 %	100 %
Data Display Solution Verwaltung GmbH ¹⁾ Hörselberg-Hainich, Deutschland	100 %	100 %
FORTEC Switzerland AG (vormals ALTRAC AG) Würenlos, Schweiz	100 %	100 %
FORTEC United States Corp. (vormals Apollo Display Technologies Corp.) Ronkonkoma, USA	100 %	100 %
FORTEC Technology UK Ltd (vormals Display Technology Ltd.) Huntingdon, UK	100 %	100 %

Name, Sitz der Gesellschaft	mittelbarer Anteils-/Stimmbesitz	Vorjahr
FORTEC Czech Republic s.r.o. (vormals Alltronic elektronické stavební skupiny a komponenty, spol. s.r.o.) Dýšina, Tschechische Republik	100 %	100 %
aushang.online GmbH Germering, Deutschland	55 %	55 %
FORTEC electronic Design & Solutions Egypt SMLC Gizeh, Ägypten	100 %	100 %

1) Diese Unternehmen nehmen die Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Die FORTEC Aktiengesellschaft hält an diesen Gesellschaften jeweils 100 % der Anteile, hat unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte inne und übt somit Beherrschung i.S.d. IFRS 10.6 aus.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt. Die Einzelabschlüsse der wesentlichen und für den Konzern bedeutsamen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die FORTEC Czech Republic s.r.o., Dýšina wird mit 100 % von der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH gehalten.

Die aushang.online GmbH i.L. ist eine Tochtergesellschaft der FORTEC Integrated GmbH. Diese hält 55 % an der aushang.online GmbH i.L.

Die FORTEC electronic Design & Solutions Egypt SMLC, Gizeh wird mit 100% von der FORTEC Integrated GmbH gehalten.

Die Advantec Electronics B.V., Prinsenbeek, wird seit Geschäftsjahr 2021/2022 als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS beurteilt, da die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft durch Ihren Anteilsbesitz die Möglichkeit hat auf Gesellschafterversammlungen Ihren Einfluss auszuüben.

Die Advantec Electronics B.V. weist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ein Eigenkapital in Höhe von 247 TEUR (VJ: 320 TEUR) aus. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 betrug 18 TEUR (VJ: 110 TEUR).

Die FORTEC United States Corp. hält 100 % an der Apollo Ronkonkoma Inc. Die Gesellschaft Apollo Ronkonkoma Inc. wird wegen untergeordneter Bedeutung gem. IAS 1.15 und 1.30 für den Konzern nicht konsolidiert. Dies betrifft sowohl die qualitativen Faktoren (z. B. besonderes Risiko) wie auch die Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konzernanhang: 4. Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Insbesondere beherrscht FORTEC ein Beteiligungsunternehmen dann, wenn sie alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d.h., FORTEC hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird

FORTEC geht im Regelfall davon aus, dass eine Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn FORTEC keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt FORTEC bei der Beurteilung, ob FORTEC geht im Regelfall davon aus, dass eine Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn FORTEC keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt FORTEC bei der Beurteilung, ob FORTEC die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen innehat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände.

Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden nach Abzug von Minderheitenanteilen den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zugerechnet. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Ändert sich die Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung, wird diese Transaktion als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzern-Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden an-

gesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Konzernanhang: 5. Goodwill/erworbene Firmenwerte

Der *Goodwill* ist, wie im Vorjahr, den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zuzuweisen, die in Form der beiden Segmente „Datenvisualisierung“ und „Stromversorgungen“ für das Geschäftsjahr 2024/2025 identifiziert sind (Abschnitt 31).

Der Buchwert des Goodwills für *Stromversorgungen* verändert sich von 2.947 TEUR auf 3.008 TEUR.

Der Buchwert des Goodwills für *Datenvisualisierung* verändert sich von 3.556 TEUR auf 2.806 TEUR.

Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwills wird ein eventuell sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment Tests gemäß IAS 36 i.V.m. IFRS 3 ermittelt.

Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt bei Bedarf, spätestens jedoch am Ende des vierten Quartals des Geschäftsjahres auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Stromversorgungen und Datenvisualisierung.

Der Werthaltigkeitstest für die Firmenwerte wurde zum 30. Juni 2025 durchgeführt. Nach IAS 36.10 (a) wurde der Buchwert dem erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswerts der ZGE gegenübergestellt.

Die Planungen beruhen auf den Erfahrungen und den Geschäftsergebnissen der Vergangenheit sowie der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren. Die währungspolitischen Einflüsse auf den Umsatz werden nach unserer Einschätzung in den Folgejahren wieder ausgeglichen.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit Stromversorgungen

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Stromversorgungen wird auf der Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von vier Jahren erstellten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 12,18 % (VJ: 13,18 %). Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5 % (VJ: 1,5 %) extrapoliert. Diese Wachstumsrate entspricht der erwarteten langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate im Bereich Stromversorgungen. Die Analysen ergaben, dass der Nutzungswert über dem aktuellen Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen (Erhöhung des Zinssatzes um 5 % sowie der Verminderung der Cashflows um 5 % in der ewigen Rente) ergab sich kein Wertminderungsbedarf bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Stromversorgungen.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit Datenvisualisierung

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Datenvisualisierung wird ebenfalls auf der Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von vier Jahren erstellten Finanzplänen basieren. Die prognostizierten Cashflows wurden auf Basis der aktuellen Geschäftserwartungen aktualisiert. Der für die Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 12,15 % (VJ: 13,25 %). Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5 % (VJ: 1,5 %)

Konzernanhang: 5. Goodwill/erworbene Firmenwerte

extrapoliert. Die Überprüfung zeigte, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten den Nutzungswert unterschreitet. Infolge dieser Analyse wies das Management im Geschäftsjahr einen Wertminderungsaufwand von 740 TEUR gegenüber dem zum 30. Juni 2024 bilanzierten Wert aus. Der Ausweis erfolgt in den Abschreibungen. Ursächlich für die Wertminderungen war im Wesentlichen der gestiegene Abzinsungssatz sowie ein niedrigeres Umsatzwachstum in den Folgejahren.

Der erzielbare Betrag wird wesentlich durch den Endwert (ewige Rente) bestimmt, der sensitiv auf Veränderungen der Annahme der Wachstumsrate und zum Abzinsungsfaktor reagiert. Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen (Erhöhung des Zinssatzes um 5 % sowie der Verminderung der Cashflows um 5 % in der ewigen Rente) ergäbe sich weiterer Wertminderungsbedarf bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Datenvisualisierung.

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts und Sensitivitätsanalyse zu getroffenen Annahmen:

Bei folgenden der Berechnung des Nutzungswerts der beiden Datenvisualisierung und Stromversorgungen zugrunde gelegten Annahmen bestehen die größten Schätzungsunsicherheiten in folgenden Bereichen:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze

Bruttogewinnmargen

Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vergangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Im Segment

Datenvisualisierung liegt der Wert bei etwa 33 % (VJ: 35%). Im Segment für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Stromversorgungen liegt der Wert bei ca. 29% (VJ: 30 %). Es wird eine Wachstumsrate von 4–11 % p.a. (VJ: 4 bis 13 % p.a.) im Segment Datenvisualisierung und 4–10 % p.a. (VJ: 4 bis 13 % p.a.) im Segment Stromversorgungen bei den Umsatzerlösen im Planungszeitraum berücksichtigt. Die Bruttomarge wird im Rahmen der ewigen Rente konstant gehalten und die Geschäftskosten steigen um (2–3% p.a.) (VJ: 3–9 % p.a.) in beiden Segmenten.

Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken dar; hierbei werden der Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Vermögenswerte, für die die geschätzten künftigen Cashflows nicht angepasst wurden, berücksichtigt. Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände des Konzerns und seiner Geschäftssegmente und basiert auf seinen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite der Eigenkapitalgeber des Konzerns abgeleitet. Die Fremdkapitalkosten basieren auf dem verzinslichen Fremdkapital, für das der Konzern einen Schuldendienst zu leisten hat. Das segment-spezifische Risiko wird durch die Anwendung individueller Betafaktoren einbezogen. Die Betafaktoren werden jährlich auf der Grundlage der öffentlich zugänglichen Marktdaten ermittelt. Zur Ermittlung eines Abzinsungssatzes vor Steuern wird der Abzinsungssatz um den entsprechenden Betrag und Zeitpunkt künftiger steuerlicher Zahlungsströme bereinigt.

Der Goodwill hat sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Goodwill am 01. Juli	6.503	6.448
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	-740	0
Währungsdifferenzen	51	55
Goodwill am 30. Juni	5.814	6.503

Konzernanhang: 6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzern-Bruttoanlagenspiegel.

Immaterielle Vermögenswerte (aktivierungsfähige selbst geschaffene Vermögenswerte liegen nicht vor) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Nutzungsdauer beträgt bei:

→ Software	3–5 Jahre
→ Fahrzeugen	3–6 Jahre
→ Werkzeugen	2–4 Jahre
→ Büroeinrichtung	3–5 Jahre
→ Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre
→ Gebäuden	10–25 Jahre

Es wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögenswerte werden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter Posten 6 Abschreibungen ausgewiesen. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Jeder Gewinn oder Verlust aus Anlagenabgängen wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Im Konzernanlagenspiegel ist eine zusätzliche Spalte für Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen, die Währungskursschwankungen für Anlagenvermögenswerte darstellen, die nicht in Euro gehalten werden.

Konzernanhang: Konzern-Bruttoanlagespiegel

In TEUR	Historische Anschaffungskosten							Stand am 30.06.2025
	Stand am 01.07.2024	Zugänge 2024/2025	Zugänge Neube- wertung 2024/2025	Zugänge zum Konsoli- dierungskreis 2024/2025	Abgänge 2024/2025	Umbuchun- gen 2024/2025	Währungs- kursdifferenzen Umbuchungen 2024/2025	
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Geschäfts- oder Firmenwert	13.190	-	-	-	-	-	217	13.407
Beziehungen Geschäftspartner	118	-	-	-	-	-	-1	117
Software inkl. Anzahl	1.069	579	-	-	-56	-	-3	1.589
Summe Immaterielle VGG	14.377	579	-	-	-56	-	213	15.113
Sachanlagen								
Grundstücke	548	-	-	-	-	-	-	548
Gebäude inkl. gel. AZ	3.448	-	-	-	-	-	-	3.448
Sonstige Bauten	42	-	-	-	-	-	-	42
Außenanlagen	176	-	-	-	-	-	-	176
Fahrzeuge	77	-	-	-	-34	-	-	43
Werkzeuge	186	12	-	-	-2	-	-	196
Technische Anlagen/ Maschin.	1.292	18	-	-	-20	-	-11	1.278
Büroeinrichtung/EDV	727	38	-	-	-67	-	-5	693
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.773	73	-	-	-67	-	-14	1.765
GWG	173	20	-	-	-37	-	-	157
Summe Sachanlagen	8.442	161	-	-	-227	-	-30	8.346
Nutzungsrechte	8.082	208	2.295	-	-104	-	-57	10.424
Summe Anlagevermögen	30.901	948	2.295	-	-387	-	126	33.884
nachrichtlich: Entw. Vorjahreswerte	01.07.2023	2023/2024	2023/2024	2023/2024	2023/2024	2023/2024	2023/2024	30.06.2024
Immaterielle VW	14.111	124	-	-	-	-	142	14.377
Sachanlagen	8.136	417	-	-	-101	-	-11	8.442
Nutzungsrechte	8.594	985	162	-	-1.679	-	20	8.082
Summe Anlagevermögen	30.841	1.527	162	-	-1.779	-	151	30.901

Konzernanhang: Konzern-Bruttoanlagespiegel

Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 01.07.2024	Zugänge 2024/2025	Zugänge zum Konsoli- dierungskreis 2024/2025	Abgänge 2024/2025	Währungskurs- differenzen Umbuchungen 2024/2025	Stand am 30.06.2025	Stand am 01.07.2024	Stand am 30.06.2025
6.687	740	-	-	166	7.593	6.503	5.814
85	15	-	-	-1	99	33	18
771	94	-	-56	-2	806	298	783
7.543	848	-	-56	163	8.498	6.834	6.615
-	-	-	-	-	-	548	548
690	138	-	-	-	828	2.759	2.621
10	2	-	-	-	13	31	29
90	18	-	-	-	109	86	67
77	-	-	-34	-	43	-	-
162	15	-	-2	-	174	24	21
1.074	121	-	-20	-8	1.167	217	111
543	48	-	-57	-3	532	184	162
1.141	158	-	-67	-13	1.220	632	546
173	20	-	-37	-	157	-	-
3.961	520	-	-216	-24	4.242	4.481	4.105
3.253	1.075	-	-104	-18	4.205	4.830	6.219
14.756	2.443	-	-375	121	16.945	16.145	16.939
01.07.2023	2023/2024	2023/2024	2023/2024	2023/2024	30.06.2024	01.07.2023	30.06.2024
7.351	106	-	-	86	7.543	6.760	6.834
3.600	470	-	-99	-10	3.961	4.536	4.481
3.749	1.163	-	-1.667	8	3.253	4.845	4.830
14.699	1.739	-	-1.765	83	14.756	16.142	16.145

Konzernanhang: 7. Leasingverhältnisse

FORTEC hat Leasingverträge für verschiedene Betriebs- und Geschäftsausstattung, Kraftfahrzeuge und Gebäude abgeschlossen, die betrieblich genutzt werden.

Leasingverträge für Kfz haben in der Regel Laufzeiten zwischen 36 und 48 Monaten. Die Leasingverträge über Räumlichkeiten haben in der Regel feste Laufzeiten zwischen 5 und 10 Jahren. Darüber hinaus enthalten die Raummietverträge teilweise Verlängerungsoptionen und jährlich feste Preisanpassungen. Die festen Preisanpassungen sind im Nutzungsrecht und der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Im Vorjahr gab es noch Mietverträge mit variablen Erhöhungen, die an die Entwicklung eines Preisindex gekoppelt waren. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert.

FORTEC hat außerdem Leasingverträge für Büroausstattungsgegenstände mit geringem Wert sowie Job-Räder abgeschlossen. Auf diese Leasingverträge wendet FORTEC die praktischen Behelfe an, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

Als Leasinggeber tritt der Konzern nicht in Erscheinung.

In den folgenden Tabellen sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten sowie die Veränderungen und die in der GuV erfassten Beträge während der Berichtsperiode dargestellt:

a) In der Bilanz erfasste Beträge

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Nutzungsrechte in TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Gebäude	5.759	4.379
Kraftfahrzeuge	354	318
Sonstiges	106	132
Summe	6.219	4.830

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2024/2025 betrugen inklusive Neubewertung und Vertragsmodifikation 2.503 TEUR. Die Abgänge betrugen 104 TEUR.

Leasingverbindlichkeiten in TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Gebäude	5.829	4.569
Kraftfahrzeuge	352	309
Sonstiges	109	135
Summe	6.291	5.013

Die latenten Steueransprüche auf Leasingverhältnisse betragen zum Geschäftsjahresende 19 TEUR (VJ: 60 TEUR).

b) In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Konzerngesamtergebnisrechnung zeigt nachfolgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

Abschreibungen auf Nutzungsrechte in TEUR	2024/2025	2023/2024
Gebäude	875	973
Kraftfahrzeuge	160	152
Sonstiges	39	38
Summe	1.075	1.163

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen erfasst)	164	109
Aufwendungen i.Z.m. kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den Kosten verkaufter Güter und Verwaltungsaufwendungen)	0	0
Aufwendungen i.Z.m. Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in o.g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind (erfasst in den Verwaltungsaufwendungen)	61	62
Aufwendungen i.Z.m. variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind (erfasst in den Verwaltungsaufwendungen)	0	0
Summe	224	171

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Jahr 2024/2025 betrugen 1.156 TEUR (VJ: 1.253 TEUR).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist im Abschnitt 20 dargestellt.

Konzernanhang: 8. Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zur Beteiligung des Konzerns an der Advantec Electronics B.V.

Die Tabelle zeigt auch eine Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils des Kon-

zerns an der Advantec. Die Informationen für das in der Tabelle dargestellte Geschäftsjahr beinhalten den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 für den letzten verfügbaren Abschluss der Advantec Electronic B.V. Das Geschäftsjahr entspricht bei der Advantec Electronic B.V. dem Kalenderjahr.

Konzernanhang: 8. Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	308	342
Langfristige Vermögenswerte	0	3
Kurzfristige Schulden	-63	-26
Langfristige Schulden	0	0
Nettovermögen 100 %	246	320
Anteil des Konzerns am Nettovermögen: 36,6 % (VJ: 36,6 %)	90	117
Ausschüttung	0	-33
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen (*)	90	84
Umsatzerlöse	713	1.392
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäftsbereich	18	110
Anteil des Konzerns am Ergebnis 36,6 % (VJ: 36,6 %)	6	40

* Im Vorjahr wurde die Beteiligung nicht nach at Equity bewertet. Der Ausweis der Beteiligung erfolgte unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Ertrag als Beteiligungsertrag ausgewiesen.

Konzernanhang: 9. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzten sich am 30. Juni 2024 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Kautionen	75	77
Summe langfristiger finanzieller Vermögenswerte	75	77
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	303	236
Summe finanzieller Vermögenswerte	378	313

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um die bezahlten Mietkautionen für das Büro der FORTEC Integrated in Köln (TEUR 3), der Büros der FORTEC USA (23 TEUR) sowie der Data Display Solution in Hörselberg-Hainich (49 TEUR).

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Anzahlungen und Vorschüsse (82 TEUR), Schadenersatzforderungen (75 TEUR), debitorische Kreditoren (32 TEUR), Abgrenzte Zinsforderungen (24 TEUR), Forderungen im Rahmen der Sozialversicherung (24 TEUR) sowie sonstige Forderungen (65 TEUR).

Konzernanhang: 10. Vorräte

Das Vorratsvermögen setzte sich am 30. Juni 2025 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	17.800	19.285
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	2.976	2.702
Geleistete Anzahlungen	470	303
Summe Vorratsvermögen	21.246	22.290

Waren/Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich wurde eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert – der dem Nettoveräußerungswert entspricht – vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Die fertigen/unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Fertigungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne des IAS 2.16 werden nicht einbezogen. Angaben zur Wertminderung siehe Abschnitt 24 „Materialaufwand“.

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, sonstige Vermögenswerte gliederten sich am 30. Juni 2025 wie folgt auf:

In TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.921	14.795
Steuererstattungsansprüche	2.129	2.100
Sonstige Vermögenswerte	459	351
Gesamte Forderungen	14.508	17.246

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Angaben zum Ausfallrisiko und Wertberichtigungen finden sich in Abschnitt 16.

Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern bestehen im Wesentlichen aus aktiver Rechnungsabgrenzung in Höhe von 459 TEUR (VJ: 351 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und werden in die Kategorie „Fortgeführte Anschaffungskosten“ klassifiziert, da sie in einem Geschäftsmodell zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Konzernanhang: 12. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich am 30. Juni 2025 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Kassenbestand	5	7
Bankguthaben	19.198	22.252
Zahlungsmittel	19.203	22.259

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar, Schweizer Franken, Britische Pfund und tschechischen Kronen lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet. Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden. Die Veränderung der Zahlungsmittel korrespondiert mit den unter Abschnitt 33

ausgewiesenen Ausführungen. Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert. Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden.

Gem. IFRS 9 werden diese Vermögenswerte in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ eingeordnet.

Konzernanhang: 13. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 3.250.436 EUR (VJ: 3.250.436 EUR). Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 3.250.436 nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ISIN DE 0005774103) mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro.

Mit der Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.625.218,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.625.218 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen

auszuschließen: (i) für Spitzenbeträge; (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen; (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Das genehmigte Kapital vom 15. Februar 2023 (genehmigtes Kapital 2023/I) beträgt zum Bilanzstichtag 1.625.218,00 EUR.

Konzernanhang: 14. Eigenkapital

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbare Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

In TEUR	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar				nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsdifferenzen	Sonstige Rücklagen/Konzern-Jahresüberschuss		
Stand 01.07.2022	3.250	14.481	1.819	30.297	6	55.055
Konzern-Jahresüberschuss				5.315	-11	5.303
Sonstiges Ergebnis			216		0	216
Dividendenzahlungen				-2.763	0	-2.763
Stand 01.07.2023	3.250	14.481	1.907	38.128	-5	55.762
Sonstiges Ergebnis			-241		0	-242
Dividendenzahlungen				-2.763	0	-2.763
Konzern-Jahresüberschuss				1.349	-1	1.348
Stand 30.06.2024	3.250	14.481	1.666	36.715	-6	56.106

Konzernanhang: 14. Eigenkapital

Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von 256 TEUR zuzüglich Agio in 1999 von 5.233 TEUR abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf 8.689 TEUR. Im Geschäftsjahr 2018/2019 erhöhte sich die Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe neuer Aktien (Agio) um 5.792 TEUR auf 14.481 TEUR.

Die *Umrechnungsdifferenzen (OCI)* umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie Umrechnungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung.

Die *Sonstigen Rücklagen* weisen die kumulierten Gewinne aus.

Die Gesellschaft verfolgt seit jeher die strikte Maßgabe, das Geschäft auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung aufzubauen und strebt dabei bilanzielle Eigenkapitalquoten von $\geq 50\%$ nach Dividendenausschüttungen an. Dabei werden in die Definition von Eigenkapital, wie in den Vorjahren, keine hybriden Formen von Eigenkapital einbezogen.

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – beizulegender Zeitwert

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 ff folgende finanzielle Vermögenswerte:

30.06.2025 In TEUR	Buchwert			Beizulegender Zeitwert		
	nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zum beizule- genden Zeit- wert bewertet	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte VJ	75 77		75 77	- -	- -	- -
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	11.921 14.795		11.921 14.795	- -	- -	- -
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte VJ	303 236		303 236	- -	- -	- -
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	19.203 22.259		19.203 22.259	- -	- -	- -
Summe VJ	31.501 37.367		31.501 37.367	- -	- -	- -

Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der Fair Value gegenüber:

In TEUR	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert 30.06.2025	Fair Value 30.06.2025
Langfristige Forderungen VJ	fortgeführte Anschaffungskosten	75 77	75 77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	fortgeführte Anschaffungskosten	11.921 14.795	11.921 14.795
Sonstige finanzielle Vermögenswerte VJ	fortgeführte Anschaffungskosten	303 236	303 236
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	fortgeführte Anschaffungskosten	19.203 22.259	19.203 22.259
Summe VJ		31.501 37.367	31.501 37.367

Im Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

30.06.2025 In TEUR	Buchwert			Beizulegender Zeitwert		
	nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zum beizule- genden Zeit- wert bewertet	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten VJ	944 1.278	- -	944 1.278	- -	944 1.236	- -
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	4.398 6.321	- -	4.398 6.321	- -	- -	- -
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten VJ	1.158 1.362	- -	1.158 1.362	- -	- -	- -
Summe VJ	6.501 8.961	- -	6.501 8.961	- -	944 1.236	- -

Die FORTEC hat festgestellt, dass die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkrediten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren Buchwerten nahezu entsprechen. Die Leasingverbindlichkeiten werden darüber hinaus nach IFRS 16 bewertet.

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – beizulegender Zeitwert

Die FORTEC hat festgestellt, dass die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkrediten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren Buchwerten nahezu entsprechen. Die Leasingverbindlichkeiten werden darüber hinaus nach IFRS 16 bewertet.

Folgende Methoden und Annahmen werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendet:

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Darlehen der FORTEC werden mittels der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird ein Abzinsungssatz zugrunde gelegt, der den Fremdfinanzierungszinssatz der FORTEC zum Ende des Berichtszeitraums widerspiegelt. Das eigene Nichterfüllungsrisiko wurde zum 30. Juni 2025 als gering eingestuft.

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair Value führt zu keinen Änderungen:

In TEUR	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert 30.06.2025	Fair Value 30.06.2025
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten VJ	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	944 1.278	916 1.236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.398 6.321	4.398 6.321
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten VJ	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.158 1.362	1.158 1.362
Summe VJ		6.501 8.961	6.472 8.919

Die fälligen Verbindlichkeiten sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung im Rahmen des eingeräumten Zahlungszieles beglichen (IFRS 7.39). Die Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Zuschreibungen 2024/2025	Wertberichtigung 2024/2025	Abschreibungen 2024/2025
Finanzielle Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Langfristige Forderungen VJ	0 0	0 0	0 0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	0 0	84 67	0 0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 0	0 0	0 0
Summe VJ	0 0	84 67	0 0

Konzernanhang: 16. Finanzrisikomanagement

Die bedeutsamsten finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit von FORTEC im kurzfristigen Bereich. Die bedeutsamsten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren. In sehr geringem Umfang hat FORTEC in Eigenkapitalinstrumente investiert. Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist FORTEC diversen finanziellen Risiken ausgesetzt, u. a. dem Markt-, dem Ausfall- und dem Liquiditätsrisiko. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Vorstand. Der Konzern steuert die Risiken durch eine Kreditprüfung, Festzinsdarlehen und eine vorausschauende Liquiditätsplanung. Auf derivative Finanzinstrumente verzichtet der Konzern bewusst.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder eine Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über einen Warenkreditversicherer. Zum 30. Juni 2025 waren 72 % durch Akkreditive und sonstige Formen der Kreditsicherung abgesichert. Nicht versicherte Beziehungen werden individuell eingeschätzt und über Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder Vorkasse eingegangen. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt der Konzern die erwarteten Kreditverluste (ECL) auf Basis der Altersverteilung der offenen Forderungen. Dabei wird davon ausgegangen, dass Forderungen, die mit über 90 Tagen überfällig sind und für die noch keine Einzelwertberichtigung aus spezifischem Grund gebildet wurde, ausfallen. Die erwarteten Kreditverluste zum 30. Juni 2025 betragen 21 TEUR (VJ: 62 TEUR).

Angaben In TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
	Überfällig in Tagen					Summe
	Nicht überfällig	1–30 Tage Überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	
Erwartete Kreditausfallrate	0,05 %	0,10%	1,00%	2,00%	10,00%	
Gesamtbruttobuchwert VJ	9.569	1.469	683	148	51	11.921
Erwarteter Kreditverlust	5	1	7	3	5	21

Konzernanhang: 16. Finanzrisikomanagement

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	162	89
Zuführungen	33	85
Verbrauch / Auflösungen	-124	-12
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	71	162

Zum 30. Juni 2025 bestehen weitere Wertminderungen in Höhe von 50 TEUR (VJ: 94 TEUR) für Forderungen aus Lieferungen und aufgrund Leistungen, die sich nicht auf die berechnete Ausfallquote ausgewirkt haben.

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und werden in die Kategorie „Fortgeführte Anschaffungskosten“ klassifiziert, da sie in einem Geschäftsmodell zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zahlungsmittel und Einlagen bei Banken

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird in Übereinstimmung mit den Konzernrichtlinien gesteuert. Durch die Streuung der Anlagen auf mehrere Banken wird Klumpenrisiken Rechnung getragen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherzustellen, dass – soweit möglich – stets ausreichende liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Risikokonzentration

Durch einen Mix von Kontokorrentkreditlinien, Bankdarlehen und Finanzierungsleasing soll dem Konzern ausreichend Liquidität zur Verfügung gestellt werden. Basis für die Entscheidung über die Finanzierungsstrategie sind ein konzernweites Cash Management und entsprechende Planungen zum Finanzbedarf.

Ein Liquiditätsrisiko besteht gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag in voller Höhe. Zum Bilanzerstellungszeitpunkt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bereits getilgt und das Liquiditätsrisiko nicht mehr vorhanden.

Sowohl das Ausfall- als auch das Liquiditätsrisiko können das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner existenzgefährdenden Bedrohung werden.

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag in TEUR dargestellt. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

30.06.2025 In TEUR	bis 12 Monate	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Bankdarlehen VJ	344 348	619 962	- -	962 1.310
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ	4.398 6.321	- -	- -	4.398 6.321
Leasingverbindlichkeiten VJ	1.131 1.137	2.917 3.318	3.425 866	7.474 5.320
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten VJ	1.060 1.275	98 87	- -	1.158 1.362
Gesamt VJ	6.933 9.081	3.634 4.367	3.425 866	13.992 14.313

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Verbindlichkeiten zwischen 1 und 5 betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Vertragsverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus einem Finanzierungskauf. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter 1 Jahr.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist Fremdwährungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Forderungen und Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit im Konzern wird in US-Dollar abgewickelt, weil die Nutzung des US-Dollar im Elektronikbereich üblich ist. Des

Weiteren werden Geschäfte in GBP, CHF, CZK und JPY getätigt. Die bestehenden Wechselkursrisiken in der Geschäftsabwicklung, wenn Geschäfte in einer anderen als der funktionalen Währung der Landesgesellschaft abgewickelt werden, können in der Regel durch Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäfte in derselben Währung abgedeckt werden.

Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen

Die folgenden Darstellungen zeigen die Sensitivität gegenüber einer möglich erscheinenden Wechselkursänderung des US-Dollars, des britischen Pfunds, des Schweizer Franken und der tschechischen Krone. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern ergeben sich aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

30.06.2025 Effekte in TEUR	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital nach Steuern	
	Stärkung der Fremdwährung ggü. EUR	Schwächung der Fremdwährung ggü. EUR	Stärkung der Fremdwährung ggü. EUR	Schwächung der Fremdwährung ggü. EUR
USD (10 % Bewegung)	139	(110)	(1.030)	(1.030)
GBP (10 % Bewegung)	(57)	47	562	562
CHF (10 % Bewegung)	3	(3)	(27)	(27)
CZK (10 % Bewegung)	0	(0)	(35)	(35)

Konzernanhang: 17. Rückstellungen

Die Rückstellungen im Konzern setzten sich am 30. Juni 2025 wie folgt zusammen:

Rückstellungen in TEUR	Garantie-Rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Summe
01.07.2024	532	155	688
Zuführungen	486	434	920
Inanspruchnahme	-268	-401	-669
Auflösung	-57	-57	-115
Währungsumrechnungen	-4	-2	-5
30.06.2025	688	167	854
- davon kurzfristig	493	5	498
- davon langfristig	194	162	356

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Erforderliche Abzinsungen wurden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen widerspiegelt. Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2–10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Verpflichtungen aus Gewährleistungen.

Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit: <1 Jahr). Erstattungsansprüche sind nicht konkretisiert. Die

kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung, die sowohl der Höhe als auch dem Zeitpunkt nach mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommen. Für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistung wurden die Schätzungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit angewandt.

Im laufenden Jahr wurde vorsorglich eine Einzelgarantierückstellung in Höhe von 301 TEUR für drei ungeklärte Garantiefälle gebildet. In den Zuführungen zu den langfristigen Rückstellungen ist ein Zinsanteil in Höhe von 0 TEUR (V): 3 TEUR) enthalten.

Konzernanhang: 18. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzten sich am 30. Juni 2025 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	944	1.278
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.398	6.321
Leasingverbindlichkeiten	6.291	5.014
Steuerschulden	1.579	4.408
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.158	1.362
Sonstige Verbindlichkeiten	1.470	1.619
Gesamte Verbindlichkeiten	15.840	20.001

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Bankdarlehen valutieren zum 30. Juni 2025 mit 944 TEUR (VJ: 1.278 TEUR).

in TEUR	Währung	Nominal- zinssatz (%)	Fälligkeits- jahr	30.06.2025		30.06.2024	
				Nennbetrag	Buchwert	Nennbetrag	Buchwert
Besichertes Bankdarlehen	EUR	1,29 %	2028	944	944	1.278	1.278
Verzinsliche Finanzielle Bankverbindlichkeiten				962	962	1.611	1.611

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von 1.075 TEUR (VJ: 2.298 TEUR), davon Ertragsteuer 261 TEUR (VJ: 1.094), Umsatzsteuer 673 TEUR (VJ: 1.054 TEUR), Lohnsteuer 142 TEUR (VJ: 151 TEUR) und Grundsteuer 0 TEUR (VJ: 0 TEUR). 504 TEUR (VJ: 1.966 TEUR) betreffen Ertragsteuer Nachzahlungen für Vorjahre und entsprechen den abgegebenen Steuererklärungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten erhaltene Anzahlungen in Höhe von 779 TEUR (VJ: 796 TEUR), abgegrenzte Schulden für Sachleistungsverpflichtungen in Höhe von 664 TEUR (VJ: 722 TEUR) davon Verpflichtungen gegenüber Mit-

arbeitern wie z.B. nicht genommene Urlaubstage in Höhe von 500 TEUR (VJ: 516 TEUR). Ferner sind in den sonstigen Verbindlichkeiten 27 TEUR (VJ: 94 TEUR) Vertragsverbindlichkeiten für verlängerte Garantien enthalten. Davon sind 7 TEUR (VJ: 24 TEUR) langfristig und 20 TEUR (VJ: 70 TEUR) kurzfristig.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten abgegrenzte Verbindlichkeiten für zu erbringende Zahlungen in Höhe von 1.158 TEUR (VJ: 1.362 TEUR). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 571 TEUR (VJ: 915 TEUR). Davon entfallen auf langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Personal 96 TEUR (VJ: 87 TEUR).

Konzernanhang: 19. Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem „temporary-differences-concept“ des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 30 % (VJ: 30 %) veranschlagt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Ge-

winne der FORTEC Switzerland AG (Schweiz) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 17 % (VJ: 17 %) zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der FORTEC Technology UK Ltd (UK) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 25 % (VJ: 25 %) zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der FORTEC United States Corp. (US) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 21,0 % (VJ: 21,3 %) zu Grunde gelegt.

Konzernanhang: 19. Latente Steuern

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

In TEUR	30.06.2025		30.06.2024	
	Aktiv latente Steuern	Passiv latente Steuern	Aktiv latente Steuern	Passiv latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Aus Nutzungsrechten (Brutto)	1.774	0	1.344	0
Sachanlagen (inkl. GWG)	6	111	6	112
Finanzielle Vermögenswerte	55	18	72	0
Vorräte	45	276	192	137
Forderungen	11	14	17	20
Verlustvorträgen	618	0	26	0
Rückstellungen	36	15	48	74
Leasingverbindlichkeiten	0	1.756	0	1.283
Verbindlichkeiten	106	27	31	1
	2.650	2.217	1.738	1.628
Saldierung gemäß Saldierungsvorschriften	-1.756	-1.756	-1.283	-1.283
Bilanzansatz	894	461	454	345

Zum 30. Juni 2025 bestehen bislang nicht genutzte gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.676 TEUR und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.352 TEUR im Inland. Im Ausland bestehen nicht genutzte Verlustvorträge auf Unternehmenssteuern in Höhe von 901 TEUR (VJ: 634 TEUR).

Für steuerliche abschreibbare Firmenwerte („outside basis differences“), für welche in der IFRS Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wird, sind 205 TEUR (VJ: 345 TEUR) bis 2027 abzugsfähig.

Konzernanhang: 20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In TEUR	30.06.2025	30.06.2024
bis 1 Jahr	55	71
1 bis 5 Jahr	69	54
größer 5 Jahre	0	0
Gesamt	125	216

Am Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen, die aufgrund der Vereinfachungsoption für geringfügige Leasingverhältnisse nicht als Leasingverpflichtung gem. IFRS 16 erfasst wurden oder noch nicht zu erfassen waren.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sämtliche Angaben beziehen sich auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Aufgegebene Geschäftsbereiche bestehen weder im laufenden Geschäftsjahr noch im Vorjahr.

Konzernanhang: 21. Umsatzerlöse

Der Konzern klassifiziert seine Umsatzerlöse nach den zwei Segmenten Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Während im Segment Stromversorgungen die komplette Produktpalette für Netzteile und DC/DC-Wandler angeboten wird, umfassen die Umsätze der Datenvisualisierung die Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology. Es wird mit keinem Kunden ein Umsatz größer 10 % umgesetzt.

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährter Entgelte bzw. Retouren erfasst.

Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich vor Konsolidierung Folgendes:

Umsatzerlöse Konzern in TEUR 2024/2025	Daten- visualisierung	Stromversorgungen	Nicht zugeordnete Geschäftsbereiche	Gesamt
Inland Konzernintern Umsatzerlöse	22.574 -636	25.930 -232	3.250 -3.239	51.754 -4.118
	21.938	25.698	10	47.647
Ausland Konzernintern Umsatzerlöse	24.251 -2.047	11.436 -1.569	393 -393	36.080 -4.009
	22.214	9.867	0	32.071
Gesamt Konzernintern Umsatzerlöse	46.825 -2.683	37.366 -1.801	3.643 -3.643	87.834 -8.126
	44.142	35.565	10	79.717
davon Erlöse aus Salden, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	56	0	0	56

Umsatzerlöse Konzern in TEUR 2023/2024	Daten- visualisierung	Stromversorgungen	Nicht zugeordnete Geschäftsbereiche	Gesamt
Inland Konzernintern Umsatzerlöse	29.040 -261	27.254 -91	3.962 -3.959	60.256 -4.310
	28.779	27.163	4	55.946
Ausland Konzernintern Umsatzerlöse	30.232 -2.297	12.578 -1.930	387 -387	43.196 -4.613
	27.935	10.648	0	38.583
Gesamt Konzernintern Umsatzerlöse	59.271 -2.558	39.832 -2.020	4.349 -4.345	103.452 -8.923
	56.714	37.811	4	94.529
davon Erlöse aus Salden, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	51	0	0	51

Konzernanhang: 21. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen zum einen Auftragsfertigungen, bei denen nach Spezifikation des Kunden Waren gefertigt und an diesen ausgeliefert werden. Zum anderen tritt der Konzern als reiner Händler von Geräten auf.

Ferner sind in den sonstigen Verbindlichkeiten 27 TEUR (VJ: 94 TEUR) Vertragsverbindlichkeiten für verlängerte Garantien (service typ Garantien) enthalten. Hierfür wird ein Teil der Gegenleistung als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt und über den Zeitraum der Garantieleistung vereinnahmt. Davon sind 7 TEUR (VJ: 24 TEUR) langfristig und 20 TEUR (VJ: 70 TEUR) kurzfristig. Alle übrigen Leistungsverpflichtungen gegenüber Kunden werden innerhalb eines Jahres erfüllt.

Konzernanhang: 22. Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandsveränderung von unfertigen/fertigen Erzeugnissen aus dem Segment Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Der Rückgang ist bedingt durch einen höheren Verbrauch und Abverkauf von fertigen Erzeugnissen sowie die angespannte Lage am Beschaffungsmarkt geprägt.

Konzernanhang: 23. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Erträge aus Anlagenabgang	12	16
Herabsetzung EWB/ECL	44	2
Auflösung Rückstellungen	57	83
Sachbezüge	79	86
Erträge aus Kursdifferenzen	1.130	831
Erträge aus Zuschreibung Finanzanlagen	6	7
Sonstige ordentliche Erträge	640	170
Sonstige betriebliche Erträge	1.968	1.196

In den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Erträge aus Schadenersatz in Höhe von 241 TEUR (VJ 71 TEUR) enthalten.

Konzernanhang: 24. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen enthalten Aufwendungen für den Material-/Wareneinkauf sowie Leistungen für Auftragsfertigung. Der Materialaufwand beträgt 53.678 TEUR (VJ: 61.739 TEUR).

Die Wertminderungen der Vorräte, die in der Periode als Aufwand erfasst sind, betragen 329 TEUR (VJ: 384 TEUR).

Konzernanhang: 25. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Löhne und Gehälter	13.311	14.069
Soziale Abgaben	2.134	2.053
Aufwendungen für Altersversorgung (beitragsorientierte Pläne)	437	444
Personalaufwand	15.881	16.566

Konzernanhang: 26. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Immaterielle Vermögenswerte	108	106
Sachanlagevermögen und GWG	521	470
Goodwill ZGE Stromversorgungen	740	0
Nutzungsrechte	1.075	1.163
Abschreibungen	2.444	1.739

Konzernanhang: 27. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Währungsverluste	1.642	818
EDV-Kosten	1.195	1.542
Bezogene Dienstleistungen, Interimsmanagement, Beratung	925	1.044
Kosten der Warenabgabe	916	852
Werbe- und Reisekosten	820	804
Raum-, Raumnebenkosten und Reinigung	801	688
Versicherungen und Beiträge	466	551
Personalakquisition, Fortbildung und sonstige Personalnebenkosten	300	359
Abschluss- und Prüfungskosten	263	276
Kommunikationskosten	219	220
Fahrzeugkosten	164	175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	758	1.061
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.470	8.391

In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 486 TEUR (VJ: 179 TEUR) enthalten.

In den bezogenen Dienstleistungen sind 177 TEUR Personalleasing an verschiedenen Standorten enthalten.

In den Personalnebenkosten sind 189 TEUR für Personalakquisition enthalten. Die Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen mit 1.642 TEUR (VJ: 818 TEUR (VJ: 1.902 TEUR)) den im jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlung und unrealisierten Aufwand aus Stichtagsbewertung.

Konzernanhang: 28. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Höhe der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen 1.965 TEUR im Geschäftsjahr (VJ: 2.570 TEUR). Die Aufwendungen sind primär in den Personalkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Konzernanhang: 29. Zinsergebnis (Nettogewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten)

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten, die zur Liquiditätssteuerung gehalten werden in Höhe von 273 TEUR (VJ: 149 TEUR) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 181 TEUR (VJ: 134 TEUR) zusammen. Die Zinsaufwendungen enthalten 164 TEUR (VJ: 109 TEUR) Zinsen für Leasingverbindlichkeiten und 15 TEUR (VJ: 19 TEUR) für Finanzierungsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten.

Konzernanhang: 30. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer sowie Ertragsteuern der Schweiz, Großbritannien und USA mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen.

Die Ertragsteuerbelastung beträgt im Konzern 30,8% (VJ: 25,4 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt (in TEUR):

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
- Deutschland	542	1.570
- Ausland (CH, GB, USA, CZ)	418	462
	960	2.032
Latente Steuern		
- aus zeitlichen Unterschieden/ Konsolidierung	(361) 0	2 -231
- aus Verlustvorträgen		
	-361	-229
Ertragsteuer	599	1.803

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von 599 TEUR (VJ: 1.803 TEUR) liegt um 28 TEUR (VJ: 179 TEUR) über dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines erwarteten Konzernsteuersatzes von 29,33 % auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergeben würde.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlich in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt (in TEUR):

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.948	7.106
Nomineller Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	29,33 %	29,30 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitl. Steuerbelastung	571	2.082
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
- niedrige Steuerbelastung Ausland	-8	-27
- Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	-22	-302
- nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	104	15
- konzerninterne Erträge (Dividenden)	51	35
- Steuerzahlungen für Vorjahre	-4	38
- Nicht gebildete latente Steuern auf Verluste Vorjahre	-333	0
- Goodwillabschreibung im Konzern	217	0
- sonstige Abweichungen	23	-38
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	599	1.803
Effektiver Ertragsteuersatz	30,78%	25,37 %

Konzernanhang: 31. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig und hat zum Zweck der internen Steuerung diese Bereiche als Geschäftssegmente definiert, da sie innerhalb des Konzerns weitgehend selbständig und separat geführt werden. Die Kunden- und Kostenstrukturen führen zu folgender Aufteilung gem. IFRS 8:

Das Geschäftssegment „Datenvisualisierung“ verknüpft zwei der Produktbereiche „Display Technology“ und „Embedded Computer Technology“ zu einem Datenvisualisierungssystem. Die FORTEC bietet damit auch komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z. B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettmonitore. Zudem bietet die FORTEC kundenspezifische Produktlösungen mit Zugriff auf eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen sowie die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

Im Segment Stromversorgungen deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte. Die Betriebsergebnisse der Segmente werden jeweils vom Vorstand, der verantwortlichen Unternehmensinstanz, überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen.

Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Ergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Segmentberichterstattung wurde an die überarbeitete Zusammenfassung der Geschäftsbereiche angepasst, die der Unternehmensteuerung dient. Das Vorjahr wird in vergleichbaren Zahlen dargestellt.

2024/2025 In TEUR	Daten- visualisierung	Strom- versorgungen	Übrige	Summe	Überleitung	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	44.141	35.565	10	79.717	-	79.717
Erlöse zwischen den Segmenten	2.694	1.801	3.632	8.127	-8.127	-
Umsatzerlöse gesamt	46.835	37.366	3.643	87.844	-8.127	79.717
Rohergebnis	15.476	11.562	3.642	30.680	-3.996	26.683
Wareneinsatz	31.463	25.978	1	57.442	-4.130	53.311
Personalaufwand	9.287	5.004	1.590	15.881	-	15.881
Abschreibungen	1.164	428	113	1.704	740	2.444
EBIT	2	2.484	90	2.577	-721	1.856
Externer Auftragseingang	40.733	36.338	-	77.072	-	77.072
Interner Auftragseingang	2.304	465	-	2.769	-2.769	-
Auftragseingang gesamt	43.038	36.804	-	79.841	-2.769	77.072
Externer Auftragsbestand	31.694	19.014	-	50.708	-	49.965
Interner Auftragsbestand	637	107	-	744	-744	-
Auftragsbestand gesamt	31.694	19.014	-	50.708	-744	49.965
Vorräte	11.750	9.565	-	21.315	-69	21.246

2023/2024 In TEUR	Daten- visualisierung	Strom- versorgungen	Übrige	Summe	Überleitung	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	56.714	37.811	4	94.529	-	94.529
Erlöse zwischen den Segmenten	2.558	2.020	4.345	8.923	-8.923	-
Umsatzerlöse gesamt	59.371	39.832	4.349	103.452	-8.923	94.529
Rohergebnis	20.713	12.017	3.842	36.571	-4.013	32.558
Wareneinsatz	38.285	27.874	507	66.666	-4.923	61.744
Personalaufwand	9.842	5.061	1.664	16.556	-	16.556
Abschreibungen	1.125	527	88	1.739	-	1.739
EBIT	3.575	2.990	332	6.898	130	7.058
Externer Auftragseingang	39.689	25.221	-	64.910	-	64.910
Interner Auftragseingang	1.392	272	-	1.665	-1.665	-
Auftragseingang gesamt	41.082	25.493	-	66.574	-1.665	64.910
Externer Auftragsbestand	35.028	18.391	-	53.419	-	53.419
Interner Auftragsbestand	598	129	-	727	-727	-
Auftragsbestand gesamt	35.626	18.520	-	54.146	-727	53.419
Vorräte	12.223	10.160	-	22.382	-92	22.290

Konzernanhang: 31. Segmentberichterstattung

Die Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns.

Im Ergebnis des Segments Stromversorgungen sind 8 TEUR (VJ: 24 TEUR) und im Ergebnis des Segments Datenvisualisierung sind 49 TEUR (VJ: 59 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Im Ergebnis des Segments Stromversorgungen sind 8 TEUR (VJ: 8 TEUR) und im Ergebnis des Segments Datenvisualisierung sind 49 TEUR (VJ: 0 TEUR) aus der Auflösung von Garantierückstellungen enthalten, die in den Vorjahren gebildet wurden und nicht benötigt wurden.

Das Konzernergebnis vor Steuern leitet sich wie folgt her:

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Summe Segmentergebnisse EBIT	2.577	6.898
Konzernleitung sowie Konsolidierung Zwischenergebnisse	721	160
EBIT	1.856	7.058
Erträge aus Beteiligungen	0	33
Zinsergebnis	92	15
Ergebnis vor Steuern	1.948	7.106

Informationen zu geographischen Gebieten

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Inland und Ausland zu den Segmenten findet sich in Abschnitt 21.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte und Investitionen gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	Inland	Ausland
Goodwill Datenvisualisierung VJ	1.819 2.559	987 997
Goodwill Stromversorgungen VJ	236 236	2.772 2.710
Goodwill VJ	2.056 2.796	3.758 3.707
Immaterielle Vermögenswerte VJ	777 282	24 49
Sachanlagevermögen VJ	3.958 4.283	147 197
Nutzungsrechte VJ	5.600 3.923	618 906
Gesamt VJ	12.391 11.285	4.548 4.860
Investitionen VJ	849 786	89 134

Konzernanhang: 32. Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt 1.907 TEUR (VJ: 1.691 TEUR) Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt (in TEUR):

In TEUR	
Stand 01.07.2023	1.691
Zuführung 2023/2024	216
Stand 30.06.2024	1.907
Zuführung 2024/2025	-241
Stand 30.06.2025	1.666

Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus der Fortentwicklung der Währungsumrechnung aus dem Ansatz des Firmenwerts der FORTEC Switzerland AG zum Stichtagskurs sowie aus den Umrechnungen des Eigenkapitals der ausländischen Tochtergesellschaften FORTEC United States Corp. (US), FORTEC Switzerland AG (CH), FORTEC Technology UK Ltd. (UK), FORTEC Czech Republic s.r.o. (CZ) und FORTEC Electronic Design and Solutions Egypt SMLC (EG).

In der Gesamtergebnisrechnung wurden -241 TEUR (VJ: 216 TEUR) aus Währungsumrechnungen als Aufwand (Erträge abzgl. Aufwendungen) erfasst.

Konzernanhang: 33. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cashflow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode).

Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Abschnitt 14 dargestellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst die Tilgungen aus den Miet- und Leasingverträgen im Geschäftsjahr in Höhe von 1.021 TEUR (VJ: 1.144 TEUR). Die Zinszahlungen für Miet- und Leasingverhältnisse in Höhe von 109 TEUR (VJ: 109 TEUR) sind im operativen Bereich aufgeführt. Dem Konzern wurden Kreditlinien in Höhe von 8.000 TEUR eingeräumt. Kurzfristig können Kreditlinien in Höhe von 7.633 TEUR in Anspruch genommen werden (IAS 7.50b).

Die Änderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	01.07.2024	Zahlungs- wirksam	Wechselkurs- änderungen	Änderungen beizulegender Zeitwert	Neue Leasingver- hältnisse	Sonstige Änderungen	30.06.2025
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	333	(333)	-	-	-	333	333
Vorjahr	333	(333)	-	-	-	333	333
Kurzfristige Leasing- verbindlichkeiten	1.040	(992)	(18)	(125)	59	959	922
Vorjahr	1.052	(1.144)	4	-	320	808	1.040
Langfristige verzinsliche Darlehen	944	-	-	-	-	(333)	611
Vorjahr	1.278	-	-	-	-	(333)	944
Langfristige Leasing- verbindlichkeiten	3.973	-	(22)	-	2.407	(990)	5.368
Vorjahr	3.957	-	8	-	8	(808)	3.973
Summe Verbindlich- keiten aus der Finan- zierungstätigkeit	6.291	(1.326)	(40)	2.129	211	(32)	7.235
Vorjahr	6.621	(1.478)	12	-	1.137	0	6.291

Konzernanhang: 34. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Märkte und Gläubiger zu wahren. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäftstätigkeit auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung sicherzustellen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe vornehmen sowie neue Aktien ausgeben.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses von Eigenkapital zu Netto-Finanzschulden (Kapitalsteuerungskennziffer). Die Kapitalsteuerungskennziffer sollte über vier liegen. Die Nettofinanzschulden umfassen alle Schulden gemäß Bilanz abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital.

In TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Gesamte Schulden	17.152	21.041
Abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente	(19.203)	(22.259)
Nettoschulden	0	0
Eigenkapital	56.106	57.762
Kapitalsteuerungskennziffer	-	-

Konzernanhang: 34. Kapitalmanagement

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 verfügt die FORTEC Group über keine Nettofinanzschulden, da die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die gesamten Schulden übersteigen. Damit ist eine Berechnung der Kapitalsteuernkennziffer nicht möglich.

Das Nettofinanzguthaben als weitere Liquiditätssicherungsgröße definiert die FORTEC Group als Differenz aus den liquiden Mitteln und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, worunter die FORTEC Group ausschließlich die Bankverbindlichkeiten zählt. Das so definierte Nettofinanzguthaben liegt damit bei einem Wert von 18,3 Mio. EUR (VJ: 21,0 Mio. EUR).

Konzernanhang: 35. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Christoph Schubert

Vorsitzender

Dortmund, Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Herr Christoph Schubert ist außerdem Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

Müller – Die lila Logistik AG, Besigheim

Kath. St. Paulus GmbH, Dortmund (bis 8. April 2025)

Cardiac Research Gesellschaft für medizin-biotechnologische Forschung mbH, Dortmund

Dr. Andreas Bastin

Stellvertretender Vorsitzender

Hamm, Dr. Ing. Maschinenbau

Der Stellvertreter, Herr Dr. Andreas Bastin ist außerdem noch Mitglied in folgenden Kontrollgremium:

Montanhydraulik GmbH, Holzwickede

Christina Sicheneder

Arbeitnehmervertreterin

Grafrath, Kffr. im Groß- und Außenhandel

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats als nahestehende Personen betragen im Berichtsjahr 113 TEUR (VJ: 90 TEUR). Davon waren ausstehende Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2025 76 TEUR (VJ: 62 TEUR).

Konzernanhang: 36. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die JotWe GmbH und die FloJulCosMar GmbH halten gemeinsam 25,07 % der Anteile an der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft. Auf Basis der Präsenzmehrheiten in der Vergangenheit könnte die JotWe GmbH und die FloJulCosMar GmbH die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft möglicherweise beherrschen und wäre dann als beherrschende Partei einzustufen. Der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft liegen bisher jedoch keine Erkenntnisse zu einer tatsächlichen Beherrschung vor.

Geschäfte mit sonstigen nahestehenden Personen ergeben sich wie folgt:

In TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend zum 30.06.	
	2024/2025	2023/2024	2025	2024
Verkauf von Waren und Dienstleistungen an - an Beteiligungen/assoziierte Unternehmen	114	254	9	0
Dienstleistungen - Sonstige nahestehende Personen	5	5	0	0
Beteiligungserträge von Advantec B.V.	0	33	0	0
Dividenden an - assoziierte Unternehmen (JotWe GmbH und FloJulCosMar GmbH)	708	708	0	0

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe und Käufe von Waren entsprechen den marktüblichen Bedingungen. Die Dienstleistungen betreffen eine nahestehende Person zu einem ehemaligen Vorstandsmitglied. Die Beraterleistungen sind Gegenstand eines Compliance Verstoßes.

Zum Geschäftsjahresende bestehenden offene Salden in Höhe von 9 TEUR (VJ: 0 TEUR).

Konzernanhang: 37. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Der Konzern legt den Vorstand als Schlüsselpositionen des Managements fest. Im aktuellen Jahr fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

In TEUR	2024/2025	2023/2024
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	599	734
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere fällige Leistungen	10	39
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0
	609	773

Die Gesamtbezüge des Vorstands der FORTEC betragen 609 TEUR (VJ: 773 TEUR), darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 58 TEUR (VJ: 233 TEUR) enthalten. Die Gesamtvergütung enthält auch Nebenleistungen, die nach dem steuerlichen geldwerten Vorteil bemessen werden.

Konzernanhang: 38. Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers in unten stehender Tabelle dargestellt:

In TEUR	2023/2024	2022/2023
Abschlussprüfungen	144	139
Steuerberatungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	1
	144	140

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses einschließlich der inländischen Tochtergesellschaften sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft.

Konzernanhang: 39. Sonstige aktienrechtliche Vorschriften

Folgende Meldungen wurden der Gesellschaft gemäß §§ 33/34 i.V.m. 40 Abs. 1 WpHG (vormals §§ 21 i.V.m. 26 Abs. 1 WpHG) in den vergangenen Geschäftsjahren bis zum Aufstellungszeitpunkt übermittelt:

Meldepflichtige Gesellschaft	Stichtag der Meldung	Stimmrechtsanteil am Stichtag	Berührung der Meldeschwellen
TRM Beteiligungsgesellschaft mbH	31.08.2012 15.09.2023 17.05.2024	31,41 % 5,16 % 0,00%	3 %; 5 %; 10 %; 15 %; 20 %; 25 %; 30 % 10 % 5%; 3%)
Scherzer Co KG (vormals Scherzer & Co. AG)	09.11.2012 10.01.2013 26.02.2013 18.07.2013 20.02.2014	3,05 % 5,07 % 2,82 % 3,38 % 2,18 %	3 % 5 % 5 %; 3 % 3 % 3 %
KR Fonds Investmentgesellschaft mit variablem Kapital (SICAV)	13.10.2016 15.04.2021	4,41 % 2,17 %	3 % 3 %
GS&P Kapitalanlagegesellschaft Luxemburg	17.07.2018 26.07.2018	3,077 % 2,93 %	3 % 3 %
Schüchl GmbH	09.02.2022 23.02.2022	3,08 % 5,20 %	3 % 5 %
Joachim Wiegand und Nikolaus Wiegand	11.09.2023 15.09.2023	25,07 %	25 %;
JotWe GmbH ¹⁾ FloJulCosMar GmbH ¹⁾		10,06 % 15,01%	

1) Joachim Wiegand und Nikolaus Wiegand teilten mit, dass am 11. September 2023 der Stimmrechtsanteil an der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft mittels Kaufvertrags und Poolvereinbarung erhöht wurde und an diesem Tage 25,07 % (das entspricht 815.000 Stimmrechten) betragen hat. In einem Kaufvertrag hat die JotWe GmbH den Erwerb von 488.000 Aktien und die FloJulCosMar GmbH den Erwerb von 327.000 Aktien von der TRM Beteiligungsgesellschaft mbH vereinbart. Die JotWe GmbH und die FloJulCosMar GmbH haben sich über den späteren Erwerb mit Aktien aus dem Kaufvertrag sowie die Ausübung der Stimmrechte aus den zu erwerbenden Aktien verständigt und damit ihr Verhalten durch eine entsprechende Vereinbarung abgestimmt.

Die JotWe GmbH teilte mit, dass am 15. September 2023 der Stimmrechtsanteil an der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft erhöht wurde und an diesem Tage 25,07 % betragen hat.

Die FloJulCosMar GmbH teilte mit, dass am 15. September 2023 der Stimmrechtsanteil an der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft erhöht wurde und an diesem Tage 25,07 % betragen hat.

Die JotWe GmbH (Anteil: 488.000 Aktien) und die FloJulCosMar GmbH (Anteil: 327.000 Aktien) haben sich über die Ausübung der Stimmrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien verständigt und damit ihr Verhalten durch eine entsprechende Vereinbarung abgestimmt.

Konzernanhang: 40. Sonstige Angaben

Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 236 (VJ: 243) Arbeitnehmende beschäftigt, davon 2 Aushilfen (VJ: 2). Im Jahresdurchschnitt befanden sich 3 Auszubildende an diversen Standorten.

Im Geschäftsjahr hatte die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft folgende Vorstände:

Sandra Maile, Dipl. Kffr.

Vorstand (Vorsitzende) bis zum 06.10.2025
Ludwigsburg

Ulrich Ermel, Dipl. Ing. (FH)

Vorstand
Maisach

Für die Ereignisse nach dem Stichtag verweisen wir auf Nr. 41. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft über Internet unter:
(<https://www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance/>)
zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB).

Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt 1.300.174,40 EUR (VJ: 2.762.870,60 EUR) vor. Ausschüttungsbe-rechtigt sind insgesamt 3.250.436 Stückaktien mit jeweils 0,40 EUR (VJ: 0,85 EUR) je Aktie. Es unterliegen 62 TEUR aktive latente Steuern der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB. Der übersteigende Betrag in Höhe von 13.855.626,84 EUR soll als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Ergebnis pro Aktie beträgt 0,41 EUR (VJ: 1,63 EUR).

Bis zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses wurde folgende Ad-hoc-Meldung veröffentlicht.

07.02.2025

FORTEC Elektronik AG: Anpassung der Umsatz- und Ergebnis-prognose für das Geschäftsjahr 2024/2025

Konzernanhang: 41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 11. Juli 2025 erwarb die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft von der Coro II B.V. 100 Prozent der Anteile und Stimmrechte an der Nottrot B.V. in den Niederlanden und erlangte dadurch Beherrschung über die Gesellschaft. In den im Erwerbszeitpunkt erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden sind Inputs (Sachanlagen, Vorräte und Kundenbeziehungen) sowie Produktionsprozesse und eine organisierte Belegschaft enthalten. Die FORTEC folgert daher, dass die erworbenen Inputs und Prozesse zusammen zur Fähigkeit beitragen, Erträge zu erwirtschaften. Die FORTEC ist zu dem Schluss gekommen, dass die erworbene niederländische Gesellschaft ein vermögenswerter Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 ist.

Aufgrund der Transaktion hat die FORTEC die Möglichkeit ihr Produktportfolio zu erweitern. Zudem wird erwartet, dass der

Erwerb der Nottrott B.V. im Segment Datenvisualisierung der FORTEC Group Zugang zu Kunden im maritimen Markt verschaffen wird. Die FORTEC erwartet darüber hinaus Kostensenkungen aufgrund von Synergieeffekten.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 trug Nottrot B.V. weder Umsatzerlöse noch einen Gewinn zum Konzernergebnis bei. Die zum Erwerbszeitpunkt vorläufig übertragene Gegenleistung beträgt 7,47 Mio. EUR liquide Mittel.

Bei der FORTEC sind zum Stichtag Transaktionskosten in Höhe von 134 TEUR angefallen. Diese Kosten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst.

In TEUR	
Sachanlagen	22
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.455
Vorräte	939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	443
Sonstige Vermögenswerte	587
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.074
Finanzielle Verbindlichkeiten	-33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-62
Rückstellungen	-83
Steuerschulden	-568
Sonstige Verbindlichkeiten	-2
Passiv latente Steuern	-375
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	3.398

Wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigun-

gen der vorstehenden Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmens angepasst.

Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich wie folgt:

In TEUR	
Übertragene Gegenleistung (vorläufig)	7.466
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	3.398
Geschäfts oder Firmenwert	4.068

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert hauptsächlich aus der Marktkennntnis, den Fähigkeiten und der fachlichen Qualifikation der Nottrot sowie den erwarteten Synergien aus der

Eingliederung des Unternehmens in die FORTEC Group. Der erfasste, vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert ist voraussichtlich steuerlich nicht abzugsfähig.

Konzernanhang: 41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Oktober 2025 erwarb die FORTEC Elektronik AG 63,3 Prozent der Anteile an der Advantec Electronics B.V. in den Niederlanden. Damit hält die FORTEC Elektronik AG 100 Prozent der Anteile und Stimmrechte und erlangte Beherrschung über die Gesellschaft. Die Advantec Electronics B.V. ist im Segment Stromversorgungen tätig. Die zum Erwerbszeitpunkt übertragene Gegenleistung beträgt 305 TEUR liquide Mittel. Das übernommene Reinvermögen beläuft sich zum 30. Juni 2025 auf 246 TEUR. Die wesentlichen Vermögenswerte sind Bankguthaben in Höhe von 226 TEUR. Der Konzern hat aufgrund der geringen Wesentlichkeit noch keine vorläufige Kaufpreisallokation durchgeführt.

Am 6. Oktober 2025 hat der Aufsichtsrat der FORTEC aus wichtigem Grund den Widerruf der Bestellung von Frau Sandra Maile zum Vorstandsmitglied und den Widerruf der Ernennung zur Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft jeweils mit sofortiger Wirkung beschlossen. Der Widerruf steht auch im Zusammenhang mit einem Compliance Verstoß in Bezug auf Beratungsdienstleistungen durch eine nahestehende Person des ehemaligen Vorstandsmitglieds.

Das ehemalige Vorstandsmitglied ist gegen die Abberufung rechtlich vorgegangen und die FORTEC sieht auf Basis anwaltlicher Einschätzungen gute Chancen, sich mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Am 10. November 2025 hat der Aufsichtsrat einen Interim-Manager zur Unterstützung des Vorstands bestellt, der in beratender Funktion tätig ist und die Aufgaben von Frau Maile übernimmt.

Herr Ulrich Ermel hat dem Aufsichtsrat am 30. September 2025 mitgeteilt, dass er für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung steht und beabsichtigt, spätestens zum Ablauf des 30. Juni 2026 aus dem Vorstand der FORTEC auszuscheiden.

Konzernanhang: 42. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wurde am 17. November 2025 erstellt und zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Germering, 17. November 2025
FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft

Ulrich Ermel
Vorstand

Geschäftsbericht 2025

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	118
Bestätigungsvermerk	118

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Germering, 17. November 2025
FORTEC Elektronik AG

Ulrich Ermel
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

→ entspricht der beigegefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2025

sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 und

→ vermittelt der beigegefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt 5.814 TEUR (10,36 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwar-

tungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der Wertminderungstest hat zu einer Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von 740 TEUR geführt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen an Hand von Analystenkommentaren beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit der bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitt 2 Unterpunkt 2.13 „Annahmen und Schätzungen“ sowie Abschnitt 5 „Goodwill / erworbene Firmenwerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bewertung des Vorratsvermögens

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Vorräte“ ein Betrag von 21.246 TEUR ausgewiesen, der zum überwiegenden Teil aus Handelswaren und fertigen Erzeugnisse besteht. Die Position entspricht 29 % der Bilanzsumme. Zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit beschafft und lagert die FORTEC wesentliche Mengen an diversen Hardware-Komponenten, die aufgrund der allgemeinen technischen Entwicklung teilweise einem Absatzrisiko unterliegen. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse und Handelswaren erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Verwendung von Verbrauchsfolgeverfahren oder zum Nettoveräußerungspreis, soweit dieser niedriger ist als die Anschaffungs- und Herstellungskosten. Um eine zutreffende Bewertung sicherzustellen, erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Vorräte durch FORTEC. Grundlage für die Wertberichtigungen sind Schätzroutinen über die Verwertbarkeit der Bestände aufgrund nachlassender Gängigkeit, zu hoher Reichweite und eines zu niedrigen erzielbaren Absatzpreises. Die so ermittelten Abwertungen werden durch das Management hinsichtlich ihrer Plausibilität hin überprüft und einer darüberhinausgehenden Abwertungsanalyse unterzogen und gegebenenfalls manuell angepasst. Die Ermittlung der angewandten Abwertungssätze basiert auf Annahmen aus Erfahrungen der Vergangenheit und unterliegt somit dem Ermessen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, haben wir uns mit den von der FORTEC eingerichteten Bewertungsverfahren befasst und uns von deren stetigen Anwendung der Parameter für die Werthaltigkeitstest überzeugt. Ferner haben wir uns davon überzeugt, dass manuelle Bewertungskorrekturen auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen vertretbar sind. Des Weiteren haben wir die von der Gesellschaft ermittelten Abwertungsbeträge in Stichproben nachgerechnet und für ausgewählte Artikel die hinterlegten Bewertungspreise mit den zuletzt erzielten

Verkaufspreisen verglichen sowie weitergehende Plausibilitätsüberlegungen auf Basis analytischer Prüfungshandlungen (Margenanalyse) durchgeführt.

Von den Teilbereichsprüfern haben wir uns für die ausländischen Tochtergesellschaften die Ordnungsmäßigkeit der Bewertung der Vorräte bestätigen lassen.

Verweis auf zugehörige Angaben

Weiterführende Angaben zur Bewertung der Vorratsbestände sind im Unterabschnitt 2.13 „Annahmen und Schätzunsicherheiten“ sowie im Unterabschnitt 2.2 „Vorratsvermögen“ unter dem Abschnitt 2. „Bilanzierungs-, und wesentliche Bewertungsgrundsätze“ sowie unter Abschnitt 10. „Vorräte“ bei den Erläuterungen zur Bilanz aus dem Konzernanhang der Gesellschaft ersichtlich.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft auf den in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB“ im Konzernlagebericht verweisen und die auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wird
- die Angaben zum aktienrechtlichen Abhängigkeitsbericht gem. § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG, welche in Abschnitt „Schlussklärung zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ des Konzernlageberichts gemacht werden
- die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, auf die in Abschnitt „40. Sonstige Angaben“ im Konzernanhang verwiesen wird
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 sowie § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht
- der Nachhaltigkeitsbericht der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, auf den in Abschnitt „Nicht finanzielle Berichterstattung“ im Konzernlagebericht verwiesen wird.
- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,

Für den Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses

zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksam-

keit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernab-

schlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „FORTEC_KAP_2025.zip“ (SHA-256 Hashwert: 2f41fe0e4d1cc579d0032562378fb24a1fa273e9e321e24cdace1bd3e085ffd5) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Kon-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

zernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende oben genannte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Februar 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. April 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 als Konzernabschlussprüfer der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Felix Haendel.

München, den 25. November 2025

Rödl Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hager

Wirtschaftsprüfer

Haendel

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

FORTEC Elektronik AG

Augsburger Str. 2b | 82110 Germering

Telefon: +49 (0)89 894450-0 | Fax +49 (0)89 894450-123

E-Mail aktie@fortecag.de | www.fortecag.de

Konzept und Gestaltung

Medienpalast Allgäu GmbH & Co. KG

Memminger Straße 50 | 87439 Kempten

www.medienpalast.net

FORTEC

FORTEC Elektronik AG
Augsburger Str. 2b
D-82110 Germering
www.fortecag.de